

Rostocker Informationen zu Politik und Verwaltung
Heft 23

Dörte Ahrendt-Völschow

**Die Lateinamerikawissenschaften
an der Universität Rostock
von 1958 bis 1995**

HERAUSGEBER: Universität Rostock, Institut für Politik- und Verwaltungswissenschaften

REDAKTION: Prof. Dr. Yves Bizeul
Prof. Dr. Jakob Rösel
Prof. Dr. Nikolaus Werz

LEKTORAT UND
DRUCKVORLAGE: Autorenkorrektur

CIP-KURZTITELAUFNahme:

ISSN

©

Universität Rostock, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, 18051 Rostock.
Jede Form der Weitergabe oder Vervielfältigung bedarf der Genehmigung des Herausgebers.

BEZUGSMÖGLICHKEITEN: Universität Rostock
Universitätsbibliothek, Schriftentausch, 18051 Rostock

Universität Rostock
Inst. für Politik- und Verwaltungswissenschaften
18051 Rostock

Tel. (0381) 498 44 44 Fax (0381) 498 44 45

DRUCK: Universitätsdruckerei Rostock

Inhalt

Vorwort	5
Einleitung: Lateinamerikawissenschaften in der DDR	8
1. Entstehung und Geschichte der Lateinamerikawissenschaften an der Universität Rostock bis 1989	12
2. Inhalt der Studiengänge	18
3. Auswahl der Studenten	20
4. Forschungsaufgaben	22
5. Semesterberichte der Lateinamerikawissenschaften der Universität Rostock	30
6. Abwicklung der Lateinamerikawissenschaften	41
7. Tätigkeit der Studenten nach Studienabschluss	43
8. Das Erbe der Lateinamerikawissenschaften	45
9. Fazit	52
Abkürzungsverzeichnis	56
Literaturverzeichnis	57
Anhang	64
Verzeichnis 1: Dissertationen des Lateinamerika-Instituts und der Sektion Lateinamerikawissenschaften	70
Verzeichnis 2: Habilitationen der Sektion Lateinamerikawissenschaften	73
Verzeichnis 3: Diplomarbeiten des Lateinamerika-Instituts und der Sektion Lateinamerikawissenschaften	74

Vorwort

Das Thema DDR und Lateinamerika kann und muss nach 1989/90 unter neuen Gesichtspunkten analysiert werden. Die DDR ist als Staat untergegangen, gleichzeitig liegen Materialien vor, die vorher nicht oder nur unter großen Schwierigkeiten zugänglich waren. Dies gilt etwa für die Akten des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der DDR oder auch die Unterlagen des Dokumentationsdienstes Lateinamerika der Universität Rostock, den die Autorin herangezogen hat. Wenn man von den Arbeiten von Raimund Krämer absieht (besonders 1994) sowie einzelnen Quasi-Nachrufen zu den Lateinamerikawissenschaften an der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock (Zeuske 1994), dann ist die Thematik bislang wenig bearbeitet worden.

Lateinamerika nahm in der Ost-Berliner Außenpolitik einen geringen Stellenwert ein. Das Interesse war vor allem darauf gerichtet, die Anerkennung der DDR als eigenständiger Staat zu erreichen und dann auf dieser Grundlage zwischenstaatliche Beziehungen zu entfalten. Erst 1960 beauftragte die SED-Führung das Außenministerium, eine eigene Abteilung zu Lateinamerika einzurichten. Außer mit Kuba konnten diplomatische Beziehungen erst ab 1971 mit Chile aufgenommen werden, nach Abschluss des Grundlagenvertrages zwischen der Bundesrepublik und der DDR 1972 erfolgte dann die Aufnahme mit den anderen lateinamerikanischen Ländern. Zuvor kam es vielerorts zur Gründung von sog. Anerkennungskomitees.

Ab 1959 begannen die Vorbereitungen zur Gründung der Lateinamerikanistik an der Universität Rostock, 1961 trat das Institut erstmals in der Öffentlichkeit auf. Das alte Romanische Seminar wurde in ein lateinamerikawissenschaftliches Institut umgegründet. Der Beitrag der vorliegenden Studie liegt in der erstmaligen Beschäftigung im Rahmen einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit mit der Lateinamerikanistik an der Universität Rostock. Die Autorin schildert den Gründungsprozess und die Tätigkeit von Prof. Dr. Adalbert Dessau beim Aufbau des Instituts. Zu den Aufgaben der Sektion Lateinamerikawissenschaften gehörte es aus der Sicht der SED-Politik „lateinamerikawissenschaftlich profilierte Gesellschaftswissenschaftler auszubilden, die geeignet sind, vorwiegend als Staatsfunktionäre im Teilsystem Auslandsbeziehungen des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus eingesetzt zu werden...“. Daneben wird die Lehrerausbildung erwähnt sowie das Erreichen von Forschungsergebnissen mit Blick auf die auswärtigen Beziehungen der DDR. Nach dem Tod von Adalbert Dessau (1984) wurde der Historiker Max Zeuske bis 1985 mit der Leitung betraut, bis 1989 amtierte dann Karl-Christian Göthner als Direktor.

Studieren konnten an dem Institut nur ausgewählte Studenten, die danach recht gute Arbeitsaussichten hatten. Die meisten fanden offenbar eine Stelle in Großbetrieben mit Auslandsbeziehungen, in denen Produkte für Lateinamerika hergestellt wurden, andere wurden in Lehre und Forschung tätig.

Eine zentrale Rolle nahm Adalbert Dessau beim Aufbau und der Konsolidierung des Instituts ein. Mit großem Arbeitseinsatz gelang es ihm, einen respektablen Buchbestand zu Lateinamerika in Rostock anzulegen, der leider nicht mehr vollständig zugänglich ist, gleichzeitig war die starke Systemnähe des Instituts auch mit seiner Person verbunden. Ab 1996 war Dessau Prorektor für Gesellschaftswissenschaften.

Wegen der Nähe zur SED war das Institut innerhalb der Universität nicht nur beliebt. Dies machte sich auch in der Politik des Schweriner Kultusministeriums nach 1989 bemerkbar; im Januar 1991 wurde mitgeteilt, dass das Lateinamerika-Institut aufgelöst werden solle. Die noch vorhandenen Studenten wurden von einzelnen weiter beschäftigten Kollegen zum Teil in Zusammenarbeit mit neu berufenen Professoren geprüft.

Die vorliegende Studie ging aus der Magisterarbeit von Frau Dörte Ahrendt-Völschow „Die DDR und Lateinamerika“ aus dem Jahr 2003 hervor. Ein zusätzlicher Verdienst der Untersuchung war die Sichtung und Sammlung des noch vorhandenen Materials des Dokumentationsdienstes Lateinamerika. Nachdem dessen Bestände zunächst noch einige Jahre im Gebäude der Philosophischen Fakultät in der August-Bebel-Straße waren, sollten sie Ende der 1990er Jahre aufgegeben oder nach Berlin vergeben werden. Aufgrund einer Initiative von Dr. Robert Graf, Michael Hexel und des Unterzeichnenden wurden die Bestände zunächst in einen Raum am Laakkanal ausgelagert. Sie konnten ab dem 5. Februar 2003 in der Parkstraße wieder aufgestellt werden. Dies gilt leider nicht für die Diplomarbeiten des Lateinamerika-Institutes und der Sektion Lateinamerikawissenschaften. Diese Arbeiten, die für eine von einer jüngeren Generation zu leistende Aufarbeitung der Lateinamerikawissenschaften in der DDR wichtig wären, sind offenbar Anfang des 21. Jh.s aus vermeintlich urheberrechtlichen Gründen aus den Bibliotheken aussortiert worden. Damit ist Schaden für die Forschung entstanden. Durch die bereits laufende Magisterarbeit konnte zumindest eine vollständige Erfassung der Zahl der Habilitationen, Doktor- und Diplomarbeiten erfolgen. Es wurden insgesamt 12 Habilitationen, 42 Dissertationen und 149 Diplomarbeiten in der Geschichte des Instituts betreut und fertiggestellt. Eine kleine Zahl von Dissertationen, die schließlich u.a. an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät eingereicht wurden, könnte evtl. noch dazugezählt werden. Noch fehlen Analysen über den Verbleib und die Karrieren der Abgänger der Lateinamerikawissenschaften.

Frau Dörte Ahrendt-Völschow hat die Bestände gesichert und u.a. mit Hilfe ihrer Mutter, von Freunden und studentischen Hilfskräften zusammengetragen und wieder aufgestellt. Egon Ludwig, der letzte Leiter des Dokumentationsdienstes, hat beim Wiederaufstellen der Akten geholfen. Allen Beteiligten sei herzlich gedankt! Die Leiterin des Universitätsarchivs Rostock, Angela Hartwig sowie Simone Winkens, M.A. und Arne Lehmann haben die Drucklegung unterstützt. Die Studie kann die an der Universität Rostock und am Lehrstuhl seit längerem durchgeführten Arbeiten zu den deutsch-lateinamerikanischen Kultur- und Wissenschaftsbeziehungen fortsetzen und erweitern.¹

Die Geschichte, die Ergebnisse und die Wirkungen der Lateinamerikawissenschaften in der DDR sind mit der vorliegenden Untersuchung keineswegs aufgearbeitet. Es bleibt zu wünschen, dass sich 15 Jahre nach 1989 jüngere Forscher daran machen, die Entwicklung der Lateinamerikawissenschaften zu studieren.

Prof. Dr. Nikolaus Werz

Rostock, 13.10.2004

1 Vgl. dazu: Nikolaus Werz (Hrsg.), *Handbuch der deutschsprachigen Lateinamerikakunde*, Freiburg 1992; Ders., *Perspektiven für die auswärtige Kulturpolitik Deutschland-Lateinamerika*, in: Günther Maihold (Hrsg.), *Ein „freudiges Geben und Nehmen“? Stand und Perspektiven der Kulturbeziehungen zwischen Lateinamerika und Deutschland*, Frankfurt/Main 2001, S. 169-183; Ders., *Hamburg und die Hamburger Lateinamerikanistik von außen*, in: *JbLA 39B(2002)*, S. 395-408; Ders., *Ausländische Studierende in Mecklenburg und Vorpommern*, in: Nikolaus Werz/Reinhard Nuthmann (Hrsg.), *Abwanderung und Migration in Mecklenburg und Vorpommern*, Wiesbaden 2004, S. 123-146.

Einleitung: Lateinamerikawissenschaften in der DDR

1952 erhielt Walter Markov, Professor für mittelalterliche und neuere Geschichte an der Universität Leipzig, den Auftrag, die Geschichte der kolonialen Ausbeutung zu erforschen. (Spanger 1987: 65) Damit begann die Entwicklungsländerforschung der DDR. 1960 wurden im „Forschungszentrum zur Geschichte Asiens, Afrikas und Lateinamerikas“ die verschiedenen Historikergruppen der Leipziger Universität, unter der Leitung von Markov, zusammengefasst. Dort sollte angesichts „... des Zerfalls der imperialistischen Kolonialsysteme eine Reorientierung auf mehr zeitgeschichtliche Fragen, wie den Neokolonialismus...“ (Zeuske 1994: 9) erfolgen. An der Humboldt-Universität in Berlin wurde im gleichen Jahr die „Forschungsgemeinschaft für die Geschichte der Kolonial- und überseeischen Expansionspolitik des deutschen Imperialismus“ u.a. mit einem „Arbeitskreis Lateinamerika“, geleitet von Friedrich Katz, gegründet.

Die Entwicklung der Lateinamerikawissenschaften in der DDR erfolgte in drei Etappen. Die erste Etappe von 1952 bis Mitte der sechziger Jahre ist gekennzeichnet durch die Schaffung der Grundlagen für die Lateinamerika-Forschung. Dazu gehören die schon erwähnten Forschungsgruppen und der 1960 in Leipzig gebildete „Arbeitskreis Lateinamerika“, unter der Leitung von Manfred Kossok, der in unregelmäßigen Abständen Veranstaltungen zu Lateinamerika durchführte. Eine institutionelle Basis wurde 1961 mit der „Unterabteilung Lateinamerika“ am Institut für Allgemeine Geschichte, Abteilung Neuzeit, und den Anfängen des Aufbaus der Lateinamerikanistik in Rostock geschaffen. Mit der Umbildung des Leipziger Forschungszentrums zur Sektion für Asien-, Afrika- und Lateinamerikawissenschaften und der Gründung des Zentralen Rates für Asien-, Afrika- und Lateinamerikawissenschaften (ZENTRAAL)² der DDR 1966 endete die erste Etappe. Die Gründung des ZENTRAAL macht die „... Absicht und [die] Durchsetzung der Zentralisierung auch der Lateinamerikawissenschaften“ (Zeuske 1994: 8) deutlich. Zu den Aufgaben gehörten die Organisation der Gemeinschaftsarbeit verschiedener Disziplinen, die Planung der Inhalte der Studiengänge, der Forschung, die Organisation von Konferenzen, die Überwachung der Pläne und die Verwaltung des Personals der Regionalwissenschaften. Die Umsetzung wurde von einer zweistufigen Hierarchie „... von Instanzen, angefangen von der Abteilung Wissenschaft im Zentralkomitee der SED über die Abteilungen Erziehung und Ausbildung, Auslands- und Reisekader des Ministeriums für Hoch- und Fachhochschulwesen (MHF), das Ministerium für Auswärtige An-

2 Der ZENTRAAL unterstand ursprünglich dem Ministerium für Hoch- und Fachhochschulwesen. Im Mai 1969 wurde er dem Institut für Internationale Beziehungen der Akademie für Staat und Recht in Potsdam-Babelsberg unterstellt.

gelegenheiten (MAA), den ZENTRAAL und einen Beirat Asien-, Afrika- und Lateinamerika-Regionalwissenschaften des MHF, bestehend aus Professoren der Universitäten ...“ (Schwerin 1998: 311) übernommen. Inhaltliche und organisatorisch-finanzielle Fragen oblagen dem ZENTRAAL. (Zeuske 1995: 27)

Im Studienjahr 1963/64 betrug die Anzahl der Kader für den Regionalbereich Lateinamerika sieben Lehrkräfte (ohne Aspiranten), darunter zwei für Geschichte, zwei für Sprachen sowie drei für Literatur und Kunst. Dies entspricht nur etwa fünf Prozent des gesamten Kaderbestandes an den regionalwissenschaftlichen Instituten.³ Daher war die zweite Etappe von Mitte der sechziger Jahre bis Ende der siebziger Jahre zum einen von der Heranbildung der zweiten Generation von Lateinamerikanisten und zum anderen durch die Gründung des „Wissenschaftlichen Beirates für Asien-, Afrika- und Lateinamerikawissenschaften“ 1973 geprägt, der u.a. auch für die Klärung von Fragen der Lehre, der Ausbildung und Erziehung von Lateinamerikanisten zuständig war. 1974 begann die multilaterale Zusammenarbeit in den Arbeitsgruppen der Kommission „Ökonomie und Politik der Entwicklungsländer“ der Akademien sozialistischer Länder. (Zeuske 1994: 11)

In der letzten Phase der DDR-Lateinamerikawissenschaften, von Ende der siebziger Jahre bis 1990/91, konnte ein weiteres personelles Wachstum erreicht werden. Jedoch wird diese Etappe überschattet von wachsenden Schwierigkeiten der Literaturbeschaffung und der Publikationsmöglichkeiten sowie dem „Kampf gegen die Austrocknung“ und „Abwicklung“ der Institutionen, Arbeitsgruppen und Stellen für die Beschäftigung mit Lateinamerika.“ (Zeuske 1994: 11)

In den Anfängen der Lateinamerikaforschung wurde der Schwerpunkt auf die Grundlagenforschung gelegt. Diese Aufgabe erfüllten Walter Markov, Manfred Kossok und Frierich Katz auf dem Gebiet der Geschichte.⁴ Mit dem Sieg der kubanischen Revolution und den demokratischen Bewegungen in Lateinamerika seit Mitte der fünfziger Jahre erwachsen neue Fragestellungen für die Lateinamerikanisten, die eine Erweiterung der Forschungsarbeit auf die

3 Kaderbestand der anderen regionalwissenschaftlichen Institute: Ostasien 22, Südostasien 6, Südasien 14, Vorderer Orient/Nordafrika 28, transah. Afrika 15, Nordeuropa 12, traditionelle Orientalistik 26 (SAP-MO-BArch, DY 30/IV A 2/9.04/235).

4 Zu den wichtigsten Arbeiten zählen u.a.: Walter Markov „Fragen der Genesis und Bedeutung der vorimperialistischen Kolonialsysteme“ (1954), „Zur geschichtlichen Stellung der Siedlungskolonie“ (1956); Walter Markov und Manfred Kossok „Konspekt über das spanische Kolonialsystem“ (1955/56), „Zur Stellung der Philippinen in der spanischen Chinapolitik“ (1958/59), „Las Indias no eran colonias? Hintergründe einer Kolonialpologetik“ (1961); Manfred Kossok „Neuere Literatur zur Kolonialzeit“ (1956/57), „Grundzüge der sozialökonomischen Struktur des Rio de la Plata“ (1956/57), „Im Schatten der heiligen Allianz. Deutschland und Lateinamerika 1815-1830. Zur Politik der deutschen Staaten gegenüber der Unabhängigkeitsbewegung Mittel- und Südamerikas“ (Habilitationsschrift 1964); Friedrich Katz „Die sozialökonomischen Verhältnisse bei den Azteken im 15. und 16. Jahrhundert“ (Promotion 1956), „Deutschland, Diaz und die mexikanische Revolution“ (1964) und „Der deutsche Faschismus in Lateinamerika 1933-1943 (1966). Weitere Literaturangaben vgl. Zeuske (1994).

Gegenwart nötig machten.⁵ Mit der Gründung der Sektion Lateinamerikawissenschaften in Rostock begann sich auf diesem Gebiet eine Arbeitsteilung zu entwickeln. Im Rahmen der Aufgabenteilung zwischen den Universitäten in Rostock und Berlin konzentrierten sich die Rostocker Lateinamerikanisten auf die Gegenwartsgeschichte in Rostock. Max Zeuske stellt dar, dass das Zentralkomitee der SED und seine Institute sich mit der Parteiengeschichte (Geschichte der kommunistischen Parteien in Lateinamerika, Geschichte der Parteibeziehungen zwischen der DDR, der BRD und Lateinamerika sowie die Geschichte der Kommunistischen Internationale in Lateinamerika) befassten sowie eine Arbeitsteilung auf dem Gebiet der Literaturwissenschaft zwischen Rostock, Leipzig und Berlin erfolgte. Den Vorsprung der Leipziger Universität im Bereich der iberamerikanischen Sprachwissenschaft konnte Rostock nicht mehr aufholen. (Zeuske 1994)

Die in Leipzig und Berlin entstandenen Institutionen der Forschung zu Lateinamerika reichten nicht aus, um als Grundlage für eine lateinamerikawissenschaftliche Studieneinrichtung zu dienen. Die Geschichte Lateinamerikas, die Literatur- und Wirtschaftswissenschaft konnte nur im Rahmen der Entwicklung der gesamten Welt gelehrt werden. Es war eine spezialisierte und zugleich interdisziplinäre Herangehensweise erforderlich. Dieser Anspruch war durch die Universitäten mit den verfügbaren personellen und strukturellen Möglichkeiten nicht zu verwirklichen. Die beiden größten Universitäten der DDR stießen an die Grenzen ihrer bis dahin für optimal gehaltenen Auslastung. Die mit der Hochschulreform der DDR verfolgten Ziele sollten Abhilfe schaffen.

Mit der Aufhebung der Länder 1952 wurde auch die Zentralisierung des Hochschulwesens vorangetrieben. Als nicht sinnvoll galt auch die Aufrechterhaltung der Romanischen Institute an jeder Universität. Auf Grund der Bemühungen des Rostocker Bezirks und des Hoch- und Fachschulwesens bestand jedoch das Rostocker Romanistik-Institut als Basis für ein zukünftiges Lateinamerika-Institut weiter. (Zeuske 1994: 10)

Die Entstehung und Geschichte der Lateinamerikawissenschaften an der Universität Rostock ist Thema der nachfolgenden Kapitel. Es wird ein Überblick über die Forschungstätigkeit der Sektion, über ihre Publikationsmöglichkeiten, über die Auswahl der Studenten und der Stu-

5 Hierzu sind die Arbeiten von Max Zeuske „Grundzüge der Agrarfrage in Lateinamerika“ (1962), „Die Bildung des Partido Unido de la Revolucion Socialista de Cuba“ (1964); F. Trappen „Die kubanische Volksrevolution“; J. Hell „Kurze Geschichte des kubanischen Volkes“ (1966); J. Kübler „Die Allianz für den Fortschritt. Wurzeln und Misserfolg der strategisch-taktischen Neuorientierung der Lateinamerikapolitik der USA unter John F. Kennedy“ (1967), „Politische Wandlungen in Lateinamerika und der Kurs des USA-Imperialismus“ (1967) und die Arbeiten von Manfred Kossok „Revolution in Freiheit. Bürgerlicher Reformismus und christlich-demokratische Parteien in Lateinamerika“ (1965), „Armee und Politik in Lateinamerika“ (1966), „Die politische Funktion der Armee in den Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas“ (1966) sowie „Aktuelle Probleme der nationalen Befreiungsbewegung in Lateinamerika“ (1967) zu zählen.

diengänge gegeben. Neben dem Literaturstudium und der Sichtung der Materialien des Universitätsarchivs Rostock und der Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR wurden Gespräche mit Mitarbeitern und Absolventen der Sektion geführt. Diese Quellen ermöglichten Aussagen über Aufgabenstellungen und Struktur des Lateinamerika-Instituts und der späteren Sektion Lateinamerikawissenschaften. Auswertungen des Publikationsorgans der Sektion, die Zeitschrift „Lateinamerika – Semesterbericht der Sektion Lateinamerikawissenschaften“, und der Zeitschrift „Asien, Afrika und Lateinamerika“ des Zentralen Rates für Asien-, Afrika- und Lateinamerikawissenschaften, des wichtigsten Publikationsorgans der Regionalwissenschaften, dienten gleichfalls als Quellen.

Das Kapitel neun „Das Erbe der Lateinamerikawissenschaften“ befasst sich mit der Erstsichtung des ehemaligen Zeitarchivs der Sektion Lateinamerikawissenschaften und dem damit zusammenhängenden Aufbau des Dokumentationsdienstes Lateinamerika. Unterlagen des ehemaligen Zeitarchivs wurden nach der Wiedervereinigung vermutlich z.T. vernichtet und Restbestände an verschiedenen Stellen ungeordnet eingelagert. Ihre Bewahrung liegt im historischen und wissenschaftlichen Interesse, um eine Aufarbeitung der DDR-Geschichte als Bestandteil der gesamten deutschen Geschichte zu gewährleisten.

An dieser Stelle möchte ich mich bei meinen Interviewpartnern Frau Ilse Dessau, Herrn PD Dr. Detlev Wahl, Herrn Dr. Wolfgang Leuchter, Herrn Egon Ludwig und Herrn Dr. Svend Plesch für ihre Zeit und Offenheit bedanken. Ebenfalls gilt mein Dank Herrn Prof. Dr. Nikolaus Werz und dem Institut für Politik- und Verwaltungswissenschaften der Universität Rostock, die es mir ermöglicht haben, diese Arbeit zu veröffentlichen. Ganz herzlich danke ich Simone Winkens, M.A. für die Hilfe beim Korrekturlesen.

1. Entstehung und Geschichte der Lateinamerikawissenschaften an der Universität Rostock bis 1989

Die Rostocker Universität blickt auf eine lange Tradition in der Romanistik zurück. Bereits im 18. Jahrhundert gab es Vorlesungen zu diesem Fachgebiet und Unterricht in romanischen Sprachen. 1832 entstand in Rostock der drittälteste Lehrstuhl für Romanistik in Deutschland. (Windisch; Plesch 2003)

Mit der Wiederaufnahme des Lehrbetriebes nach dem Ende des 2. Weltkrieges wurde versucht diese Traditionslinie fortzuführen. Nach der Ablösung des noch in der NS-Zeit als Leiter der Romanistik eingesetzten Professor Gottschalk übernahm am 1. November 1948 Rudolf Brummer dessen Amt. In der Zeit des Neubeginns stand der praktische Spracherwerb im Mittelpunkt des Lehrbetriebes. Brummer verließ am 31. März 1958⁶ illegal die DDR. Seine Assistenten Hohmann und Dr. Leube folgten ihm. Danach übernahm Dr. Wolfgang Rothe die Funktion des Direktors. Er wurde aber wegen versuchter Republikflucht inhaftiert und verurteilt. (Windisch; Plesch 2003) Diese Ereignisse führten zur Arbeitsunfähigkeit des Lehrbereiches und damit zur Verlegung des 2. und 5. Studienjahres an die Universität Greifswald. Die Aufrechterhaltung des Lehrbetriebes erfolgte durch Hochschullehrer der Humboldt-Universität Berlin.

Mit Wirkung vom 1. Februar 1959 wurde Dr. Adalbert Dessau zunächst zum kommissarischen Leiter des Romanischen Instituts und später zu dessen Direktor berufen. (Franzbach 1997: 6)⁷ Ihm wurde mit Amtsübernahme der Auftrag erteilt, „die Voraussetzungen für die Umgestaltung dieses Instituts zu einer lateinamerikanischen Ausbildungs- und Forschungseinrichtung zu schaffen“ (o.A. 1988: 104). Adalbert Dessau beschreibt in diesem Zusammenhang, dass einzelne Wissenschaftler in der Mitte der fünfziger Jahre im Rahmen von Wissenschaftsdisziplinen wie Allgemeine Geschichte, Wirtschaftswissenschaften und Ethnologie begonnen hatten, „sich dem kulturellen Erbe sowie dem antiimperialistischen Kampf der Völker Lateinamerikas und seinen Traditionen zu widmen.“ (Dessau 1974: 767) Er verwies darauf, dass diese Herangehensweise ihre Grenzen hatte und es deshalb wichtig war

„... ein Arbeitskollektiv zu schaffen und institutionell zu verankern, das in komplexer interdisziplinärer Arbeit die Probleme der gesellschaftlichen und der geistig-kulturellen Entwicklung, des antiimperialistischen Kampfes der Völker Lateinamerikas und ihrer vielschichtigen, oft weit in die Geschichte zurückreichenden und über die Länder Lateinamerikas hinaus bedeutenden Traditionen untersucht.“ (Dessau 1974: 767)

6 Der Zeitpunkt der Flucht Rudolf Brummers wird unterschiedlich datiert. Martin Franzbach gibt hierfür den 31. Mai 1958 an. Vgl. Franzbach 1997: 6.

7 Vgl. dazu auch Heidorn 1969.

Von 1959 bis 1965 dauerte ein Entwicklungsprozess an, der dadurch charakterisiert war, dass die interdisziplinäre Arbeit erweitert und vertieft wurde. Dieser Prozess gestaltete sich zunächst recht schwierig, da die Romanistik 1961 in eine französische Abteilung, unter der Leitung Manfred Naumanns, und eine iberamerikanische Abteilung, unter der Leitung Adalbert Dessaus, untergliedert wurde. Die französische Abteilung bildete Französisch-Lehrer und Romanistik-Diplomanden aus. Die Absolventen der iberamerikanischen Abteilung sollten über eine fundierte Sprachausbildung verfügen und ebenso umfassende Kenntnisse der historischen, kulturellen, politischen und ökonomischen Entwicklung Lateinamerikas besitzen. Dieser Zielstellung zufolge mussten Mitarbeiter aus anderen Fachrichtungen gewonnen werden. (Göthner 1985: 300f.) Nachteile der Universität Rostock waren, dass sie weder über einen einschlägigen Bibliotheksfonds noch über gutbesetzte traditionelle Wissenschaftsgebiete in Geschichte, Literatur, Linguistik, Ökonomie, Geographie und Ethnologie verfügte, aus denen Nachwuchswissenschaftler gewonnen werden konnten. Daher mussten zahlreiche Fachkollegen aus anderen Universitäten abgeordnet werden, um bis 1966 eigene Fachbereiche für Ökonomie, Geschichte, Literatur, Philosophie sowie Sprachlektorate bilden zu können. (Franzbach 1997: 5; Zeuske 1994: 11)

Für den Studiengang Iberoamerikanistik konnten 1961 zum ersten Mal Studenten immatrikuliert werden. Im gleichen Jahr trat das Romanische Institut mit einem internationalen Studentenseminar zu den Gegenwartsproblemen Lateinamerikas erstmals an die Öffentlichkeit. (Dessau 1974: 768) 1964 erfolgte die Umbenennung des Romanischen Instituts in Lateinamerika-Institut. Die bisherige Französisch-Abteilung stellte ihre Tätigkeit 1965 ein. (UAR: Phil. Fak. 570) Zwischen 1964 und 1967 wurden mehrere Professuren eingerichtet: 1964 berief die Universität Adalbert Dessau nach erfolgreicher Habilitation zum Professor mit Lehrauftrag für die Gebiete Philosophie und Literatur Lateinamerikas. 1965 trat Heinz Bleckert die Professur für Ökonomie Lateinamerikas an und 1967 folgte Horst Drechsler dem Ruf für eine Professur zur Geschichte Lateinamerikas. (Göthner 1985: 301) Durch die Erweiterung der zu lehrenden Fachgebiete konnte die interdisziplinäre Arbeit des Instituts gefestigt werden.

So traten seit 1966 Fragen der

„... inhaltlichen Aufgaben der Wissenschaftsentwicklung, der Verbindung mit der Praxis, der Zusammenarbeit mit den Lateinamerikawissenschaftlern der Sowjetunion und der festeren Integration in das wissenschaftliche Potenzial der DDR in den Vordergrund.“ (Dessau 1974: 768)

Der im gleichen Jahr gegründete „Zentrale Rat für Asien-, Afrika- und Lateinamerikawissenschaften“ (ZENTRAAL) gab fortan die inhaltliche Orientierung und konkrete Aufgabenstellung vor. (Dessau 1974: 768) Seit 1965 bestanden erste Beziehungen zum Lateinamerika-

Institut der Akademie der Wissenschaften der UdSSR. 1967 wurde ein Vertrag zwischen dem ZENTRAAL und sowjetischen Einrichtungen abgeschlossen, der auch die Rostocker Lateinamerikanistik bestimmend beeinflusste. Adalbert Dessau stellte die Beeinflussung als grundlegend dar. Besonders hob er hervor:

- „1. Sowjetische Gastdozenten leisteten einen wertvollen Beitrag zur Ausbildung der Studenten.
2. Seit 1970 absolvierten fünf Nachwuchswissenschaftler der Sektion eine mehrmonatige Teilaspirantur am Partnerinstitut. Die Möglichkeit und Ergebnisse der sowjetischen Lateinamerikaforschung, die einen maßgebenden Einfluß auf die internationale Entwicklung der marxistisch-leninistischen Lateinamerikawissenschaften ausübt, kennen zu lernen, und die Gelegenheit, die umfangreichen Materialien der Moskauer wissenschaftlichen Bibliotheken zu nutzen, persönliche und fachliche Kontakte zu den sowjetischen Wissenschaftlern herzustellen und das Leben in der Sowjetunion kennen zu lernen, trugen äußerst positiv zur persönlichen und wissenschaftlichen Entwicklung der Angehörigen der Sektion bei. Die Delegation wissenschaftlicher Nachwuchskader an das Lateinamerika-Institut in Moskau wird daher in den nächsten Jahren zielstrebig fortgesetzt werden.
3. Seit 1967 nehmen Angehörige des sowjetischen Partnerinstituts an den wissenschaftlichen Veranstaltungen der Sektion teil. Auf dieser Grundlage findet jedes zweite Jahr ein deutsch-sowjetisches Arbeitskolloquium in Rostock statt. Diese Veranstaltungen haben große Bedeutung für die Entwicklung der Forschungsarbeit mit dem sowjetischen Partnerinstitut.
4. Wissenschaftler der Sektion nahmen erfolgreich an der Allunionskonferenz „Der Leninismus und Lateinamerika“ teil, die das Partnerinstitut 1971 in Moskau durchführte. Die Beteiligung an den wissenschaftlichen Veranstaltungen des Lateinamerika-Instituts der Akademie der Wissenschaften der UdSSR wird in den nächsten Jahren verstärkt. Für 1974 ist beispielsweise die Mitwirkung an zwei internationalen Veranstaltungen in Moskau vorgesehen.
5. Von Anfang an entwickelte sich die Zusammenarbeit zwischen beiden Einrichtungen auf dem Gebiet der Publikationen. Sie begann mit der Veröffentlichung eines Aufsatzes aus der Sektion in einem sowjetischen Sammelband über José Carlos Mariátegui und wurde mit der gegenseitigen Publikation der auf den internationalen Veranstaltungen gehaltenen Beiträge fortgesetzt. Seitens der Sektion wird seit 1973 die Veröffentlichung von Arbeiten ihrer Wissenschaftler in der sowjetischen Fachzeitschrift „Latinskaja Amerika“ verstärkt. Außerdem befinden sich zwei größere Beiträge für sowjetische Sammelbände und ein deutsch-sowjetischer Sammelband zur Publikation in der DDR in Vorbereitung.
6. Seit Jahren tauschen beide Einrichtungen ihre Veröffentlichungen aus.“ (Dessau 1974: 771)

Die 1967 beginnende 3. Hochschulreform der DDR veränderte die Organisationsstrukturen an den Universitäten. Sie sah vor, dass in allen Sektionen Institute, Abteilungen, Arbeitsgruppen und andere Hochschuleinrichtungen zusammengelegt und unter eine gemeinsame Leitung gestellt werden sollten, „... die sowohl dieselbe oder benachbarte wissenschaftliche Disziplin als auch unterschiedliche Fachgebiete vertreten, die jedoch gemeinsame Aufgaben in Forschung und Lehre ...“ (Schoenemann 1998: 19) inne hatten. Im Hinblick auf größere Effizienz

und Vereinheitlichung wurden die regionalwissenschaftlichen Sektionen der Asien-, Afrika- und Lateinamerikawissenschaften in den nachfolgenden vier Städten konzentriert:

- Leipzig: Nordafrika- und Nahostwissenschaften an der Karl-Marx-Universität
- Berlin: Asienwissenschaften an der Humboldt-Universität
- Halle: Orient- und Altertumswissenschaften an der Martin-Luther-Universität
- Rostock: Lateinamerikawissenschaften an der Wilhelm-Pieck-Universität (Schwerin 1998: 310)

Mit regionalwissenschaftlichen Studien beschäftigten sich ebenfalls die Nordeuropawissenschaften an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald und das „Institut Ökonomik der Entwicklungsländer“ an der Sektion Außenwirtschaft der Hochschule für Ökonomie „Bruno Leuschner“ in Berlin-Karlshorst. Entwicklungsländer-Wissenschaften betrieben daneben, aber mit geringerer Bedeutung, das „Institut für Internationale Beziehungen“ in Potsdam-Babelsberg, welches der Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft der DDR angeschlossen war, die Militärakademie „Friedrich Engels“ und die Gewerkschaftshochschule „Fritz Heckert“. (Spanger 1987: 70f.)

Bevor das Rostocker Lateinamerika-Institut in die Sektion Lateinamerikawissenschaften umgewandelt werden konnte musste der Institutsdirektor, Prof. Dr. Adalbert Dessau, einen Antrag an den Minister für Hoch- und Fachschulwesen auf Gründung einer Sektion stellen. Als Begründung führte er u.a. an, dass sich das Institut

„zu einer Stätte komplexer Ausbildungs- und Forschungstätigkeit auf dem Gebiete der Lateinamerikawissenschaften entwickelt [hatte und] seinen Platz im Wissenschaftssystem der DDR als einziger regionalwissenschaftlicher Schwerpunkt auf dem Gebiet der Lateinamerikawissenschaften“ (UAR: SLAW 8) einnahm.

Am 26. Oktober 1968 wurde das Lateinamerika-Institut in die Sektion Lateinamerikawissenschaften umgewandelt. Mit der Umwandlung in eine Sektion wurden die Fachrichtung Lateinamerikawissenschaften als Organisationsform und das Lateinamerika-Institut mit seinen vier Abteilungen aufgelöst sowie deren wissenschaftlichen und technischen Kräfte herausgelöst und in die Sektion Lateinamerikawissenschaften überführt. (UAR: SLAW 8)

Die Sektionsdirektoren wurden direkt vom Rektor der Universität unter Zustimmung des Ministeriums ernannt. Auf diese Weise wurde erreicht, dass eine direkte Verbindung, ohne Umweg über die führende Fakultät, und damit eine direkte Weisungsbefugnis vom Rektor zum Sektionsdirektor bestand. Den Sektionsdirektoren standen Räte der Sektion zur Seite, die allerdings nur eine beratende Funktion ausübten. Dem Sektionsdirektor war es mit dieser Rege-

lung möglich, die alleinige Entscheidungsgewalt an der Sektion auszuüben. Die Einbindung der Sektion Lateinamerikawissenschaften in die SED-Politik wird durch das Sektionsstatut deutlich:

„Die Sektion Lateinamerikawissenschaften der Universität Rostock ist eine Einrichtung der Arbeiter- und Bauernmacht der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik. Sie hat die Aufgabe, auf der Grundlage der Dokumente von Partei und Regierung, insbesondere des Parteiprogramms, der Beschlüsse des VII. Parteitages und des IV. Plenums sowie des Gesetzes über das einheitlichen sozialistischen Bildungssystem und der Hochschulprinzipien:

- lateinamerikawissenschaftlich profilierte Gesellschaftswissenschaftler auszubilden, die geeignet sind, vorwiegend als Staatsfunktionäre im Teilsystem Auslandsbeziehungen des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus eingesetzt zu werden,

- an der Weiterbildung der in diesem Teilsystem tätigen Hochschulkader mitzuwirken,

- Forschungen durchzuführen, die sowohl den Praxisorganen dieses Teilsystems helfen, den für ihre Arbeit erforderlichen wissenschaftlichen Vorlauf zu sichern, als auch garantieren, dass die Ausbildung an der Sektion die Absolventen befähigt auf einem hohen theoretisch-methodologischen Niveau und mit exakter Sachkenntnis ihre Arbeit im Beruf zu leisten und sich ständig weiterzubilden, gleichzeitig tragen diese Forschungen zur Entwicklung des sozialistischen Bewusstseins der Bevölkerung der DDR bei, besonders durch die Förderung des proletarischen Internationalismus und die Entlarvung von Theorie und Praxis des westdeutschen Imperialismus gegenüber den Völkern Lateinamerikas,

- Lehrer auszubilden, die Spanischunterricht erteilen und als Propagandisten der Solidarität mit den um ihre Befreiung kämpfenden Völkern Lateinamerikas zu wirken.

Ziel [...] ist es, durch Höchstleistungen in Ausbildung, Erziehung und Forschung zur maximalen Effektivität des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus im In- und Ausland beizutragen und das Weltniveau auf dem Gebiet der Lateinamerikawissenschaften anhand folgender Maßstäbe zu erreichen und mitzubestimmen:

- hohe berufliche Leistungen der Absolventen in ihrer Tätigkeit als sozialistische Staatsfunktionäre bei der Stärkung der sozialistischen Ordnung der DDR und ihres internationalen Ansehens sowie ihrer auswärtigen Beziehungen;

- maximale Anwendbarkeit der Forschungsergebnisse für die Gestaltung der auswärtigen Beziehungen der DDR, den Kampf gegen die Theorie und Praxis des westdeutschen Imperialismus gegenüber den Völkern Lateinamerikas sowie die Entwicklung des sozialistischen Bewusstseins der Bevölkerung der DDR;

- wirksame Unterstützung der antiimperialistischen Befreiungsbewegung der Völker Lateinamerikas;

- Mitbestimmung von Niveau und Richtung der internationalen Entwicklung sowie Zurückdrängung der westdeutschen Alleinvertretungsansprüche auf dem Gebiet der Lateinamerikawissenschaften.

Die Sektion trägt durch ihre Arbeit für die Entwicklung der auswärtigen Beziehungen der DDR und des sozialistischen Bewusstseins ihrer Bevölkerung auf einem wichtigen Teilgebiet als einzige Universitätseinrichtung ihrer Art eine hohe Verantwortung. Prognose: Im Zusammenhang der Stärkung der Kräfte des Sozialismus und des Friedens in der Welt wird der antiimperialistische Befreiungskampf der Völker Lateinamerikas neue Erfolge erringen, die zu einer schrittweisen Erweiterung der Beziehungen der DDR führen und der Sektion die Perspektive einer langfristigen Entwick-

lung über den Prognosezeitraum (1980) hinaus sichern. Es ist daher damit zu rechnen, dass sich gegen Ende des Prognosezeitraumes die Entwicklung der antiimperialistischen Befreiungsbewegung in Lateinamerika beschleunigt und dadurch mittelbar die Sektion höheren Anforderungen gerecht zu werden hat. Im Zeitraum bis 1975 sind daher die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Sektion den in der weiteren Perspektive auf allen ihren Arbeitsgebieten steigenden Anforderungen voll gerecht wird.“ (UAR: SLAW 8, Auszug aus dem Statut: „Die Aufgaben der Sektion im entwickelten gesellschaftlichen System des Sozialismus“)

Der damalige Rektor Prof. Dr. Heidorn ernannte Prof. Dr. Dessau zum Sektionsdirektor und Prof. Dr. Bleckert, zuständig für den Bereich Ausbildung sowie Prof. Dr. Drechsler, zuständig für den Bereich Forschung, zu seinen Stellvertretern. Dem Sektionsrat gehörten neben dem Sektionsdirektor und seinen Stellvertretern Beauftragte der Partei-, Gewerkschafts- und FDJ-Leitung an. Darüber hinaus waren der Leiter der Abteilung Lateinamerika im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten, ein Mitarbeiter der Abteilung Planung und ein Hauptreferent in der Abteilung Kader und Schulung dieses Ministeriums sowie ein Mitarbeiter des Ministeriums für Außenwirtschaft Mitglieder des Sektionsrates. Der Leiter der Redaktion Lateinamerika von Radio Berlin International und ein Vertreter der Sektion Marxismus-Leninismus der Universität gehörten gleichfalls dazu. (UAR: SLAW 8) Die Zusammensetzung des Sektionsrates bot die Gewähr für eine permanente Aufsichtsführung durch die SED über die in der Sektion intern verlaufenden Vorgänge. Als oberste Instanz für die wissenschaftliche Arbeit der Sektion fungierten das Ministerium für Hochschulwesen der DDR und die Abteilung Wissenschaft des ZK der SED. Max Zeuske vertrat die Ansicht, dass die Sektion besonders abhängig war von den politischen Tagesurteilen der ZK-Abteilung. (Eisenbürger 2001: 54)

Sektionsdirektor Prof. Dr. Adalbert Dessau hatte von Beginn seines Wirkens an immer wieder darauf gedrängt, eine langfristige Wissenschaftsplanung vorzunehmen. Sie war seiner Meinung nach bestimmende Voraussetzung sowohl für den Inhalt der Tätigkeit der Lateinamerikawissenschaftler, als auch für die personelle Besetzung der Sektion und für die Ausbildung der Studenten. Das Sektionsstatut entsprach diesen Vorstellungen. Bis 1981 war Adalbert Dessau Sektionsdirektor. Danach übernahm der Historiker Max Zeuske bis 1984 die Leitung der Sektion Lateinamerikawissenschaften. Max Zeuske kam schon 1979 von Leipzig nach Rostock, um den Lehrstuhl für die Geschichte Lateinamerikas von Horst Drechsler zu übernehmen. Nach Max Zeuske war Karl-Christian Göthner bis 1989 Sektionsdirektor.

Seit der Gründung der Sektion konnten die internationalen Beziehungen weiter auf- und ausgebaut werden. Wissenschaftliche Beziehungen bestanden zu Bildungseinrichtungen in Kuba, Nicaragua, Brasilien, Mexiko, Kolumbien, Argentinien, Peru, Venezuela und Chile (bis 1973). Gleichfalls wurden Verbindungen zu Institutionen und Universitäten in der Sowjetuni-

on, in Polen, Ungarn und der Tschechoslowakei gepflegt. Innerhalb dieser Beziehungen führte die Sektion regelmäßige Studentenseminare und Kolloquien mit ausländischer Beteiligung durch. Besuche von ausländischen Wissenschaftlern und Studienaufenthalte von Studenten in begrenztem Rahmen in Kuba ergänzten das Spektrum der aufrechterhaltenen Wissenschaftsbeziehungen. In jedem Jahr wurde eine Solidaritätskirmes veranstaltet sowie Vorträge und Veranstaltungen über Lateinamerika abgehalten, um Lateinamerika-Fragen an interessierte Bevölkerungskreise heranzutragen. (30 Jahre Lateinamerikawissenschaften in Rostock 1989: 3) Im Laufe der Zeit wurde ebenfalls die Gestaltung des Lehrangebotes breiter.

2. Inhalt der Studiengänge

Das Institut bzw. die Sektion Lateinamerikawissenschaften bildete zum einen Lehrer für Spanisch und zum anderen Diplomalateinamerikawissenschaftler aus. Zeitweilig arbeiteten mehr als 30 deutsche und lateinamerikanische Mitarbeiter in diesem Bereich. (UAR: SLAW 13) In den Anfängen der Lateinamerikawissenschaften des damaligen Romanischen Instituts bestand der Schwerpunkt der Ausbildung neben dem Sprachstudium im Studium der Geschichte und Literatur Lateinamerikas. Bis 1968 konnte das Lehrangebot durch den Aufbau der Lehrstühle Philosophie und Literatur, Ökonomie sowie Geschichte, wie bereits erwähnt, erweitert werden. Seit der Gründung der Sektion 1968 wurde versucht, sowohl die Ausbildung als auch die Forschung durch thematische Erweiterung der Lehrstühle zu festigen. Dieser Prozess erstreckte sich bis zu Beginn der achtziger Jahre. Ausgebaut wurde der Wissenschaftsbereich Sprachen, dadurch konnte das Niveau der Portugiesisch-Ausbildung erhöht werden. Es erfolgte eine Teilung des bisherigen Wissenschaftsbereiches Spanisch in die Wissenschaftsbereiche Spanisch und Portugiesisch. Im Lehrstuhl für Ökonomie wurde damit begonnen, das Fachgebiet Rechtswissenschaften aufzubauen. Dem Lehrstuhl für Geschichte wurden die Fachrichtung Soziologie sowie das Sondergebiet Indianische Kulturen und Sprachen zugeordnet. Ab Mitte der achtziger Jahre sind

Ökonomen, Völkerrechtler, Staatsrechtler, Historiker, Soziologen, Ethnologen, Philosophen sowie Literatur- und Sprachwissenschaftler an der Sektion tätig gewesen. (Göthner 1985: 301)⁸

Der Lehrplan der Sektion Lateinamerikawissenschaften sah im zweijährigen Grundstudium das Erlernen der spanischen und portugiesischen Sprache vor, ebenso Pflichtveranstaltungen für Russisch, Englisch, zur Geschichte der Arbeiterbewegung, der Marxistischen Philosophie,

8 Vgl. auch 30 Jahre Lateinamerikawissenschaften in Rostock 1989: 2.

zur Politischen Ökonomie, Logik, Mathematik sowie zur wissenschaftlichen Arbeit. Es waren Pflichtveranstaltungen zur Geschichte, Geographie, Ökonomie und Literatur der lateinamerikanischen Länder zu besuchen. Nach dem Grundstudium konnten sich die Studenten in den Fachgebieten Geschichte, Ökonomie, Literaturwissenschaft und Sprachwissenschaften spezialisieren. Der größte Teil der Lehrveranstaltungen bezog sich, in dieser Reihenfolge, auf die Sprachausbildung, die lateinamerikawissenschaftliche Ausbildung und den Marxismus-Leninismus.⁹

Zu Beginn des ersten Studienjahres musste sich für eine Spezialisierungsrichtung entschieden werden. Den Wunschvorstellungen der Studenten wurde nicht immer stattgegeben, da besonders ab 1974 ein größerer Bedarf an Sprachmittlern bestand. Nur wenige Studenten hatten die Chance, die Teilgebiete Geschichte bzw. Literatur Lateinamerikas zu wählen. Die Auswahl der Studenten für Spezialisierungen fand nach dem Leistungsprinzip und unter kaderpolitischen Gesichtspunkten statt. (UAR: SLAW 66)

Die Spezialisierung in der Sprachwissenschaft beinhaltete zusätzliche Übungen zur gesellschaftlichen, technischen und kommerziellen Fachsprache in Spanisch und Portugiesisch. Durch die Beschäftigung von Muttersprachlern aus Lateinamerika, insbesondere von Emigranten aus Chile, aber auch aus Peru und Brasilien wurde für die Studenten eine praxisnahe Sprachausbildung gewährleistet.

Zu der Spezialisierungsrichtung Ökonomie gehörten Seminare zur Wirtschaft der Entwicklungsländer, der Landwirtschaft und dem Bank- und Finanzwesen. Bei der Spezialisierungsrichtung Geschichte standen die Kolonialgeschichte, die geschichtliche Entwicklung Spaniens, die Taktik der Bourgeoisie in Lateinamerika und die präkolumbischen Kulturen auf dem Programm. Textanalyse, systematische Geschichte der Literatur, der Kulturbeziehungen Deutschlands bzw. der DDR zum Regionalbereich, theoretische Probleme der Literaturen, Volksdichtung, Literaturkritik und Literaturtheorie, revisionistische und fortschrittliche Literaturtraditionen im Regionalbereich mussten für die Spezialisierung Literaturwissenschaft studiert werden. (Franzbach 1997: 10)

Die Studenten waren verpflichtet, nach dem Abschluss des ersten Studienjahres ein gesellschaftspolitisches Praktikum, nach dem dritten Studienjahr ein Betriebspraktikum und nach dem vierten Studienjahr ein Berufspraktikum zu absolvieren. Neben den Praktika und den hohen Anforderungen des Studiums selbst kamen zusätzlich Diskussionsabende, Sportveranstaltungen

9 Gesamtaufrechnung (5 Studienjahre) des Lehrplanes von 1970: Sprachausbildung: 4080 Stunden, davon 715 Stunden für Russisch und Englisch; lateinamerikawissenschaftliche Ausbildung 2851 Stunden, davon 1471 Stunden direkt Forschungsbezogen; Marxismus-Leninismus 1587 Stunden; Sport 346 Stunden (BArch, DR 3 (2. Schicht) 66).

staltungen, militärische Ausbildung für die Männer und Zivilverteidigungs-Ausbildung für die Frauen hinzu, die allerdings keine Besonderheit für die Lateinamerikawissenschaften darstellten, sondern auch in allen anderen Studiengängen üblich waren.

Die breite Fächerung des Studiums stellte hohe Anforderungen an die Studenten, die aber durchaus als leistbar empfunden wurden. Alle Studenten erhielten ein monatliches Stipendium von 200 DDR-Mark. Männer, die ihren NVA-Dienst bereits geleistet hatten, bekamen 300 DDR-Mark. Gute und sehr gute Studienleistungen wurden zusätzlich durch Leistungsstipendien honoriert.

Nach der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der DDR und Kuba am 12. Januar 1963, wurden für einen Teil der Studenten Exkursionen nach Kuba Ausbildungsbestandteil. Von den ausgewählten Studenten wurde erwartet, dass sie zu einem Auslandsstudium in Kuba oder einem Zusatzstudium in der Sowjetunion bereit waren. Voraussetzung dafür war eine angemessene aktive Teilnahme am Unterricht, die „richtige“ Einstellung und besonders gute Leistungen. (UAR: SLAW 73)

Eine weitere, vertiefte Ausbildung von Studenten war dadurch möglich, dass nach vier Jahren Studium in Rostock eine Weiterführung des Studiums als Forschungsstudent über einen Zeitraum von zwei bis drei Jahren erfolgen konnte, die in der Regel mit einer Promotion abgeschlossen wurde. (Eisenbürger 2001: 55)

3. Auswahl der Studenten

Adalbert Dessau begründete ebenfalls die inhaltliche Zielrichtung der Studentenauswahl. Im Statut der Sektion Lateinamerikawissenschaften wurden Maßstäbe der Studentenauswahl gesetzt, die darauf gerichtet waren, Absolventen auszubilden, „... die hohe berufliche Leistungen [...] in ihrer Tätigkeit als sozialistische Staatsfunktionäre bei der Stärkung der sozialistischen Ordnung der DDR und ihres internationalen Ansehens sowie ihrer auswärtigen Beziehungen ...“ (UAR: SLAW 8) erbringen konnten. Zugleich wurden für den wissenschaftlichen Nachwuchs der Sektion Auswahlmöglichkeiten erschlossen, um die geringe Personaldecke an interdisziplinär ausgebildeten Wissenschaftlern zu erweitern. (Dessau 1974: 767f.)

Die Ausbildung im Diplomstudiengang Lateinamerikawissenschaften innerhalb der Regionalwissenschaften umfasste einen Zeitraum von fünf Jahren. (UAR: SLAW 66) Die Zulassungsvoraussetzungen zum Studium der Regionalwissenschaften waren in allen Regionalwissenschaftsstudiengängen gleich. Mit einem Vorlauf von zwei Jahren wurden die zukünftigen Studenten schon ab der 11. Klasse der Erweiterten Oberschulen ausgewählt. (Franzbach 1997: 8) Als Voraussetzung wurden überdurchschnittliche Leistungen, insbesondere in den Fächern

Geschichte, Staatsbürgerkunde, Deutsch, Mathematik und in Fremdsprachen verlangt. Ebenso wurde eine positive Einstellung zur DDR, dem Alter entsprechend gut entwickelte Eigenschaften, wie Vertrauenswürdigkeit, Bescheidenheit, Ausdauer, Einsatzbereitschaft, Interesse an internationalen Ereignissen, ein guter Gesundheitszustand, insbesondere Tropentauglichkeit, und Kadereignung gefordert. Des Weiteren mussten sich die späteren Studenten einer schriftlichen und mündlichen Prüfung zu aktuell-politischen Ereignissen in Lateinamerika und zum Marxismus-Leninismus unterziehen. Bestandene Sprachtests in Russisch, Englisch und Portugiesisch oder Spanisch waren gleichfalls Zulassungsvoraussetzung. (UAR: SLAW 66) Gespräche zu internationalen und nationalen Problemen sowie zu Fragen des Regionalbereichs und eine Diskussion über Standpunkte der DDR zu nationalen und internationalen Fragestellungen folgten. (Franzbach 1997: 8) Der Auswahlkommission für die zu immatrikulierenden Studenten gehörten Mitarbeiter aus den verschiedenen Fachrichtungen an. (Eisenberger 2000: 55)

Seit 1961 sollten in jedem zweiten Jahr etwa 20 Studenten zum Studium der Lateinamerikanistik zugelassen werden. (UAR: SLAW 66) Nach Angaben des Amtes für Statistik der Universität Rostock sind die Zulassungen zum Studiengang von 1970 bis 1980 erheblich angestiegen. Der Höhepunkt der Zulassungen war 1980 mit 52 neu immatrikulierten Studenten.¹⁰ Diese relativ hohe Anzahl von Zulassungen lässt sich wahrscheinlich durch die vermehrte Anerkennung der DDR in Lateinamerika in den siebziger Jahren erklären. Daraus ableitend wurde ein höheres Potenzial an ausgebildeten Kadern verlangt, um den politischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten und Erfordernissen gerecht zu werden. Nach 1980 reduzierte sich die Anzahl der Zulassungen bis 1988 auf 19 Immatrikulationen. Erstaunlicherweise stieg die Anzahl der letztmaligen Zulassungen 1990, trotz Abwicklungstendenzen des Instituts, auf 23 Neuzugänge an.¹¹

Für die Absolventen der Sektion bestand seit 1966/67 die Möglichkeit, in den wissenschaftlichen Nachwuchs bzw. ab 1970 ins Forschungsstudium aufgenommen zu werden. Ersichtlich wird aus dem Statistischen Jahrbuch der Universität Rostock, dass von 1970 bis 1993 19 Studenten als Forschungsstudenten zugelassen wurden, von denen elf ihren Abschluss erhielten.

10 Vgl. Tabelle 1 im Anhang.

11 Allerdings treten Diskrepanzen in der statistischen Erhebung auf. Ein Vergleich der zugelassenen Studenten, Absolventen und vorzeitigen Abgänger von 1969 bis 1996 zeigt, dass mehr Studenten ihr Studium abgeschlossen haben als zugelassen wurden. Auf Nachfragen beim Amt für Statistik der Universität Rostock, warum diese Abweichungen auftreten, konnte keine Antwort gegeben werden, da sich der dafür zuständige Mitarbeiter bereits im Ruhestand befindet. Jedoch ist es möglich, dass die ausländischen Studenten nicht normgerecht erfasst wurden. Ebenfalls stimmen die Angaben der jedes zweite Jahr immatrikulierten Studenten nicht mit den in Gesprächen mit ehemaligen Angehörigen der Sektion Lateinamerikawissenschaften und aus publizierten Interviews mit ehemaligen Mitarbeitern der Sektion gemachten Angaben von rund 20 Immatrikulationen überein.

Dass wesentlich mehr Dissertationen und Habilitationen vorhanden sind lässt sich dadurch erklären, dass neben dem Forschungsstudium auch die Assistenz und Aspirantur existierten. In der weiteren Entwicklung führte dies zu einer kadermäßigen Stabilisierung der, im Vergleich zu anderen regionalwissenschaftlichen Einrichtungen, relativ kleinen Sektion Lateinamerikawissenschaften.

An der Sektion Lateinamerikawissenschaften und auch am davor bestehenden Lateinamerika-Institut wurden Studenten nur nach dem jeweiligen Bedarf an Diplom-Lateinamerikanisten in der DDR immatrikuliert. Die geringe Anzahl von Studienplätzen und die stets sehr viel höhere Anzahl von Bewerbern ermöglichten es, extrem hohe Auswahlkriterien an die zukünftigen Studenten zu stellen. Zum Studium wurde eine Elite zugelassen, die nach fachlichen, politischen und auch subjektiven Kriterien ausgesucht wurde. Nach Max Zeuske hatte die Sektion in Rostock im Unterschied zu anderen Universitäten das Recht, Aufnahmeprüfungen durchzuführen und somit die Studenten selbst auszuwählen. (Eisenbürger 2001: 55)

4. Forschungsaufgaben

Traditionell war die Forschung zu Lateinamerika in der DDR weniger bedeutend als die zu Afrika und Asien. Angesichts einer politischen Randlage Lateinamerikas in der DDR-Außenpolitik gab es zunächst keine konkreten Forschungsvorgaben durch die SED-Führung. Demzufolge bestimmten Vorbildung und die interne Selbstzensur in hohem Maße auch Inhalt und Zielstellung der Forschung. (Gleich; Göthner 1992: 653) Allerdings sollte 1965 nach einer „Konzeption für die wissenschaftliche Erforschung der Entwicklungsprozesse in den afroasiatischen und lateinamerikanischen Entwicklungsländern und den Beziehungen der DDR und Westdeutschlands zu diesen Ländern“ versucht werden, die Forschungskapazität auf bestimmte Schwerpunktländer, die auch für die Bundesrepublik Deutschland Bedeutung hatten, wie Brasilien, Kolumbien, Uruguay sowie eventuell Argentinien und Chile, zu konzentrieren. (SAPMO-BArch, DY 30/IV A 2/9.04/235) Die Forschungsergebnisse sollten eine Hilfestellung für die Gestaltung der Beziehungen zu Lateinamerika sein. (UAR: Phil. Fak. 542)

Vor der Gründung des Lateinamerika-Instituts 1964 konzentrierte sich die Forschung auf Fragen der lateinamerikanischen Literatur. (Dessau 1974: 768) Im Statut der Sektion von 1968 wurde der Umriss für die Forschungsthemen und die Publikationstätigkeit festgeschrieben. Schwerpunkte sollten auf die Erforschung der Entwicklung der Produktivkräfte und der Prozesse der Konzentration und Zentralisation des Kapitals in Lateinamerika, die Entwicklung der Arbeiterklasse und der Arbeiterbewegung, der Kampf der kommunistischen und Arbeiterparteien Lateinamerikas, die Entwicklung der Intelligenz und ihre Rolle in der antiimperialis-

tischen Befreiungsbewegung sowie der geistig-kulturellen Entwicklung der Völker Lateinamerikas, der Kampf der Völker Lateinamerikas für nationale und soziale Befreiung sowie Fragen des Staatsrechts und die Analyse der Globalstrategie der USA und der Strategie der BRD auf ihre Auswirkungen in Lateinamerika gelegt werden. Ausgangspunkt dieser Forschungsschwerpunkte war die Analyse der gesellschaftlichen Prozesse in Lateinamerika. Dabei stand die Einschätzung des Wirkens der BRD in lateinamerikanischen Ländern sowie ihrer Theorie und Praxis gegenüber der Entwicklung in Lateinamerika im Vordergrund. (UAR: SLAW 8)

Für die Publikationstätigkeit der Sektion galten folgende Grundsätze:

Die „... Ausarbeitung einer Darstellung der Entwicklung Lateinamerikas in der dritten Phase der allgemeinen Krise des Kapitalismus im Auftrag der Leitung des ZENTRAAL und in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen ...“. Sowie die „... Weiterführung der Semesterberichte und deren Profilierung gemäss der Arbeit am profilbestimmenden Forschungskomplex.“(UAR: SLAW 8)

Unter dem profilbestimmenden Forschungskomplex wurde die Forschung über „perspektivbestimmende sozialökonomische, politische und ideologisch-kulturelle Prozesse in Lateinamerika“ (UAR: SLAW 8) verstanden.

Ab 1969/70 wurden die Arbeitsschwerpunkte neu definiert und schrittweise präzisiert. Sie umfassten nunmehr die Erforschung der kapitalistischen Akkumulation und Einflussnahme des Staates auf die ökonomische Entwicklung in den Ländern Lateinamerikas, des Charakters, der Triebkräfte, der Führung und des Verlaufs des antiimperialistischen Kampfes der Völker Lateinamerikas, des Aufbaus des Sozialismus in Kuba, die Rolle der Länder Lateinamerikas in den internationalen Beziehungen, die Entwicklung des antiimperialistischen Bewusstseins der Völker Lateinamerikas, das kulturelle (speziell literarische) Erbe der Arbeiterklasse und der Völker Lateinamerikas sowie seine Bedeutung für den antiimperialistischen Kampf, das Erbe der indianischen Kulturen und seine Bedeutung im gesellschaftlichen Bewusstsein der Völker Lateinamerikas ebenso die Sprache und Gesellschaft in Lateinamerika. (Franzbach 1997: 7f.)

Dem allgemeinen Trend folgend, standen bis zum Ende der sechziger Jahre in Rostock Arbeiten zum Neokolonialismus und zur imperialistischen Wirtschaftspolitik gegenüber lateinamerikanischen Staaten im Vordergrund. Forschungsthemen der sechziger und siebziger Jahre enthielten zunächst stark traditionell-orthodoxe politökonomische Fragestellungen und nahmen einseitige, ideologisch begründete Bewertungen vor. Erst Mitte der achtziger Jahre löste sich die Forschung aus dem Schatten der historisch, ideologiekritisch und revolutionstheoretisch dominierten Lateinamerikanistik. (Gleich; Göthner 1992: 754) Im Verlauf der

siebziger Jahre wurde nur noch in Ausnahmefällen auf die bislang vorherrschenden Konzeptionen vom Neokolonialismus oder vom nichtkapitalistischen Weg lateinamerikanischer Länder zurückgegriffen. Insbesondere die jüngere Lateinamerikanisten-Generation bezog ihre theoretischen Impulse aus der marxistischen Theorie vom staatmonopolistischen Kapitalismus und aus krisentheoretischen Darstellungen. Mit diesen Ansatzpunkten wurde versucht, die Entwicklungsprozesse in Lateinamerika zu erklären. Einbezogen wurden auch die Zentrum-Peripherie-Theorie und die Dependencia-Debatte. (Gleich; Göthner 1992: 755) Den Rostocker Ökonomen der Lateinamerikanistik war in diesen Jahren die Nutzung sowjetischer Literatur über die Disziplinen des kapitalistischen Entwicklungsstandes in Lateinamerika wichtig. Mit zunehmenden Wissenschaftsbeziehungen zu lateinamerikanischen Forschungszentren wurden auch prosowjetische und neomarxistische Konzeptionen Bestandteil der Forschung. (Gleich; Göthner 1992: 756) Insgesamt blieb es zwar bei realitätsnahen, aber mit ideologischer Relevanz erarbeitenden Studien. Die am weitesten entwickelten lateinamerikanischen Länder Argentinien, Brasilien und Mexiko standen im Mittelpunkt des Interesses. Zu diesen Ländern unterhielt die DDR die umfangreichsten Handelsbeziehungen. Brasilien bildete zeitweilig in der Wirtschaftsforschung einen Schwerpunkt, während andere Bereiche kaum Berücksichtigung fanden. In der Zeit des antifaschistischen Exils hielten sich dort auch spätere DDR-Bürger auf, sodass an die dadurch entstandenen Kontakte angeknüpft werden konnte. Chile stellte in den sechziger Jahren und während der Regierungszeit von Salvador Allende einen zeitweiligen Forschungsschwerpunkt dar. Umfassende Analysen zur kubanischen Entwicklung wurden fast ausschließlich in der Rostocker Universität erarbeitet. (Gleich; Göthner 1992: 758f.) Obwohl es eine permanente Forschungstätigkeit der Rostocker Lateinamerikanisten über Jahrzehnte hinweg gab, sind nur wenige zusammenfassende Darstellungen veröffentlicht worden.

Lateinamerikawissenschaftler der Rostocker Universität beteiligten sich mit anderen Wissenschaftlern an Gemeinschaftsprojekten des ZENTRAAL. Das Lateinamerika-Kapitel des Bandes „Grundlagen des antiimperialistischen Kampfes der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas“ entstand in Zusammenarbeit mit der Universität Leipzig. Am Jahrbuch „Asien, Afrika, Lateinamerika“ hatten die Rostocker Wissenschaftler Anteil. Ebenfalls publizierten Angehörige der Rostocker Lateinamerikanistik in der Fachzeitschrift des ZENTRAAL seit dem ersten Erscheinen 1973. Allerdings lag das Hauptaugenmerk der Zeitschrift für Asien, Afrika und Lateinamerika (AALA) auf überregionalen Beiträgen und der regionalwissen-

schaftlichen Forschung gegenüber Afrika und Asien.¹² Über Lateinamerika wurden 185 Artikel und 42 Berichte verfasst. Inhaltlich wurden überwiegend wirtschaftliche, politische, ideologische und geschichtliche Fragestellungen untersucht. Vereinzelt wurden u.a. Beiträge zur Geschichte der Lateinamerikaforschung in Deutschland bis 1945 und in der DDR, zu soziologischen und gesellschaftlichen Untersuchungen, kirchlichen, rechtlichen und literarischen Themen sowie Beiträge über indianische Kulturen veröffentlicht. Länderspezifisch traten vermehrt Artikel zu Brasilien, Chile, Kuba, Nikaragua und Peru auf, wobei aber allgemeine Darstellungen zu Lateinamerika im Vordergrund standen.¹³ Knapp die Hälfte der Artikel wurden von Mitarbeitern der Sektion Lateinamerikawissenschaften geschrieben. Die andere Hälfte der Beiträge wurde von Wissenschaftlern anderer Institute verfasst.¹⁴ Die 42 Berichte setzten sich zusammen aus einer Zusammenfassung der Kolloquien, Symposien, Konferenzen und Tagungen zu Lateinamerika¹⁵, aus Artikeln zur Lateinamerikaforschung in anderen Ländern, u.a. Kuba und Österreich, sowie Stellungnahmen zu anderen bereits erschienenen Artikeln. Dass zu Lateinamerika weniger Artikel erschienen sind, als zu den Regionen Afrika und Asien, lässt sich u.a. dadurch erklären, dass zum einen eine längere außenpolitische und wissenschaftliche Tradition zu Afrika und Asien bestand. Zum anderen war die Sektion Lateinamerikawissenschaften erst seit 1985, was die Anzahl der Mitarbeiter und den strukturellen Aufbau betrifft, voll funktionsfähig.

Daneben sind nach Darstellung der Sektion Lateinamerikawissenschaften als wichtig bewertete wissenschaftliche Publikationen erschienen:

- „Der mexikanische Revolutionsroman“ (1963), Habilitationsschrift von Adalbert Dessau, die auch in spanischer Sprache herausgegeben und international als Standardwerk zur Thematik anerkannt wurde,
- „Lateinamerika im antiimperialistischen Kampf. Probleme eines Kontinents“ (1978) von einem Autorenkollektiv unter Leitung von Adalbert Dessau,
- „Politisch-ideologische Strömungen in Lateinamerika. Historische Traditionen und aktuelle Bedeutung“ (1987) von einem Autorenkollektiv gleichfalls unter Leitung von Adalbert Dessau,
- „Lateinamerika - gestern und heute“ (1985) von Heinz Bleckert und Max Zeuske,
- „Brasilien in der Welt von heute“ (1986) von Karl-Christian Göthner,

12 Eine Auswertung der AALA von 1973 bis 1991 ergab, dass 1764 Artikel und Berichte publiziert wurden, darunter 630 zu überregionalen Themen, 353 zu Afrika, 337 zu Asien, 227 zu Lateinamerika und 217 Artikel und Berichte zu Arabien.

13 überregionale Artikel 79, Brasilien 18, Chile 13, Kuba 13, Nikaragua 11, Peru 11, Argentinien 9, Mexiko 8, Venezuela 4, Panama 2, Jamaika, El Salvador, Bolivien, Guatemala, Kolumbien, Paraguay, Ecuador, Uruguay, Falklandinseln jeweils 1 Artikel.

14 Dazu gehörten u.a. Mitarbeiter der Sektion Geschichte der Karl-Marx-Universität Leipzig, des Institut für Theorie des Staates und des Rechts der Akademie der Wissenschaften der DDR in Berlin, der Hochschule für Ökonomie „Bruno Leuschner“; Institut Ökonomik der Entwicklungsländer; Berlin-Karlshorst, der Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED in Berlin und fünf ausländische Wissenschaftler aus Kuba, Mexiko, der UdSSR und Budapest.

15 Die Kolloquien fanden in Rostock, Leipzig, Budapest, Prag, Berlin und Stockholm statt.

- „Kuba - Volksbefreiungskrieg und Verteidigung einer Revolution“ (1986) von Werner Pade,
- „Sozialismus in Kuba. Voraussetzungen, Resultate, Erfahrungen“ (1988) von einem Autorenkollektiv unter Leitung von Werner Pade.

Autoren der international stark beachteten Schrift „Por los pobres. Cristianos de América Latina en las luchas actuales“ waren die Sektionsmitarbeiter Sybille Bachmann und Thomas Buhl (1988).

Als Ergebnis wissenschaftlicher Kolloquien, die die Sektion durchführte erschienen u.a.:

- „Neueste Tendenzen der Entwicklung des abhängigen Kapitalismus in Lateinamerika“ (1979),
- „Krisenprozesse in Lateinamerika. Die Krise in der Ökonomie, Politik, Ideologie und Literatur der kapitalistischen Länder Lateinamerikas“ (1983),
- „Concepciones burguesas y pequeño-burguesas acerca del proceso revolucionario en América Latina en la actualidad“ (1984),
- „Democracia y Progreso social en América Latina“ (1988),
- „Cambios Estructurales y Crisis Económica en los Países en Vías de Desarrollo (1989). (30 Jahre Lateinamerikawissenschaften in Rostock 1989: 2)

In einer Bilanz über die Forschungen zur Geschichte Lateinamerikas kommen Werner Pade und Max Zeuske zu der Schlussfolgerung, dass „gewachsene Breite und thematische Vielfalt das Bild der lateinamerikawissenschaftlichen Historiographie“ (Pade; Zeuske 1998) zunehmend bestimmten. Zugleich verwiesen sie darauf, dass die Kooperation mit anderen lateinamerikanischen Fachbereichen wuchs.

Forschungsergebnisse wurden besonders in Dissertationen und Habilitationsschriften niedergelegt.¹⁶ Bis 1974 wurden vier ökonomische, vier historische, fünf literaturwissenschaftliche und eine sprachwissenschaftliche Dissertation sowie eine literaturwissenschaftliche Habilitationsschrift verteidigt.¹⁷ (Dessau 1974: 772) Von 1966 bis 1996 wurden insgesamt 52 Dissertationen und von 1979 bis 1989 13 Habilitationen nach jetzigem Erkenntnisstand verfasst. Den Dissertationen lagen 40 und den Habilitationen sechs länderspezifische Fragestellungen zu Grunde. Schwerpunktmäßig wurden über Kuba neun Dissertationen und zwei Habilitationen publiziert.¹⁸ Häufig erschienen auf der Grundlage dieser Qualifizierungsarbeiten Beiträge zu einzelnen Themen in verschiedenen Fachzeitschriften. Aus den Forschungsvorhaben der Sektion wurden die Themen der Jahres- und Diplomarbeiten der Studenten unmittelbar abgeleitet, um eine enge Einbindung der Studenten in das wissenschaftliche Leben zu sichern. Ei-

16 Siehe im Anhang: Verzeichnis 1: Dissertationen des Lateinamerika-Instituts und der Sektion Lateinamerikawissenschaften; Verzeichnis 2: Habilitationen der Sektion Lateinamerikawissenschaften.

17 Konnten bis jetzt noch nicht gefunden werden.

18 Fünf Dissertationen behandelten Probleme in Brasilien, Chile und Mexiko. Des Weiteren jeweils drei zu Argentinien, Nicaragua, Peru und Venezuela sowie jeweils eine zu Ecuador, Kolumbien, Panama und Spanien verfasst. Habilitationsschriften: Mexiko 3, Brasilien 1.

ne durch die Verfasserin der vorliegenden Arbeit vorgenommene Auswertung der Themen der Diplomarbeiten¹⁹ macht deutlich, dass ihnen das interdisziplinäre Grundkonzept des Instituts bzw. der Sektion Lateinamerikawissenschaften zu Grunde lag. In den 144 Diplomarbeiten nehmen politische und wirtschaftliche Themen einen Schwerpunkt ein, daneben wurden sprachliche, literarische, ideologische, geschichtliche, kirchliche und gesellschaftliche Fragestellungen erforscht. Eine Konzentration von Themen auf einzelne Länder Lateinamerikas, wie bei den Dissertations- und Habilitationsarbeiten, konnte nicht festgestellt werden, jedoch wurden elf von den 144 Arbeiten zu Kuba, neun zu Brasilien, acht zu Mexiko und jeweils sieben zu Argentinien und Venezuela angefertigt.²⁰

Höhepunkte der wissenschaftlichen Forschung waren die durch Rostocker Lateinamerikanisten veranstalteten Kolloquien, in denen Arbeitsergebnisse vorgestellt und wissenschaftliche Diskussionen geführt wurden. Das waren insbesondere: das Multilaterale Kolloquium „Staat und Wirtschaft in Lateinamerika“ der Arbeitsgruppe „Probleme der Wirtschaft und der internationalen Wirtschaftsbeziehungen Lateinamerika“, durchgeführt durch den Wissenschaftsbe- reich Ökonomie der Sektion Lateinamerikawissenschaften der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock vom 20. bis 22. Mai 1986. An diesem Kolloquium nahmen Wissenschaftler aus der UdSSR, der Ungarischen Volksrepublik, der Volksrepublik Polen, der Volksrepublik Bulgarien, der ČSSR und der DDR teil. Referiert wurde zu Themen des Kampfes der Länder Lateinamerikas für ökonomische Unabhängigkeit (UdSSR), der Staat und die Wirtschaftskrise in Lateinamerika (ČSSR, DDR, Rostock), über das Thema „Staat und Wirtschaftspolitik in Lateinamerika“ (UVR), über die Probleme der ökonomischen Beziehungen der sozialistischen Länder zu Lateinamerika in den achtziger Jahren (VR Bulgarien, UVR) sowie zu „Strategien der ökonomischen Entwicklung in den Huastecas, Mexiko“ und zur „Rolle der kleinen und mittleren urbanen Zentren in der regionalen Entwicklung der Huastecas, Mexiko“ (VR Polen). (Schöne 1986: 145-147)

Das Internationale Kolloquium „Probleme und Tendenzen der Entwicklung des abhängigen Kapitalismus in Lateinamerika“ wurde ebenfalls von der Sektion Lateinamerikawissenschaft

19 Es konnte nur eine Themenanalyse erfolgen, da die Diplomarbeiten selbst nicht mehr auffindbar sind. Anhand der Katalogisierung in der Universitätsbibliothek Rostock können zumindest der Autor, das Thema und das Jahr genannt werden. Daher ist eine tiefgehende Erforschung einzelner Themengebiete der Diplomarbeiten und der Forschungsergebnisse der Studenten selbst nicht möglich. Auf Grund der Absolventenzahlen in Tabelle 1 ist davon auszugehen, dass die Anzahl der Diplomarbeiten nicht vollständig ist. Aus diesem Grund können nur allgemeine Aussagen über die vorgegebenen Themenschwerpunkte auf bestimmte Gebiete und Länder gemacht werden.

Siehe im Anhang: Verzeichnis 3: Diplomarbeiten des Lateinamerika-Instituts und der Sektion Lateinamerikawissenschaften.

20 Ebenfalls wurden 6 Arbeiten zu Chile, jeweils 3 zu Costa Rica, Ecuador, Kolumbien und Paraguay, jeweils 2 zu Guatemala, Honduras, Nicaragua, El Salvador und Uruguay, und eine Arbeit zu Trinidad Tobago abgefasst.

der Wilhelm-Pieck-Universität, in Rostock vom 12. bis 13. April 1978 veranstaltet. Hieran beteiligten sich über 70 Lateinamerikawissenschaftler und Vertreter der Praxis aus der VR Bulgarien, der ČSSR, der DDR, der UdSSR, der Ungarischen Volksrepublik sowie Wissenschaftler und Ökonomen aus Argentinien, Bolivien, Chile, Mexiko, Peru und El Salvador. Der Rektor der Universität Rostock, Prof. Dr. W. Brauer, referierte zu den „bisher erreichten Ergebnissen der multilateralen Zusammenarbeit in der Lateinamerikaforschung“, weiterhin wurden Referate gehalten über „Spezielle Probleme der Entwicklung der kapitalistischen Produktionsweise. Ursachen und Motive der Integration speziell des Andenblocks“ (UVR), zu dem Thema die „Wachsende Rolle des Staates im Wirtschaftsgeschehen der Länder Lateinamerikas“ (DDR, Rostock) sowie einer Analyse „der krisenhaften Entwicklung der Wirtschaft in Lateinamerika seit dem 2. Weltkrieg“ (UdSSR). Zur Vorbereitung des zweiten Arbeitstages waren zwei Arbeitsgruppen tätig, die sich

- a) mit Fragen der Reproduktion, der Konzentration und Zentralisation der Produktion sowie des Kapitals und der Internationalisierung beschäftigten und
- b) mit dem Thema Staat und Wirtschaft auseinander setzten. (Bleckert; Maibaum 1978: 89-91)

Ebenfalls als wichtig wurde ein deutsch-sowjetisches Arbeitskolloquium über den „Kampf der Arbeiterbewegung in den Ländern Lateinamerikas“ empfunden, das zu Ehren des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR in der Zeit vom 28. bis 30. November 1972 veranstaltet und von der Sektion Lateinamerikawissenschaften der Universität Rostock in Zusammenarbeit mit dem Lateinamerika-Institut der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Moskau, durchgeführt wurde. Teilgenommen haben eine Delegation des Lateinamerika-Institutes der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, eine Delegation lateinamerikanischer Mitarbeiter der Zeitschrift „Probleme des Friedens und des Sozialismus“, Vertreter des Ministeriums für das Hoch- und Fachschulwesen, des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, des Instituts für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED, der Karl-Marx- Universität Leipzig, Vertreter der Gewerkschaftshochschule Bernau, der Jugendhochschule Bogensee sowie Mitarbeiter von Radio Berlin International und der Zeitschrift „horizont“. Mit der Hervorhebung der wissenschaftlichen und politischen Bedeutung eröffnete der Rektor der Universität, Prof. Dr. Dr. hc. Günter Heidorn, das Kolloquium. Schwerpunkt war zum einen der revolutionäre Prozess in Chile, mit Referaten über:

- „die Dialektik des revolutionären Prozesses in Chile“ (DDR, Rostock),
- den „Charakter der ökonomischen Politik der UP-Regierung“ (UdSSR),
- die gegenwärtige Situation in Chile (Chile),

- den „Kampf der antiimperialistischen und demokratischen Kräfte Chiles um die Macht im Rahmen eines bürgerlich-demokratischen Systems“ (DDR, Rostock),
- „Die verschiedenen Formen der Bündnispolitik der Arbeiterklasse in der Etappe des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus“ (DDR, Leipzig),
- den „Beitrag der Central Unica de Trabajadores de Chile (CUT) zur Verwirklichung des Programms der Unidad Popular“ (DDR, Bernau),
- die Außenpolitik der UP-Regierung (DDR, Rostock).

Zum anderen wurde die „Bedeutung der antiimperialistisch-demokratischen Bewegung in den Ländern Lateinamerikas“ (DDR, Berlin), „Der Kampf der Kommunistischen Partei Argentiniens für eine Nationaldemokratische Front“ (UdSSR), „die gegenwärtigen Aufgaben der kommunistischen Partei Kolumbiens bei der Schaffung einer Einheitsfront mit antiimperialistischem und demokratischen Charakter“ (Kolumbien), „Der Nationalreformismus und einige Fragen der antiimperialistischen Arbeiterbewegung in Lateinamerika“ (UdSSR), „Das Verhältnis von objektiven und subjektiven Faktoren in der Arbeiterbewegung der Länder Lateinamerikas“ (DDR, Rostock), die „Tätigkeit der Kommunistischen Partei Brasiliens im Hinblick auf die Schaffung einer antiimperialistisch-demokratischen Massenbewegung“ (Brasilien), „Die Hauptetappen der antiimperialistischen Bewegung in Mittelamerika, (UdSSR), der „staatliche Wirtschaftssektor in Brasilien im Zusammenhang mit dem antiimperialistischen Kampf im Lande“ (UdSSR) analysiert. Anlässlich des 100. Todestages von Benito Juarez würdigte Adalbert Dessau ihn in einer Festrede als bedeutendsten Politiker der bürgerlichen Revolution in Mexiko von 1854-1861, des Weiteren wurde sich mit Boris Goldenbergs Buch „Kommunismus in Lateinamerika“ auseinander gesetzt (DDR, Berlin). (Wahl 1972: 171-176) Neben den Kolloquien wurden ebenfalls Studentenseminare abgehalten. Hier wurde besonders das III. Internationale Studentenseminar „zu Problemen der Gegenwartsentwicklung in Lateinamerika“ vom 21. bis 24. September 1965 an der Universität Rostock hervorgehoben. An diesem Seminar nahmen Wissenschaftler und Studenten der DDR, Studenten aus Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Ekuador, Guatemala, Haiti, Kolumbien, Paraguay und Peru sowie prominente Gäste, der im Exil lebende guatemaltekeische Dichter und Schriftsteller Miguel Angel Asturias und Prof. Alberto Baltra Cortes aus Chile, teil. Referiert wurde zu wirtschaftlichen Themen: „Der staatliche Sektor und die Industrialisierung der Länder Lateinamerikas“ (DDR, Berlin), zur „wirtschaftlichen Integration Lateinamerikas“ (Chile), zur Problematik der „Monoproduktion in Lateinamerika“ (DDR, Rostock), zur Thematik der „Probleme der Mechanisierung der Landwirtschaft in Lateinamerika“ (DDR, Berlin-Karlshorst) sowie „Institutionelle Voraussetzungen der Planung in Lateinamerika“ (Chile). Ebenfalls wurden „Die Intervention der USA in der Dominikanischen Republik und ihre Auswirkungen auf die OAS“ (DDR, Rostock) besprochen und zwei Referate über indianische Kulturen, „Entstehen

und Vergehen der altamerikanischen Kulturen“ (DDR, Berlin), „das indianische Element in den Bildern von Diego Rivera, untersucht an den „Huaxteken“ und „Die Totonaken“ im Nationalpalast von Mexiko, D. F.“ (DDR, Potsdam), gehalten.

Höhepunkt des Seminars war die akademische Ehrung von Miguel Angel Asturias, die Prof. Dr. A. Dessau vornahm. In Vorbereitung des Seminars war ein Wettbewerb der besten Studentenarbeiten ausgeschrieben worden. Den ersten Preis²¹ erhielt Jorge Miglioli aus Brasilien für seine Arbeit „Der Imperialismus in Brasilien“, den zweiten Preis bekam Ovidio Zumaquero aus Kuba für „Die Entwicklung der Landwirtschaft in Kuba“, den dritten Preis erhielt Irma Bendemann aus der DDR für „Die indianischen Agrargemeinschaften in den Andengebieten Perus“. Einen zu Ehren von Miguel Angel Asturias gestifteten Sonderpreis erhielt Heidrun Kirsten aus Rostock für ein Nachwort zu „El papa verde“ von Miguel Angel Asturias. (Grotelüschen 1965: 123-125.)

Themenstellungen und Inhalte der Referate entsprachen dem für die Forschung vorgegebenen Rahmen und spiegelten zugleich die ideologische Einengung der Arbeiten wider. Auffällig ist, dass die Rostocker Forscher wenige Untersuchungen zu aktuellen Themen durchführten. Ehemalige Sektionsdirektoren und Mitarbeiter erklärten diese Erscheinung mit dem akuten Mangel an schnellen und gesicherten Informationen über diesbezügliche Verläufe in Lateinamerika. Typisch ist deshalb die *Nachschau*, d.h. die späte Einbeziehung aktueller Prozesse in längerfristig angelegten Analysen. Sehr gute Diplomarbeiten wurden dann auch Ausschnittsweise in den Semesterberichten veröffentlicht.²²

5. Semesterberichte der Lateinamerikawissenschaften der Universität Rostock

Das wichtigste Publikationsorgan des Lateinamerika-Instituts bzw. der Sektion Lateinamerikawissenschaften waren die Semesterberichte unter dem Titel „Lateinamerika“, die von 1965 bis 1990 veröffentlicht wurden.²³ Insgesamt erschienen 51 Ausgaben jeweils zum Ende eines Semesters. Im ersten Semesterbericht aus dem Jahre 1965 formulierten der Rektor der Universität Rostock und der Direktor des Lateinamerika-Instituts im Geleitwort die Zielsetzungen

21 Für den ersten Preis bekam der Gewinner eine Filmkamera und einen Projektor. Der zweite Preis wurde mit einer Kamera und der dritte Preis mit einer Schreibmaschine ausgezeichnet. Für die damaligen Verhältnisse waren dies wertvolle Preise.

22 Vgl. Strauch, Wolfhard (1968): „Zur Entwicklung des Peronismus in Argentinien als einer spezifischen Form des bürgerlichen Reformismus“ (Dieser Artikel ist der erste Teil der Diplomarbeit). Vgl. Strauch, Wolfhard (1968a): „Zur Entwicklung des Peronismus in Argentinien als einer spezifischen Form des bürgerlichen Reformismus“ (Dieser Artikel ist der zweite Teil der Diplomarbeit). Vgl. Deutschland, Irina (1987): „El reflejo de los procesos de toma de conciencia entre los comuneros indigenas andinos en la obra de Manuel Scorza“.

23 Die Sektion führte von 1987 bis 1990 die Veröffentlichungen unter dem Titel „Lateinamerika - Semesterberichte der Sektion Lateinamerikawissenschaften“ weiter.

der Veröffentlichung. Danach sollten Beiträge zur Untersuchung und Diskussion der wichtigsten aktuellen und perspektivischen Entwicklungsprozesse in Lateinamerika geleistet werden. Zur Erforschung der komplizierten Wirklichkeit und Vielschichtigkeit der Prozesse in lateinamerikanischen Ländern sollten verschiedene Wissenschaftsdisziplinen zu Wort kommen. Die Veröffentlichungen sollten über die neuesten Ereignisse und Vorgänge in Lateinamerika informieren. (Heidorn; Dessau 1965: 1) Um nicht den Verdacht einer Wertfreiheit aufkommen zu lassen, formulierten die Geleitwortautoren an gleicher Stelle, dass Zeugnis darüber abzulegen war,

„wie Wissenschaftler der Deutschen Demokratischen Republik im Geiste der Völkerefreundschaft und internationalen Solidarität daran mitarbeiten, die gegenwärtigen Probleme Lateinamerikas und den Befreiungskampf seiner Völker zu untersuchen und ein breites Publikum darüber zu informieren“.

Interessierte Wissenschaftler aus dem In- und Ausland, insbesondere aus Lateinamerika, wurden aufgerufen, sich mit ihren Beiträgen in den Semesterberichten der wissenschaftlichen Diskussion zu stellen.

Das Geleitwort machte erkennbar, dass in den Semesterberichten beispielhaft Umfang und Niveau der Arbeit in den einzelnen Wissenschaftsdisziplinen des Instituts vorgestellt werden sollten, um auch auf diese Weise für die DDR zu werben. Durch die Aufforderung an interessierte in- und ausländische Wissenschaftler zur Mitwirkung an der wissenschaftlichen Diskussion wurde die vorgebliche „Weltoffenheit“ der Wissenschaftspolitik der DDR demonstriert. Es folgte aber bereits im Geleitwort eine Einengung dieses Adressatenkreises durch die Aussage, dass die DDR-Wissenschaftler sich mit Ideologie- und Politikgebundenheit zu artikulieren hatten. Es war kaum anzunehmen, dass sich westliche Wissenschaftler mit Beiträgen an einer Veröffentlichung beteiligen würden. Die Praxis bewies mit Ausnahmen²⁴ die Richtigkeit dieser Annahme.

Die Semesterberichte wurden an in- und ausländische Wissenschaftsinstitute übermittelt. Insofern waren sie auch Mittel, um an der internationalen Diskussion zu Lateinamerika-Fragen teilzunehmen und – vor allem gegenüber westlichen Institutionen – „sozialistische Positionen“ einzubringen. Die Berichte dienten auch dem Zweck, Gegenleistungen für einen Publikationsaustausch erbringen zu können. 1974 wurden die Semesterberichte gegen etwa 250

24 1989 wurde ein Artikel von Prof. Dr. Dwigth B. Heath aus Providence (USA) über „Bodenreform, Revolution und Entwicklung: eine Langzeitstudie des Falles Boliviens“ abgedruckt sowie eine Rezension von Barbara Kernbach aus Wiesbaden von „Brígida von Mentz; Verena Radkau; Beatriz Scharrer; Guillermo Turner: Los pioneros del imperialismo alemán en Mexico Ediciones de la Casa Chata, Mexiko 1982, 522 S.“ veröffentlicht.

ausländische Zeitschriften fast aller sozialistischen Länder, der Länder Lateinamerikas und der meisten kapitalistischen Länder getauscht. (Dessau 1974: 774)

Die Zielstellung, ein „breites Publikum“ zu informieren, konnte schon deshalb nicht verwirklicht werden, weil es an Druck- und Papierkapazitäten in der gesamten DDR mangelte. Die Semesterberichte erschienen 1968 mit einer Auflage von etwa 800 Exemplaren. (UAR: Phil. Fak. 555) Im späteren Verlauf wurde die Anzahl auf 400 bis 600 begrenzt, von denen 400 die Universität und 200 das Institut erhielt. Die begrenzte Auflage macht deutlich, dass nur eine geringe Öffentlichkeitswirkung erreicht werden konnte. An dieser Realität konnte auch der Umstand nichts ändern, dass ein Teil der Beiträge in der gesellschafts- und sprachwissenschaftlichen Reihe der Wissenschaftlichen Zeitschrift der Universität und in anderen Publikationen abgedruckt wurde. Als Reaktion auf den ersten Semesterbericht erhielt der Direktor des Lateinamerika-Instituts ein Schreiben vom Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten mit dem Inhalt, dass die geleistete Arbeit von der Abteilung Lateinamerika zu studieren und entsprechend auszuwerten sei. Es wurde bestätigt, dass die Themen wichtige Fragen der Entwicklung Lateinamerikas behandeln und dass die Chronologie „eine wertvolle Faktenzusammenstellung“ darstellt, „die für unsere analytische Arbeit nützlich sein wird.“ (UAR: Phil. Fak. 570) Des Weiteren wurden Vorschläge zur Wahl der Themen gemacht. Der künftige Schwerpunkt der Analysen sollte „noch stärker auf die Untersuchung der sozialökonomischen Struktur ausgewählter Länder ...“ gelegt werden, da aus diesen dann „bestimmte Einschätzungen des derzeitigen inneren Kräfteverhältnisses in diesen Ländern, Fragen der Regierungspolitik und der außenpolitischen Konzeption fundierter abgeleitet werden ...“ (UAR: Phil. Fak. 570) könnten.

Die einzelnen Semesterberichte erschienen mit folgender Untergliederung:

Darstellungen ausgewählter Themen zu Lateinamerika: Zunächst erfolgte nur die Publizierung wirtschaftswissenschaftlicher, historischer und literarischer Aufsätze. Durch die Aufnahme von sprachwissenschaftlichen, soziologischen und ethnologischen Themenstellungen erweiterte sich später das Spektrum.

Ereignisübersichten (Chronologien): Der erste Teil der Chronologien enthielt jeweils eine Übersicht über für wichtig befundene Ereignisse im gesamten lateinamerikanischen Subkontinent. In einem weiteren Teil wurde eine Übersicht nach einzelnen Ländern geordnet geboten. 1983 löst der Teil *Ereignisse-Prozesse-Meinungen* die bis dahin praktizierten Übersichten ab, um das Niveau und die Aktualität zu erhöhen.

Informationen: In diesem Teil wurde in unregelmäßigen Zeitabständen vor allem über Kongresse, Kolloquien und Tagungen berichtet, die durch das Institut bzw. die Sektion veranstaltet wurden oder an denen Rostocker Wissenschaftler teilgenommen hatten.

Rezensionen/Bibliographie: Rezensionen, Annotationen, ein Verzeichnis eingegangener Bücher und Zeitschriften sowie eine Auflistung von Monographien und Zeitschriftenaufsätze über Lateinamerika, die in der DDR erschienen waren, bildeten den Inhalt dieses Teiles.

Autoren der Aufsätze waren sowohl Wissenschaftler des Instituts bzw. der Sektion als auch Wissenschaftler aus Chile, Guatemala, Brasilien, Kuba, Mexiko, Peru, den USA und aus der Tschechoslowakei. Gleichfalls publizierten Wissenschaftler des Lateinamerika-Instituts der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, des Instituts für Ökonomie der Entwicklungsländer der Hochschule für Ökonomie in Berlin-Karlshorst und der Karl-Marx Universität Leipzig.

Die Beiträge wurden in deutscher und z.T. in spanischer Sprache verfasst. Nicht zu jedem in der spanischen Sprache erschienenen Beitrag enthielten die Berichte eine deutsche Übersetzung. Offenkundig war das Interesse an den Veröffentlichungen in den lateinamerikanischen Ländern größer als im deutschsprachigen Gebiet, so dass auf Übersetzungen verzichtet wurde. Durchgängig publizierten Autoren der Semesterberichte über Fragestellungen zum gesamten Subkontinent Lateinamerika. Gegenstand der wissenschaftlichen Aufsätze waren u.a. übergreifende soziologische Aspekte (R. Dietrich 1983; D. Wahl 1987), die politische und ökonomische Integration der lateinamerikanischen Länder (H. Bleckert 1968, 1973, H. Bleckert; D. Wahl 1980, B. Wolf 1972), der Stand der Industrialisierung (P. Halpap 1967, 1971), die Entwicklung der Landwirtschaft (P. Halpap 1965), die Möglichkeiten Lateinamerikas im globalen Maßstab (B. Seiffert 1972), philosophische Analysen (W. Reuter 1989) und weitere hier nicht aufgeführte sprach-, literaturwissenschaftliche und historische Untersuchungen.

Ausgewählte Persönlichkeiten des politischen und literarischen Lebens lateinamerikanischer Länder waren Gegenstand von Erörterungen in den Semesterberichten. Dazu gehörten Miguel Angel Asturias (A. Dessau 1966), José Martí (S. Leber 1966), José Carlos Mariategui (A. Dessau 1967), José Trigo (A. Dessau 1967), Julio Cortazar (M. Toma 1973), Manuel Rojas (C. Holtz 1973), Ciro Alegrias (Ch. Barck 1970), Carlos Fuentes (M. Toma 1970) und Simón Bolívar (A. Dessau, M. Zeuske, M. Kossok 1983). Alexander von Humboldt stand im Mittelpunkt des Semesterberichts im Frühjahr 1969.

Eine durch die Verfasserin vorgenommene quantitative Analyse der wissenschaftlichen Aufsätze²⁵ in den Semesterberichten zeigt im Ergebnis, dass die meisten speziell angelegten Veröffentlichungen über Kuba, Chile, Brasilien und Mexiko erfolgten. Peru, Argentinien, Venezuela, Kolumbien und Nicaragua folgen mit erheblichem Abstand. Nur wenige Arbeiten wurden speziell über Guatemala, die Karibischen Inseln, Bolivien, Paraguay, Panama, Costa Rica, Ekuador, Uruguay, Haiti, die Dominikanische Republik und El Salvador publiziert. Veröffentlichungen über weitere Länder erfolgten nicht.

Einen zentralen Schwerpunkt bildeten Veröffentlichungen über Kuba. Die wissenschaftlichen Aufsätze beinhalteten u.a. Untersuchungen zur kubanischen Landwirtschaft (O. Zumaquerow 1967), zur geographischen Bevölkerungsverteilung (R. S. Ulloa 1967), über den finanziellen Einfluss der USA auf die Wirtschaft Kubas (E. Strnad 1968), zur antikommunistischen Darstellung der kubanischen Revolution (U. E. Holtz 1969), über Literatur (U. Saß; C. Holtz, C. Lucyga 1978 und C. Lucyga 1979), zur Rolle der Arbeiterklasse (W. Pade 1979), über die Gewerkschaftsbewegung (A. Gebhardt 1979 und 1981) und über den Gesellschaftsaufbau sowie zur Wirtschaft (W. Leuchter 1979 und 1982, W. Pade 1981 und 1982).

1982 befassten sich die Beiträge ausschließlich mit Kuba. Z. I. Sokolova analysierte Etappen der kubanischen Revolution, V. A. Borodaev charakterisierte die Rolle der Arbeiterklasse, W. Leuchter befasste sich mit dem Aufbau der Wirtschaft und W. Pade mit dem politischen System. Ein Aufsatz von K. O. Lejno hatte die Kulturrevolution zum Gegenstand. A. D. Bekarevic und S. W. Pekina untersuchten die kubanische Zusammenarbeit mit dem RGW. H. Drechsler analysierte Wirkungen der kubanischen Revolution auf die Länder Asiens und Lateinamerikas. Nachbetrachtungen zu kubanischen Geschichtsfragen (W. Pade 1988, C. Guerra Diaz 1990) beendeten die Reihe der Veröffentlichungen.

Arbeiten über Chile untersuchten wirtschaftliche Fragestellungen (A. Baltra Cortes 1966, R. Clausnitzer 1971, H. Kruse 1972, W. Leuchter 1975, St. Flechsig 1978), die Arbeiterklasse und die Gewerkschaften Chiles (W. Strauch 1972, R. Behrendt 1984), die Politik der Unidad Popular (E. A. Kossarev, E. Hackethal, W. Hundt 1972, H. Drechsler, G. Wendorf 1973, R. Kaeselitz, F. Suarez 1974, A. D. Galinka 1976) sowie juristische Aspekte (G. Abarzua 1986, 1986a). Gleichfalls gehörte zu den Veröffentlichungen ein literarischer Text über den Roman „La casa de los espíritus“ von Isabel Allende (H. Herlinghaus 1985) und über Pablo Neruda (S. Plesch 1986)

25 Es wurden 31 Artikel zu Kuba, 19 zu Chile, 18 zu Brasilien und Mexiko, 10 zu Peru, 9 zu Argentinien und Venezuela, 6 zu Kolumbien, 4 zu Nicaragua, 2 zu Bolivien, zu Costa Rica, Ekuador, Guatemala, Haiti, Dominikanische Republik Panama jeweils ein Artikel verfasst.

Im Folgenden sollen am Beispiel der Veröffentlichungen über Brasilien und Peru die Rahmenbedingungen und Inhalte der Beiträge dargestellt werden.

Brasilien wurde politisch und ökonomisch durch die USA kontrolliert. Die BRD übte einen nicht unbedeutenden Einfluss aus. Im Außenhandel der DDR mit Entwicklungsländern war Brasilien der drittgrößte Partner. (Bischof 1979: 648) Das Wirken der Hallstein-Doktrin der BRD erschwerte es der DDR zunächst, mit Brasilien diplomatische Beziehungen herzustellen. Darauf gerichtete Versuche der DDR-Außenpolitik scheiterten an der Androhung der BRD, ihrerseits die Beziehungen zu Brasilien abzubrechen. Der BRD-Einfluss war so bedeutend, dass ein Protokoll über den Besuch des brasilianischen Sonderbotschafters Dantas in Ost-Berlin von der brasilianischen Regierung nicht anerkannt wurde. (Krämer 1994: 83) Unterhalb der politischen Ebene gab es auf der Grundlage eines Bankenabkommens ab 1959 eine DDR-Vertretung in Brasilien. (Bischof 1979: 641) Offizielle diplomatische Verbindungen zwischen Brasilien und der DDR entstanden 1973.

Brasilien ist das größte Land Lateinamerikas nach der Fläche, der Zahl der Einwohner und seinen natürlichen Reichtümern. Aus diesem Stellenwert Brasiliens, auf dem lateinamerikanischen Subkontinent und damit auch für die DDR ergab sich, dass länderübergreifende Veröffentlichungen in den Semesterberichten häufig auch brasilianische Fragestellungen behandelten.²⁶ Thematisch eingengerter befassten sich 22 Beiträge mit Brasilien. In den Semesterberichten erschienen elf Beiträge zur Wirtschaft Brasiliens. Die rasche Entwicklung des Wirtschaftspotenzials seit 1945, die dazu geführt hatte, dass das lateinamerikanische Land mit Ausnahme Indiens alle Entwicklungsländer überholt hatte, war Anlass für verschiedene Autoren, die Triebkräfte dieses Prozesses zu analysieren. Den Ausgangspunkt der Analysen bildete die marxistisch-leninistische Politökonomie. Die Beiträge enthalten z.T. sehr umfangreiches Faktenmaterial, das als Beleg für ideologisch motivierte Thesen zum Beweis der Richtigkeit der Feststellungen marxistisch-leninistischer Politökonomien diente.

In den meisten Arbeiten ist der brasilianische Staat mit seinen wirtschaftlichen Regulierungsmöglichkeiten Untersuchungsgegenstand. So befassten sich die Autoren mit der wirtschaftlich begründeten staatlichen Bildungspolitik (Klaus Rudolph 1971), mit der Rolle des Staates als Ergänzungsinvestor (Klaus Rudolph 1971a) und mit der Wirkung des staatlichen Wirtschaftssektors (L. S. Nosova 1972). Tendenzen des disproportional verlaufenden Industrialisierungsprozesses wurden dargestellt. Beiträge galten in diesem Zusammenhang der Ent-

26 Vgl. hierzu u.a.: Grigorian, Y. M. (1967): Die Rolle der Industrialisierung im Kampf der Länder Lateinamerikas um die wirtschaftliche Unabhängigkeit; Sisonenko, A.J. (1967): Ökonomische und kulturelle Beziehungen der Sowjetunion zu den Ländern Lateinamerikas in der gegenwärtigen Etappe; Halpap, Paul (1971): Zur Gruppierung der Länder Lateinamerikas nach ihrem Industrialisierungsniveau; Drabek, J. (1986): Revolutionäre Kräfte Lateinamerikas und der Kampf um die Sicherung des Weltfriedens.

wicklung der Werkzeugmaschinen-Industrie (Rudolph Krause 1968) und der Rolle der Automobilindustrie (Walter Müller 1969). Währungspolitische Themen wurden im Rahmen der Staatsfinanzen (Karl-Christian Göthner 1973) und zur Kapitalkonzentration (Walter Müller 1969) behandelt. Krisenhafte Erscheinungen waren Gegenstand verschiedener Beiträge (Karl-Christian Göthner 1982; 1985), in denen auch prognostische Ausblicke gewagt wurden. In fast allen Arbeiten wurde die These unterstützt, dass in Brasilien Elemente des staatsmonopolistischen Kapitalismus vorhanden wären, die als erste Stufe auf dem Weg zum Sozialismus gewertet wurden.

Außer Autoren der Rostocker Lateinamerikanistik kam nur L. J. Nosova, Mitarbeiterin des Instituts für Weltwirtschaft und internationale Beziehungen der Akademie der Wissenschaften der UdSSR zu Wort. Bemerkenswert ist, dass Karl-Christian Göthner im Herbstsemester 1974 eine Rezension zur Arbeit von Peter Wogart zum Thema: „Stabilisierungs- und Wachstumspolitik nach 1964“ schrieb, die in der Schriftenreihe der Instituts für Iberoamerika-Kunde Hamburg veröffentlicht worden war. Wogart wurde bescheinigt, interessante Fakten gesammelt und Feststellungen getroffen zu haben, die unter anderem die Position marxistisch-leninistischer Politökonomen bestätigte. Zugleich postulierte Göthner aber auch, dass der Verfasser auf Grund seiner „bürgerlichen“ Grundhaltung durch Erkenntnisstrahlen verhindert wäre, zu den tatsächlichen Ursachen und Bedingungen vorzudringen. Als Warnung formulierte Göthner, „dass sich hinter der scheinbar objektiven Betrachtungsweise ein reaktionär-bürgerlicher Standpunkt verbirgt.“ (Göthner 1974: 132)

Eine zum Wettbewerb des III. Internationalen Studentenseminars 1965 eingereichte und mit dem ersten Preis ausgezeichnete Arbeit mit dem Titel „Der Imperialismus in Brasilien“ von Jorge Miglioli wurde 1967 veröffentlicht. 1975 setzte sich S. Gomes mit faschistischen Tendenzen auseinander, die nach seiner Auffassung eine Gefahr für andere lateinamerikanische Staaten darstellte. Ein Autor (Günter Beuchel 1986) analysierte den sozialen Fortschritt unter der rechtsgerichteten Militärregierung. Anlässlich der 100. Jahrestages der Errichtung der Republik Brasilien fand an der Universität Rostock ein Ehrenkolloquium statt, dessen Inhalt im Semesterbericht vom Frühjahr 1990 wiedergegeben wurde.

In den Semesterberichten fanden einige Arbeiten zu historischen Themen Beachtung. Dazu gehörten Beiträge über konservative Kapitalismuskritik in Brasilien (Jens Hentschke 1989), über die Entstehung der Kommunistischen Partei (Dario Canale 1985) und über expansive Absichten des Deutschen Reiches zur Verwandlung der drei brasilianischen Südstaaten in ein überseeisches Neudeutschland (Jürgen Hell 1966).

Jeweils zwei Arbeiten zu Literatur- und Sprachwissenschaft sind in den Semesterberichten zu finden. Ein Beitrag über Euclides da Cunha (Eberhard Engler 1974) und zur brasilianischen Erzählkunst nach 1964 (Ano Ring 1990) sind der Literaturwissenschaft zuzuordnen. Untersuchungen zur portugiesischen Sprache in Brasilien (Eberhard Gärtner 1974; E. D. Kaschul 1985) waren die einzigen Veröffentlichungen zur Sprachwissenschaft.

Aufsätze über die internationalen Beziehungen Brasiliens, über das kulturelle Erbe des Landes, zur Problematik der Indianer und ihren Traditionen, über Nutzung und Erhaltung von Umweltressourcen fehlen in den Veröffentlichungen. Die Konzentration der Beiträge auf ökonomische Fragen erklärt sich aus der konsequenten politischen Westorientierung der Regierungen des Landes. (Mohr 1975)

Als Rahmenbedingungen für eine DDR-Einflussnahme in Peru wirkten eine Reihe spezifischer Besonderheiten, die das Land von anderen lateinamerikanischen Staaten unterscheiden. Mehr als die Hälfte der indianischen Bevölkerung Südamerikas leben in Peru. In dem von diesem Bevölkerungsteil vorrangig besiedelten Gebiet im Hochland der Anden gab es kaum Industrie und nur eine primitive Landwirtschaft. Die Indianer, die mehr als die Hälfte der peruanischen Bevölkerung ausmachten, gehörten zu den ärmsten der Einwohner. Aus diesen Gründen wurden viele politische Konflikte ausgetragen. Die Wirtschaft in anderen Territorien des Staates versetzte das Land in die Lage, über eine breitgefächerte Exportstruktur zu verfügen. Exportiert wurden Bergbauprodukte (Kupfer, Blei, Eisen, Zink, Silber u.a.), Erdöl sowie Baumwolle und Zuckerrohr. Für die rohstoffarme DDR waren Perus Exportmöglichkeiten von besonderem Interesse.

Regiert wurde der Staat vor allem durch verschiedene Militärregierungen mit unterschiedlicher politischer Ausrichtung, die z.T. die Lebensbedingungen der Bevölkerung Perus verbesserten. Außenpolitisch entwickelte sich die Republik Peru von einer *Marionette der USA* zu einer maßgeblichen Kraft der blockfreien Staaten. Die Herstellung diplomatischer Beziehungen zur DDR erfolgte 1972.

Die Veröffentlichungen wurden mit der Besprechung über ein in russischer Sprache erschienenes Buch „Peru“ (A. A. Dolinin; A. N. Doroschkewitsch) begonnen. Die Autoren beschreiben die geographische und politische Lage des Landes, die gesellschaftliche Struktur und die historischen Aspekte. Nach einem Überblick über die Entwicklung der Wirtschaft und die Rolle ausländischen Kapitals wenden sich die Autoren der Wirtschaftsstruktur im Detail zu. Die Bedeutung einzelner Industriezweige und ihrer Standorte wird analysiert. Untersuchungsgegenstand sind Probleme der Agrarwissenschaft und des Transportwesens. Die Besprechung

durch Robert Graf (1966), wissenschaftlicher Assistent am Lateinamerika-Institut, vermittelt den Eindruck, dass hier ein grundlegendes Werk über Peru herausgegeben wurde.

Im Folgenden soll eine kurze Inhaltsbeschreibung ausgewählter Beiträge erfolgen: Im wissenschaftlichen Aufsatz von Steffen Flechsig zur Thematik „Der Prozeß der Konzentration und Zentralisation des Kapitals und der verarbeitenden Industrie Perus und der Kampf um ökonomische Unabhängigkeit“ (1972) stellt der Autor an den Anfang seiner Darstellung eine Charakteristik der verarbeitenden Industrie des Landes, die stark vom ausländischen Kapital und vor allem vom US-Kapital abhängig war. Er stellte die Wirtschaftsstrategie der 1968 an die Macht gelangten Militärregierung dar, die darauf gerichtet war, die nationale Unabhängigkeit zu stärken. Der Verfasser arbeitet heraus, dass die zur Umsetzung eingeleiteten Maßnahmen nur bei konsequenter Durchführung die angestrebte unabhängige ökonomische Entwicklung zur Folge haben werden. Die gesamte Grundlage seiner Ausführungen bildete die politische Ökonomie des Sozialismus, als Bestandteil des Marxismus-Leninismus. Aus diesem Grunde dürfte der Inhalt auch nur für Wissenschaftler dieser Disziplin verständlich sein.

Hans-Dietrich Leh und Walter Reuter publizierten 1972 einen Aufsatz zum Thema „Die Entwicklung der peruanischen Gewerkschaftsbewegung in den letzten 20 Jahren“. Nach einer Schilderung der Bedingungen für die Herausbildung einer Arbeiterklasse, als der hauptsächlich personellen Grundlage von Gewerkschaften, untersuchten die Autoren den Stand der Bildung gewerkschaftlicher Organisationen und kamen zu der Feststellung, dass eine große Anzahl von Gewerkschaftsorganisationen existierte. Als maßgebliche Kraft wird die APRA (Alianza Popular Revolucionaria Americana) dargestellt, die als Partei den größten Einfluss auf die Gewerkschaften ausübten und einen reformerischen Kurs vertrat. Die CTP, die dieser Partei nahestehende Gewerkschaft, wurde als kampfschwach bewertet. Es wurden die Anstrengungen der Kommunistischen Partei Perus zur Bildung einer linksgerichteten Gewerkschaft, der CGTP, beschrieben. Die Autoren schätzten am Ende des Aufsatzes ein, dass die CGTP die Mehrheit der Gewerkschaften repräsentierte.

Robert Graf publizierte sein erweitertes Autorreferat zur Dissertation zum Thema „Agrarkrise und soziale Strukturveränderungen in Peru im Spannungsfeld von Reformismus und Revolution“ (1969). In einem historischen Rückblick beschrieb er die Widersprüche, die sich durch das Eindringen einer „kapitalistischen“ Landwirtschaft in vorkapitalistische Wirtschaftsformen ergaben. Durch die Konzentration des Bodens in den Händen einer immer kleiner werdenden Anzahl von Bodeneigentümern ergab sich nach seiner Darstellung eine soziale Umstrukturierung, die ihren Ausdruck in einer zunehmenden Verarmung vor allem des indianischen Bevölkerungsteiles und im Entstehen vor- und halbproletarischer Elemente auf dem

Lande und in den Städten fand. Der Autor beschreibt, dass eine sich spontan entwickelnde Bauernbewegung gegen die großen Landbesitzer in der Bildung von Gewerkschaften eine organisierte Form fand. Die Bauernbewegung wurde zu einer Massenbewegung, die durch Hacienda-Länderei-Besetzungen politischen Druck ausübten. Robert Graf charakterisiert Versuche von peruanischen Regierungen, die Bauernbewegung zu kanalisieren und sie durch Agrarreformen politisch zu entschärfen. Als einmalige Erscheinung verzeichnet der Verfasser die Maßnahmen der am 3. Oktober 1969 an die Macht gelangten Militärregierung, die zwar nicht über den bürgerlich-demokratischen Rahmen hinaus ging, aber für die weitere Entwicklung des Landes bedeutsam waren. Nach einer Einschätzung der Rolle des Militärs in Peru hob er die Bedeutung der Agrarreform vom 24. Juni 1969 hervor und betonte, dass die Verbindung der Militärregierung zu den Volksmassen ein entscheidender Faktor der gesellschaftlichen Umgestaltung in Peru sein wird.

Weitere Beiträge untersuchten die Politik der Kommunistischen Partei (H. Cherenko 1974) und die Rolle des peruanischen Militärs (Walter Reuter 1977). In einer Veröffentlichung analysierte die Verfasserin die Lage der Bauern und ihrer Rolle im Prozess revolutionärer Veränderungen (I. K. Samarkina 1976). Darstellungen zur Geschichte Perus in den Semesterberichten betrafen die Rechte der Ureinwohner zur Nutzung der Bewässerungssysteme (Ursula Thiemer-Sachse 1989), indianische Agrargemeinschaften in den Anden (Irina Bendemann 1966) und Ideologen der Unabhängigkeit Perus (Maria Luisa Rivara de Tuesta 1982).

Die wissenschaftlichen Aufsätze konzentrieren sich auf die Strategie der linksgerichteten Militärregierung von 1968-1975 und die dadurch ermöglichten Freiräume für politische Gruppierungen des Landes. Sprach- und literaturwissenschaftliche Beiträge, Arbeiten zum kulturellen Erbe und zu den internationalen Beziehungen des Landes wurden in den Semesterberichten nicht publiziert.

In der Gesamtbetrachtung der Veröffentlichungen fällt auf, dass kaum eine Reaktion auf aktuelle Fragen erfolgte. Die Inhalte betreffen Aussagen zu grundsätzlichen Fragen und sind vorrangig darauf gerichtet, ideologisch ausgerichtete Gesetzmäßigkeiten zu belegen. Offenkundig hängt die gewählte Herangehensweise damit zusammen, dass es für die Lateinamerikawissenschaftler außerordentlich schwierig war, aktuelle Informationen zu erlangen

Der Gründungsvater der Sektion Lateinamerikawissenschaften, Adalbert Dessau, formulierte als zu lösende Aufgaben der Wissenschaftsentwicklung:

„1. Die Entwicklung einer interdisziplinär arbeitenden wissenschaftlichen Einrichtung hängt davon ab, daß eine Integrationsebene der Teildisziplinen geschaffen wird, die auf der Grundlage einer langfristigen Wissenschaftsplanung theoretisch, methodologisch und organisatorisch die schöpferische Verbindung der Arbeit der einzelnen

Disziplinen untereinander sowohl im Hinblick auf die Rezeption einschlägiger fremder Arbeitsergebnisse als auch im Hinblick auf die Anregung des Gesamtkollektivs durch die Arbeit der einzelnen Teilkollektive sichert.

2. Die Teildisziplinen sind ihrerseits auch Spezialgebiete und damit organischer Bestandteil einer gesellschaftswissenschaftlichen Disziplin, deren theoretische und methodologische Problemstellungen aus einer allgemeinen Fragestellung und Methodologie erwachsen. Die organische Verbindung der lateinamerikawissenschaftlichen Teildisziplinen mit der theoretischen und methodologischen Entwicklung ihrer jeweiligen „Mutterdisziplin“ im Sinne einer fruchtbaren gegenseitigen Anregung ist daher für die Entwicklung einer leistungsfähigen regionalwissenschaftlichen Einrichtung ebenso lebenswichtig wie die Schaffung der oben genannten Integrationsebene.“ (Dessau 1974: 769)

Zu der von ihm ins Auge gefassten *Integrationsebene* und der *organischen Verbindung* der Teildisziplinen mit der *Mutterdisziplin* äußerte er sich nicht im direkten Zusammenhang mit dem obigen Zitat. An anderer Stelle seines Artikels formulierte er, dass „die gründliche Beherrschung des Marxismus-Leninismus [...] in Verbindung mit einer dem Fortschritt der Wissenschaften entsprechenden fachlichen Spezialisierung [...] gegenwärtig der einzig mögliche Ausgangspunkt für die wissenschaftliche Integration verschiedener Disziplinen“ ist. (Dessau 1974: 769) Als Arbeitsmethode nennt Dessau, wie er an gleicher Stelle hervorhebt, die *dialektisch-materialistische Methode*.

Die personelle und institutionelle Basis des Instituts bzw. der Sektion Lateinamerikawissenschaften der Universität Rostock und die politisch motivierten Forschungspläne führten dazu, dass unbearbeitete Forschungsfelder existierten. Dazu gehörten insbesondere Fragen der perspektivischen Entwicklung des Subkontinents insgesamt sowie einzelner Länder, die Problematik der Ernährungssicherung, Fragen der internationalen Rolle Lateinamerikas und ihrer Perspektiven, des Umweltschutzes und der weiteren Industrialisierung einschließlich der Technologie-Entwicklung und auch der Fremdenindustrie.

Insgesamt gesehen litt die Rostocker Lateinamerikaforschung – wie andere Wissenschaftsdisziplinen auch – unter der theoretischen Einengung durch die zugrunde gelegten marxistisch-leninistischen Theorieansätze sowie unter einer mehr oder weniger ausgeprägten internationalen Isolierung von Forschungsinstituten westeuropäischer Länder und unter geringen Möglichkeiten, Ansichten öffentlich zu diskutieren. (Gleich; Göthner 1992: 762.) Erst in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre eröffneten sich Möglichkeiten, sich aus der oben dargestellten Einengung zu lösen. Die Lateinamerikanistik-Forscher in Rostock unterlagen ungünstigen Arbeitsbedingungen. Der Zugang zur Fachliteratur war schwierig und es war für die Beschaffung von Original-Literatur aus lateinamerikanischen und westlichen Ländern bis in die achtziger Jahre viel Einfallsreichtum erforderlich. Kontakte zum Lateinamerika-Institut der Akademie der Wissenschaften in Moskau, Beziehungen zu lateinamerikanischen Kollegen und zu

in der DDR lebenden Emigranten sowie begrenzte Vortrags- und Studienreisen nach Lateinamerika schufen zumindest eine teilweise ausreichende Arbeitsgrundlage. Recht spärliche Kontakte existierten zu westeuropäischen Instituten und USA-Wissenschaftlern. Erst zum Ende der achtziger Jahre wurde ein befriedigender Stand bei den Wirtschaftszeitschriften in Rostock erreicht. (Gleich; Göthner 1992: 754.) Die als Zweigstelle der Universitätsbibliothek arbeitende Bibliothek der Sektion umfasste 1985 40.000 (Göthner 1985: 304) und 1989 ca. 43.000 Bände, Bücher und Zeitschriften, die größtenteils auf dem Tauschweg dorthin kamen. (Wahl 1998: 53)

6. Abwicklung der Lateinamerikawissenschaften

In der Wendezeit von 1990 bis 1991 übernahm – nach einer demokratisch durchgeführten Wahl, an der alle Mitarbeiter und Studenten teilnahmen – Dr. Wolfgang Leuchter das Amt des Sektionsdirektors. Schon 1988 wurde begonnen, an völlig neuen Ausbildungsdokumenten zu arbeiten, um sich den neuen Anforderungen anzupassen. Dem frei gewählten akademischen Senat der Universität Rostock wurden nach der Wende diese Anforderungen eingereicht. Der Senat bestätigte am 12.12.1990 die neuen Ausbildungsdokumente und die Umstrukturierung der Sektion in den Fachbereich Lateinamerikawissenschaften. Die Mitarbeiter und Studenten der Universität erfuhren dann, dass die philosophische, wirtschaftswissenschaftliche und agrarwissenschaftliche Fakultät geschlossen werden sollten. (Wahl 1993: 29) Das Vorhaben des Kultusministeriums von Mecklenburg-Vorpommern konnte durch umfangreiche Protestaktionen auf die Schließung einzelner Fachbereiche und Institutionen reduziert werden. Von der Absicht, die Lateinamerikanistik zu schließen, erfuhren die Mitarbeiter und Studenten lediglich aus den Medien. (Vetter 1990) Die ehemaligen Sektionsdirektoren Max Zeuske, Wolfgang Leuchter und Detlev Wahl erinnerten sich daran, dass es eine Reihe von Argumenten für die Schließung gab, die nach ihrer Meinung populistischer Art seien und ohne sachliche Richtigkeit verkündet wurden. Dazu gehörte die Behauptung, dass durch die Sektion Guerillas ausgebildet worden wären, dass auf Kommando der SED nur Ideologie verbreitet worden wäre und dass es eine Stasi-Verstrickung gegeben hätte. Die Einflussnahme der SED stellten sie nicht in Abrede, wehrten sich aber gegen den Vorwurf, dass Widerstandskämpfer ausgebildet wurden und die Arbeit der Mitarbeiter nur auf Ideologie ausgerichtet war. (Eisenbürger 2001: 56) Die Position der SED wurde an anderer Stelle dieser Arbeit schon dargestellt. Für Dr. Max Zeuske stellte dieser Einfluss keine spezifische Besonderheit gegenüber der Sektion dar. Dem Vorwurf der *Stasi-Verstrickung* hielt er entgegen, dass es in der DDR üblich war, dass Stasi-Mitarbeiter die Leiter von Einrichtungen aufsuchten und mit

ihnen Gespräche führten. (Eisenbürger 2001: 56) Protestaktionen, darunter ein Hungerstreik der Studenten im Hauptgebäude der Universität und nationale sowie internationale Proteste, halfen nicht, die endgültige Schließung abzuwenden. Die ehemaligen Direktoren berichteten beispielsweise, dass sich Wissenschaftler der BRD und des Auslandes sowie hochrangige Politiker, wie z.B. Richard von Weizsäcker, für den Erhalt der Sektion aussprachen, weil dies ein Modell für die Organisation von Regionalstudien mit dem Ziel war, komplexe Themen auch komplex zu erforschen und diese Herangehensweise auch in den alten Bundesländern nicht existierte. (Eisenbürger 2001: 56)

„Im Januar 1991 wurde auf der Grundlage eines Beschlusses von Kabinett und Landtag zur ordnungsgemäßen Weiterführung und Beendigung des Studiums der noch immatrikulierten Studenten sowie zur Weiterführung laufender Forschungsvorhaben vom Rektor, in seiner Eigenschaft als Abwicklungsbeauftragter des Kultusministers, entschieden, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, deren Aufgabe in der Neustrukturierung der Lateinamerikawissenschaften bestand.“ (Wahl 1993: 30)

Nicht zuletzt deshalb, weil es in der näheren Umgebung keine analogen Ausbildungseinrichtungen gab, wurde den Studenten gestattet, ihr Studium an der Universität Rostock im Fachbereich Lateinamerikawissenschaften zu Ende zu führen. Festgelegt wurde von der Arbeitsgruppe, dass aufgrund realer Lehrbelastung 13 unbefristete Stellen erhalten bleiben sollten. Die anderen Mitarbeiter, die keine unbefristeten Stellen erhalten hatten, bekamen auf neun Monate befristete Arbeitsverträge und volle Bezüge. Das Kultusministerium untersagte die Erarbeitung und Umsetzung neu erarbeiteter Strukturen und Aufgabenkonzepte. Im Januar 1991 teilte das Schweriner Kultusministerium mit, dass das Lateinamerika-Institut endgültig aufgelöst wird. An seiner Stelle war ein interfakultäres Zentrum für Lateinamerikastudien vorgesehen. Es wurde ein Beirat eingesetzt, „dem vor allem international anerkannte Wissenschaftler aus den Altbundesländern und Mitarbeiter sowie Studenten des Lateinamerika-Instituts angehörten“ (Wahl 1993: 30f.) Dieser Beirat arbeitete Empfehlungen für den Erhalt der Lateinamerikawissenschaften und die Durchsetzung des Vertrauensschutzes aus. Er empfahl die Lateinamerikanistik in der bestehenden Form bis zum Auslaufen des Studiengangs zu erhalten und danach ein Lateinamerika-Zentrum als Nachfolgeeinrichtung zu bilden. Der Personalbestand wurde drastisch durch Entlassung aller Mitarbeiter mit befristeten Arbeitsverträgen reduziert. Die verbliebenen Wissenschaftler setzten die Arbeit in Ausbildung, Forschung und internationaler Wissenschaftskooperation fort. Die Diplomanden und Doktoranden wurden weiter betreut.

Im August 1992 informierte das Kultusministerium über neue Vorstellungen zur Lateinamerikanistik an der Universität. Sie sahen die sofortige Schließung des Instituts „und die Weiter-

führung ausgewählter Lehrveranstaltungen auf der Grundlage von Honorarverträgen“ (Wahl 1993: 31) vor. Gegen diese Absichten kam es zu erneuten Protesten von den Mitarbeitern, Studenten, dem akademischen Senat und dem Fakultätsrat „gegen die geplante totale Aushöhlung des zugesicherten Vertrauensschutzes“ (Wahl 1993: 31). Studenten drohten mit einer Verwaltungsklage. Schließlich wurde durch das Kultusministerium zugesichert, die Lateinamerikanistik bis zum 30.09.1995 zu erhalten. Anfang 1993 waren noch sieben Mitarbeiter am Institut tätig. Drei Mitarbeiter erhielten noch im gleichen Jahr die Kündigung. Mit Hilfe anderer Institute der Universität, wie z.B. des Lehrstuhls für Vergleichende Regierungslehre unter der Leitung von Prof. Dr. Werz, waren noch 43 Direktstudenten, Forschungsstudenten und Aspiranten zu betreuen. Die letzten drei Diplomarbeiten von 1995 und 1996 sind in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Werz als Korrektor entstanden, wobei die Prüfungen am Lateinamerika-Institut abgelegt wurden. Bis zum Ende des Fachbereichs Lateinamerikawissenschaften blieben: Dozent Dr. habil. Detlev Wahl, Fachgebiet Soziologie, der von 1991 bis 1995 die Leitung des Fachbereichs als Institutssprecher übernahm, Dozentin Dr. habil. Verena Schöne, zuständig für die Studienorganisation und den Fachbereich Ökonomie, Dozent Dr. habil. Wolfhard Strauch, Fachgebiet Geschichte, und Dr. Gustavo Abarzua, Fachgebiet Staats- und Völkerrecht. Nach einer Übergangszeit, in der Teile des Lehrbetriebes fortgeführt wurden, erfolgte eine Neugründung des Instituts für Romanistik, in Anknüpfung an die alte Rostocker Romanistik. Das heutige Institut für Romanistik ist mit Professuren für iberamerikanische und französische Sprachwissenschaft, für französische und italienische Sprachwissenschaft, für iberamerikanische und französische Literaturwissenschaft sowie Didaktik ausgestattet. (Windisch; Plesch 2003)

Das Institut bzw. die Sektion war die einzige Universitätsinstitution der DDR mit multidisziplinärer wissenschaftlicher Ausrichtung in diesem Bereich. Die Einbindung der Einrichtung in die außenpolitische Zielstellung der DDR und das Tätigwerden vieler Absolventen in exponierten Berufsfeldern führte in der Wende zu der politischen Bewertung, dass die Sektion als eine der Ausbildungsstätten des DDR-Führungsnachwuchses verstanden wurde, und bewirkte ungeachtet des national und international erworbenen wissenschaftlichen Rufes die Auflösung.

7. Tätigkeit der Studenten nach Studienabschluss

Die umfassende Ausbildung der Lateinamerikawissenschaftler in Rostock ergab ein Absolventenbild, dass in dieser Form in westlichen Ländern nicht vorhanden war. Dort gab es eine Konzentration auf die Sprachausbildung im fünfjährigen Studium, die zu einer z.T. besseren

Sprachbeherrschung führte. Die in Rostock praktizierte breite Grundausbildung (Sprache, Ökonomie, Literaturwissenschaft, Ethnologie, Geschichte, Philosophie und spezielle Geographie) fehlte. (Eisenbürger 2001: 55)

Die Ministerien für Auswärtige Angelegenheiten und für das Hochschulwesen der DDR waren bestimmend für die Festlegung der Studentenzahlen und fungierten ebenfalls als Arbeitsvermittler. Eine Anstellung dort war aber die Ausnahme. Zu Beginn der fünfziger Jahre war aus der angestrebten diplomatischen Anerkennung der DDR und aus den sich im Aufbau befindlichen Handelsbeziehungen zu Ländern Lateinamerikas zu folgern, dass ein akuter wie auch ein voraussehender Bedarf an ausgebildeten Sprachmittlern sowie sprachkundigen Mitarbeiter für außenpolitische und Außenhandelseinrichtungen entstehen würde. Des Weiteren würden eventuell auch Mitarbeiter in staatlichen Dienststellen, politischen bzw. Massenorganisationen und an Schulen, die das Fach Spanisch unterrichteten, benötigt. (Zeuske 1994: 10) Diese Überlegungen erwiesen sich als richtig, besonders im Hinblick auf die Sprachmittler, die häufig umfangreiche Dienstleistungen als Dolmetscher und Übersetzer erbrachten. Bis Mitte der achtziger Jahre absolvierten Studenten und Mitarbeiter der Sektion umfangreiche Auslandseinsätze²⁷, z.B. in Angola und Mocambique. Diese Einsätze bewirkten, dass die Studenten oftmals mehr Einblicke in die Praxis der Auslandstätigkeit der DDR und Auslandserfahrung hatten als ihre Lehrer. Der praktische Spracherwerb kam den Studenten zu Gute, hatte aber andererseits nachteilige Auswirkungen auf den Forschungsbetrieb der Sektion Lateinamerikawissenschaften.

Nach dem Studium fanden viele Absolventen ihren Arbeitsplatz in Großbetrieben mit Außenhandelsbeziehungen, in denen Produkte für Lateinamerika hergestellt wurden oder die Verarbeitung von Lieferungen von diesen Ländern vorgenommen wurde. Ein Einsatz in den DDR-Vertretungen der lateinamerikanischen Länder erfolgte indes sehr selten. Ein weiteres Berufsfeld war die Tätigkeit als Sprachlehrer in Einrichtungen, in denen spanisch oder portugiesisch gelehrt oder Stipendiaten aus lateinamerikanischen Staaten ausgebildet wurden. Gleichfalls erfolgten Anstellungen in Organisationen des Ministeriums für Außenhandel und in einigen Fällen in Redaktionen von Zeitungen und Zeitschriften, des Rundfunks sowie Dienststellen der Liga für Völkerfreundschaft, im Institut für Weltwirtschaft, in Verlagen und im Institut für vergleichendes Recht in Potsdam. Einige wenige Absolventen wurden Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit. (Franzbach 1997: 7)²⁸ Da die Einrichtungen der SED und

27 Die Auslandseinsätze in Tagen berechnet: 1980/1981: 3105 Tage, 1982: 2783 Tage, 1983: 3047 Tage und 1984: 3445 Tage (Zeuske, Max 1995, S. 26).

28 Vgl. auch UAR: SLAW 66 sowie Eisenbürger, Gert 2001, S. 56.

des Staates ihre eigenen Ausbildungsstätten hatten, fanden dort nur wenige Absolventen eine Anstellung. (Wahl 1998: 54)

Genauere Angaben zum Verbleib der Studenten nach Studienabschluss, im Zusammenhang mit Anzahl der Absolventen und den jeweiligen Tätigkeitsfeldern, konnten nur vereinzelt den Akten des Ministeriums für Hoch- und Fachhochschulwesen entnommen werden. Danach wurden 1970 sechs Studenten im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten, jeweils ein Student in der außenpolitischen Abteilung des Rundfunkkomitees sowie im Ministerium für Außenwirtschaft, jeweils eine Studentin im Büromaschinenexport, beim Radio Berlin International, bei der Deutsch-Lateinamerikanischen Gesellschaft, bei den Optik-Werken „Zeiss-Jena“ sowie in der See- und Hafenwirtschaft eingestellt. (BArch, DR 3 (2. Schicht) 66)

Wichtige Aufgaben erfüllten Institut und Sektion in der Weiterbildung von Hochschulkadern im Bereich der Auslandsbeziehungen der DDR und der in Rostock ausgebildeten Spanischlehrer.

Eine Analyse²⁹ der ehemaligen Absolventen der Sektion Lateinamerikawissenschaften ergab, dass die Absolventen in den unterschiedlichsten Bereichen tätig sind. Sehr viele sind im Wissenschafts- und Verwaltungsbereich beschäftigt. Daneben sind Absolventen im Bereich Wirtschaft und vereinzelt in den Medien aktiv. Einige sind ins Ausland gegangen und arbeiten dort vorwiegend in wissenschaftlichen Einrichtungen und der Lehre. Aus dieser Analyse lässt sich der Schluss ziehen, dass die Ausbildung der Lateinamerikanisten in Rostock mit der soliden Sprach- und Fachausbildung auch heute noch einen hohen Stellenwert besitzt und nicht nur in Deutschland gefragt ist.

8. Das Erbe der Lateinamerikawissenschaften

Die Sammlung von Zeitungen verschiedener Länder Lateinamerikas, Publikationen von Dokumentationsinstituten sowie Materialien von Nachrichtenagenturen und Zeitungsausschnitten wurde schon immer von den Rostocker Lateinamerikawissenschaftlern als eine wertvolle Ergänzung der lateinamerikanischen Universitätsbibliothek für Ausbildungs- und Forschungszwecke geschätzt. (Dessau 1974: 776)

Insbesondere die Sammlung von Zeitungsausschnitten und ihre Auswertung sowie die geordnete Informationszusammenstellung oblagen dem Zeitarchiv des Lateinamerika-Instituts bzw. der Sektion Lateinamerikawissenschaften. Die Aufarbeitung der Lateinamerikawissenschaften in der DDR und speziell an der Universität Rostock ging einher mit dem Ziel, einen Doku-

29 Die Analyse erfolgte durch Gespräche mit ehemaligen Mitarbeitern sowie Absolventen der Sektion und durch eingehende Internetrecherche.

mentationsdienst Lateinamerika zu schaffen, der es ermöglicht, sich tiefergehend mit dem Bereich auseinander zu setzen. Die im heutigen Dokumentationsdienst Lateinamerika vorhandenen Unterlagen umfassen die Sammlungen des ehemaligen Zeitarchivs und des Nachlasses von Leopoldo Mármora. Mármora war ein argentinischer Politikwissenschaftler, der in Freiburg promovierte und in Berlin habilitierte. Dort war er einige Jahre am Lateinamerika-Institut tätig, bevor er nach Heidelberg zur Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) wechselte. 1993 verstarb Leopoldo Mármora.

Durch die Verfasserin der Arbeit wurden weitere zeitgeschichtliche Unterlagen aufgefunden und dem Bestand zugeordnet. Dazu gehören die Semesterberichte seit 1965, Berichte zu lateinamerikanischen Fragen, die z.T. mit der Schreibmaschine erarbeitet worden sind³⁰, Beiträge zu Konferenzen und Studentenseminaren³¹, Seminararbeiten³² und Jahresarbeiten³³. Die Suche nach Materialien des ehemaligen Zeitarchivs führte zum Auffinden von weiteren 212 Ordnern in den Kellerräumen der Universität. Die Anfertigung einer Übersicht über Diplomarbeiten, Dissertations- und Habilitationsschriften konnte nur unvollständig erfolgen, da die Diplomarbeiten bis auf zwei Exemplare aus nicht nachvollziehbaren Gründen nicht auffindbar sind.

Trotz einer permanenten Personalknappheit wurde in der Zeit bis 1992 hauptamtlich angestellte Mitarbeiter mit der Führung des Zeitarchivs beauftragt. Ilse Dessau war ab 1961 für diese Aufgabe verantwortlich. 1984 übernahm Egon Ludwig die Leitung des Zeitarchivs. Studentische Hilfskräfte wurden eingesetzt, um die umfangreiche Arbeit zu bewältigen. Um die Zugänglichkeit für Wissenschaftler und Studenten zu den Sammlungen zu ermöglichen, waren entsprechende Räumlichkeiten erforderlich. Unter Regie von Egon Ludwig konnte erreicht werden, dass die bis zu seiner Tätigkeitsaufnahme an unterschiedlichen Standorten aufbewahrten Unterlagen räumlich zusammengeführt wurden. 1990 gab es mit dem Umzug des Fachbereiches Lateinamerikawissenschaften in die August-Bebel-Straße verbesserte räumliche Bedingungen. Dort standen ein Raum für das Archiv, ein Arbeits- und ein Vorzimmer zur Verfügung. Die Abwicklung des Fachbereiches Lateinamerikawissenschaften führte dazu, dass die Bestände des Zeitarchivs in ein Gebäude am Laakkanal ausgelagert wurden. Die Personalreduzierung in Folge der Abwicklung bewirkte ab 1992 die Einstellung der intensiven Arbeiten im Zeitarchiv. Es erfolgte eine starke Reduzierung in der Ausschnittsammlung. Umstritten war, ob das Zeitarchiv weitergeführt werden sollte.

30 Tabelle 2: Bestand der Berichte des Dokumentationsdienstes Lateinamerika.

31 Tabelle 3: Bestand der Beiträge zu Konferenzen und Studentenseminaren im Dokumentationsdienst Lateinamerika.

32 Tabelle 4: Bestand der Seminarreferate des Dokumentationsdienstes Lateinamerika.

33 Tabelle 5: Bestand der Jahresarbeiten des Dokumentationsdienstes Lateinamerika.

Auf Grund einer Initiative von Prof. Dr. Nikolaus Werz, Dr. Robert Graf und Michael Hexel wurde zum 05. Februar 2003 ein Raum zur Verfügung gestellt und die Sammlungen dort eingeordnet. In der Baracke im Laakkanal befanden sich zu dem Zeitpunkt 504 Ordner vom Zeitarchiv, die von Studenten der Politikwissenschaft der Universität Rostock in das Universitätsgebäude in der Parkstrasse umgelagert und aufgestellt wurden. Der Dokumentationsdienst Lateinamerika gehört vorerst zum Lehrstuhl für Vergleichende Regierungslehre (Prof. Dr. Werz) am Institut für Politik- und Verwaltungswissenschaften der Universität Rostock.

Die Verfasserin nahm eine Erstsichtung der Bestände des ehemaligen Zeitarchivs vor, die in 716 Ordner abgelegt wurden. Dabei ist eine Unterteilung in drei Kategorien möglich:

- länderübergreifende Informationssammlung;
- Ländersammlung;
- Chronologien.

Die länderübergreifende Informationssammlung enthält Angaben über Lateinamerika, US-Latino und Zentralamerika. Es sind insgesamt 49 Ordner zu Lateinamerika und jeweils ein Ordner zu US-Latino und Zentralamerika vorhanden. Inhaltlich sind alle Ordner in die Kategorien *Politik*, *Ökonomie*, *Beziehungen zur DDR/BRD* und *Sonstiges* unterteilt. Ab 1992 wurden zu Lateinamerika die Kategorie *Kirche* und zu US-Latino und Zentralamerika die Kategorien *Ökologie* und *Kirche* hinzugefügt. Die Sammlung umfasst den Zeitraum vom 23.05.1953 bis 31.05.1980 und vom 01.03.1985 bis zum 21.06.1994 zu Lateinamerika, vom 01.01.1959 bis zum 09.05.1994 zu US-Latino³⁴ und vom 01.05.1992 bis zum 14.12.1992 zu Zentralamerika³⁵.

Zur Ländersammlung gehören 662 Ordner. Sie beinhalten mehr oder weniger umfangreich Informationen über Ereignisse zu 35 Ländern Lateinamerikas. Schwerpunkte der Sammlung bilden die Länder Kuba (70)³⁶, Argentinien (65), Chile (65), Brasilien (61), und Nicaragua (59), was anhand der Anzahl des gesammelten Materials erkennbar ist. In kleinerem Umfang wurde Material zu den Ländern Peru (44), Mexiko (38), El Salvador (37), Bolivien (26), Kolumbien (26), Uruguay (24), Panama (21), Venezuela (21), Guatemala (17), Ekuador (14), Costa Rica (11), Dominikanische Republik (9), Paraguay (9), Haiti (8), Honduras (8), Puerto Rico (5), Grenada (4), Guayana (4), Jamaika (3), Anguila Bahama (1), Suriname (2), Belize

34 In dem Ordner US-Latino 00 enthalten allerdings alle Kategorien bis auf *Politik* und *Sonstiges* keine Zeitungsausschnitte oder Fernschreiben. In der Kategorie *Politik* befinden sich 29 Artikel. In der Kategorie *Sonstiges* wurden 12 Artikel gesammelt allerdings nur zu dem Jahr 1987 (zwei Artikel) und ab 1990 dann wieder.

35 Die Kategorie *Kirche* des Ordners Zentralamerika enthält ebenfalls keine Artikel.

36 Die in Klammern stehenden Zahlen benennen die Anzahl der Ordner im Dokumentationsdienst Lateinamerika. Vgl. auch Tabelle 6: Bestand der „Länder“-Ordner und der länderübergreifenden Ordner des Dokumentationsdienstes Lateinamerika.

(1), Barbados (1), Curaçao (1), Dominica (1), Franz.-Guayana (1), Guadeloupe (1), Martinique (1), Santa Lucia (1) und Trinidad/Tobago (1) zusammengestellt.

Auch dieser Ordnerinhalt ist in die vier Kategorien *Politik*, *Ökonomie*, *Beziehungen zur DDR/BRD* und *Sonstiges* gegliedert. Ab 1992 wurde bei den Ländern Chile, Costa Rica, Ecuador, Guayana, Haiti, Honduras, Kolumbien, Kuba, Mexiko, Nicaragua, Peru, El Salvador und Venezuela die Rubrik Ökologie hinzugefügt. Ebenso wurde die Rubrik Kirche bei den Ländern Guayana, Honduras, Kolumbien, Kuba und Nicaragua in die Einteilung mit aufgenommen.

Es war im Rahmen dieser Arbeit nicht möglich, eine umfassende Sichtung des Materials durchzuführen. Eine spezielle Untersuchung fand zu den Ordnern Brasilien 01, 06, 17, 26, 31, 38, 54, 59, 61 und 62 statt sowie zu den Ordnern US-Latino 00 und Zentralamerika 01. 1343 Ausschnitte und Fernschreiben sind in die Kategorie Politik einzuordnen, die damit am stärksten vertreten ist. Im Hinblick auf die Vollständigkeit des Zeitraums kann aber angenommen werden, dass zu den Schwerpunktländern die Zeiträume annähernd vollständig vorhanden sind. Einschränkungen entstehen wegen fehlender Ordner bei Brasilien und Kuba.³⁷

Als Informationsquelle dienten für alle Ordner Zeitungsausschnitte und Meldungen von Nachrichtendiensten über Ereignisse in Lateinamerika sowie journalistische Berichte über Entwicklungen in diesen Ländern. Die enthaltenden Zeitungsausschnitte entstammen spanisch-, englisch- und russischsprachigen sowie west- und ostdeutschen Zeitungen. Ein Großteil dieser Zeitungsausschnitte bekam das damalige Zeitarchiv vom Zeitungsausschnittdienst Globus in Berlin geliefert. Bei der Auswertung der verwendeten Zeitungen der insgesamt zwölf Ordner von Brasilien, US-Latino und Zentralamerika konnte festgestellt werden, dass Artikel aus 160 Zeitungen gesammelt wurden. Darunter u.a. die New York Times, Financial Times, Le Monde, Prawda, Journal de Rio, Neue Zeit und die Österreichische Volksstimme. Schwerpunkte liegen allerdings bei der „Neuen Zürcher Zeitung“ mit 268 Artikeln, gefolgt von der „Süddeutschen Zeitung“ mit 168 und „Die Welt“ mit 151 sowie der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ mit 102 Artikeln. Mit weitaus weniger Artikeln als die „Neue Zürcher Zeitung“ war das „Neue Deutschland“ mit 55 Artikeln vertreten. Ebenfalls sind in den Ordnern spanisch- und deutschsprachige Fernschreiben enthalten, die vorwiegend vom Allgemeinen Deutschen Nachrichtendienst (ADN) kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Die kubanische Presseagentur Prensa Latina (PL) übermittelte sowohl eigene Meldungen als auch solche von anderen lateinamerikanischen Agenturen.

37 Siehe Tabelle 6 Es fehlt der Zeitraum von 06.01.1961 bis 30.04.1961 bei Brasilien und bei Kuba die Zeiträume vom 16.01.1963 – 31.05.1963, vom 01.01.1964 – 30.04.1964 und vom 21.09.1964 – 31.01.1966.

Der dritte Teil *Chronologien* enthält die Auflistung der gesammelten Unterlagen aus den vorhergehend genannten Teilen in chronologischer Abfolge. Es sind drei Ordner vorhanden, die insgesamt 18 Zusammenstellungen wichtiger Ereignisse und Meldungen zu Lateinamerika und dem Karibischen Raum allgemein, sowie speziell zu einzelnen Ländern Lateinamerikas enthalten. Sie umfassen im Semesterrhythmus die Zeiträume 1982 bis 1985 im Ordner 01, 1985 bis 1988 im Ordner 02 und 1988 bis 1990 im Ordner 03.

Bis auf wenige Ausnahmen befinden sich alle Ordner in einem katastrophalen Zustand. Die „normale“ Arbeit mit den Ordnern wird dadurch erschwert oder unmöglich gemacht, dass die Schließmechanismen der Bügel defekt sind oder sich z.T. die Verankerung gelöst hat. Die Folge ist, dass sich die einzelnen Artikel nicht mehr umblättern lassen. Bei der Benutzung der Ordner fällt das Material heraus und muss neu einsortiert werden. Durch die Auslagerung der Ordner in alte Gebäude der Universität und im Keller der Universität sind die Ordner von außen verschmutzt und verschlissen. Die hohe Feuchtigkeit der Auslagerungsräume hat dazu geführt, dass die Ordner und auch das darin enthaltende Informationsmaterial z.T. feucht geworden sind und dadurch die Beschriftungen der Ordner verblässen sowie die Artikel sich gewellt haben. Kleinere Zeitungsausschnitte wurden auf Papier oder Karton geklebt und dann mit Angabe der Herkunft abgeheftet. Durch die Nässe und das Alter der Ordner kleben die Ausschnitte nun nicht mehr richtig, fallen dadurch beim Durchblättern heraus und sind in einigen Fällen, besonders bei den Fernschreibern, kaum noch lesbar. Abschließend ist zu den Ordnern zu sagen, dass unbedingt eine Erneuerung der Ordner selbst stattfinden muss. Des Weiteren muss durch Kopien oder Abschriften der Erhalt der Informationen sichergestellt werden.

Es ist anzunehmen, dass sich in den Ordnern zu den anderen Ländern Lateinamerikas noch andere Zeitungen befinden, da sich in den Ordnern auch spanischsprachigen Zeitungen, wie z. B. für Brasilien das Journal „Rio de Janeiro“ befinden, die zumindest bei den großen Ländern länderspezifisch sein dürften.

Die losgelöste Betrachtung der Nummerierung von den Zeiträumen zeigt, dass z.T. keine einheitliche Nummerierung vorliegt. Zum einen beginnen die wahrscheinlich ersten Ordner unterschiedlich mit 00 oder mit 01. So beginnen die Ordner von Belize, Barbados, Chile, Curaçao, Grenada, Honduras, Nikaragua, Suriname, Trinidad/Tobago, Venezuela und Zentralamerika, die alle scheinbar vollständig sind, mit der Nummer 01. Ebenfalls scheinbar vollständige Ordner zu Anguila Bahama, Franz.-Guayana, Guadeloupe, Martinique, Porto Rico, Santa Lucia und US-Latino, beginnen dagegen mit 00. Im Hinblick auf die Länder mit fehlenden Ordnern ist eine genaue Angabe der fehlenden Anzahl, durch die unterschiedliche

Nummerierung der „Anfangsordner“, die vorkommende „Doppelnnummerierung“ von Ordnern, die Nummerierung mit nur arabischen Zahlen oder mit arabischen und römischen Zahlen, die Benutzung einer ab und zu existierenden Unterteilung in z.B. 30 und 30a, sowie der in einigen Fällen auftretenden „Nichtnummerierung“ sehr schwierig.

Die Untersuchung der Zeiträume legt dar, dass die Ordner mit den einzelnen Ländern als Thema zu unterschiedlichen Zeitpunkten beginnen und auch enden.³⁸

Auf Grund der Nummerierung und der Angabe der Zeiträume ist es wahrscheinlich, dass ein Teil der Ordner noch nicht aufgefunden wurde.

Im Raum des Dokumentationsdienst Lateinamerika befindet sich ein Teil der vom Lateinamerika Institut bzw. der Sektion Lateinamerikawissenschaften herausgegebenen Semesterberichte. Vorhanden sind die Hefte 1966 Frühjahr, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973 jeweils beide Hefte Frühjahr und Herbst, 1974 Herbst, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1984, 1985 jeweils wieder beide Hefte Frühjahr und Herbst, 1986 Frühjahr, 1987, 1988 beide Hefte 1 und 2 sowie 1989/2.

Wissenschaftliche Arbeiten von Mitarbeitern und Studenten des Instituts bzw. der Sektion Lateinamerika sind im Dokumentationsdienst untergebracht worden. Auf der Suche nach Diplomarbeiten des ehemaligen Lateinamerika-Institut bzw. der Sektion Lateinamerikawissenschaften konnten nur noch zwei Diplomarbeiten sichergestellt werden. Nach Auskunft von Bibliotheks-Mitarbeitern sind alle anderen weggekommen oder verschollen. Auch nach mehreren Versuchen durch Mitarbeiter der ehemaligen Sektion Lateinamerikawissenschaften konnten, außer zwei Diplomarbeiten von Penelope Wolfgramm zu dem Thema „Untersuchungen der historischen Perspektive und des Realismus in den Romanen von Miguel Otero Silva“ und von Heinz Boddin „Ricardo Güiraldes – zur ideologisch-künstlerischen Entwicklung seiner Werke“, keine weiteren aufgefunden werden. Bei der Suche stieß die Verfasserin aber auf weitere Materialien der ehemaligen Sektion. Zu nennen sind hier eine Dissertation von Eberhard Gärtner mit dem Titel „Untersuchungen zur Syntax der brasilianischen Literatursprache“ von 1973 sowie 50 Beiträge zu Konferenzen, 14 Jahresarbeiten, 10 Seminarreferate und 24 andere Berichte, die nicht in eine Kategorie eingeordnet werden konnten. Die Beiträge zu den Konferenzen beinhalten Hauptreferate und Referate zu der 1. Solidaritätskonferenz der Völker Afrikas, Asiens und Lateinamerika, in Havanna, zum 2. Internationalen Studentenseminar, in Rostock, zur 2. Wissenschaftlichen Konferenz, in Rostock, zur III. Regionalwissenschaftlichen Studentenkonzferenz, in Windischleuba und zur IV. Regionalwissen-

38 Vgl. dazu Tabelle 6 im Anhang.

schaftlichen Studentenkonferenz in Rostock. Der Nachlass von PD Dr. Leopoldo Mármora enthält spanischsprachige Bücher zu verschiedenen Themenbereichen und Ländern.

Durch die Nässe in den Kellerräumen der Universität wurden die Bücher angegriffen, sodass eine Sicherung der Informationen erfolgen muss.

Die in den Sammlungen des ehemaligen Zeitarchivs enthaltenen Informationen wurden durch die Wissenschaftler als Belege für Forschungsarbeiten und Lehrveranstaltungen sowie von den Studenten für die anzufertigenden Arbeiten genutzt. Die in dem länderübergreifenden Teil des Archivs enthaltenen Unterlagen ermöglichten es, subkontinentale Tendenzen zu untersuchen bzw. Analysen zu stützen. Für Untersuchungen zu einzelnen lateinamerikanischen Ländern waren die in der Ländersammlung enthaltenen Informationen wichtig. Da das Material sowohl aus dem östlichen als auch aus dem westlichen Presse- und Nachrichtenwesen stammte, konnten unterschiedliche Interpretationen gleicher Ereignisse verglichen werden. Aktuelle Verläufe des Ost-West-Konfliktes, der politischen und ökonomischen Aktivitäten der USA und der BRD sowie auch anderer Staaten des Ostblocks und des westlichen Staatenbündnisses konnten zeitnah verfolgt werden und in den Rahmen der damaligen prokommunistischen Methodologie eingeordnet werden. Die Entwicklung einzelner gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Prozesse in lateinamerikanischen Ländern konnten auf der Grundlage wiederkehrender Berichte verfolgt werden. Es war auch möglich, sich mit Standpunkten vor allem westlicher Berichtersteller, die in Zeitungen veröffentlicht wurden, auseinanderzusetzen. Die größere Anzahl von Berichten in einem Teil der Zeitungen ermöglichte es auch, Tendenzen der Informationspolitik der Redaktionen zu beurteilen. Die große Breite der Informationssammlung vervollkommnete das Lateinamerika-Bild, das den Studenten in den Lehrveranstaltungen vermittelt wurde. Mit den spanischsprachigen Berichten waren Sprachübungen an Originaltexten möglich.

Die in den Semesterberichten unter der Rubrik Chronologie abgedruckten wichtigen Ereignisse und Meldungen in Lateinamerika und dem Karibischen Raum allgemein und zu speziellen Ländern Lateinamerikas spiegeln die dem Zeitarchiv zugegangenen Informationen wider. Sie demonstrieren zusammenfassend die oben genannten Möglichkeiten für die Lateinamerikawissenschaftler und die Studenten dieser Wissenschaftsdisziplin. Der Nutzen des Zeitarchivs war nicht nur auf die Angehörigen des Lateinamerika-Instituts bzw. der Sektion Lateinamerikawissenschaften beschränkt, sondern fand auch Einklang in die Jahreschronologie des vom Zentralen Rat für Asien-, Afrika- und Lateinamerika herausgegebenen Jahrbuchs „Afrika, Asien und Lateinamerika“, die von Frau Ilse Dessau auf der Grundlage des Zeitarchivs erstellt wurden.

Die durch den Dokumentationsdienst Lateinamerika des Instituts für Politik- und Verwaltungswissenschaften der Universität Rostock erhaltenen und weiterhin zu sichernden Bestände des ehemaligen Zeitarchivs sind auch in der Gegenwart wichtige Quellen für die zeitgeschichtliche Forschung und für die Forschung zu Lateinamerika.

Zeitgeschichtlich stellen sie auch einen Beweis für die ideologische Zementierung von Wissenschaftlern und Studenten dar, da die Sammlungen als Beleg für eine marxistisch-leninistisch fundierte Lehre und Forschung verwendet wurden. Die Materialien geben Aufschluss darüber, welche Informationen für Wissenschaftler und Studenten zugänglich waren. Weitergehende Untersuchungen können Aufschluss darüber geben, wie die Materialien zur Unterstützung der Außenpolitik der DDR verwendet worden sind. Möglich wird die wissenschaftliche Untersuchung darüber, ob die gesammelten Informationen der historischen Wahrheit entsprachen. Das Zeitarchiv spiegelt mit seinem russischsprachigen Teil den Inhalt sowjetischer Einflussnahme auf die Lateinamerika-Forschung wieder. Die in spanischer Sprache verfassten Berichte lassen auch heute noch Rückschlüsse darüber zu, wie die Autoren aus diesen Ländern Ereignisse sprachlich wiedergaben und bewerteten. Weiterhin sind die Sammlungen auch als Quellen für die gegenwärtige Forschung zu Lateinamerika in zurückliegenden Zeitabschnitten brauchbar, da die darin enthaltenen Fakten auch sachorientierten und ideologischen Analysen dienen können.

Letztlich stellen sie ein Beleg dafür dar, wie die Rostocker Lateinamerikanisten Wege und Mittel suchten, um zu aktuellen Informationen zu gelangen.

9. Fazit

Die Lateinamerikawissenschaften der DDR können nicht ohne die außenpolitischen Zielsetzungen der DDR betrachtet werden. Zur Umsetzung ihrer Außenpolitik dienten der DDR Handels-, Kultur- und auch Wissenschaftsbeziehungen³⁹ unterhalb der Ebene zwischenstaatlicher Anerkennung. Nach Aufhebung der Hallsteindoktrin der BRD und erfolgter Anerkennung der DDR durch lateinamerikanische Staaten (Anfang der siebziger Jahre) erfolgten der Aufbau und die Festigung der Beziehungen auf allen Ebenen. Allerdings spielte Lateinamerika in den politischen Erwägungen der SED-Führung und damit auch in den staatlichen Institutionen eine untergeordnete Rolle. Der große Einfluss der USA und der BRD in vielen lateinamerikanischen Ländern ließ es nicht zu, dass die DDR ihre Ziele umfassend verwirklichen konnte. Ebenfalls konnte durch die begrenzte wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des ost-

39 Zu wirtschaftlichen Beziehungen vgl. u.a. Krämer 1994; Kohrt 1968 sowie Göthner 1990. Zu kulturellen Beziehungen zwischen der DDR und Lateinamerika vgl. Werz 1995.

deutschen Staates auch keine expansive Finanz- und Handelspolitik betrieben werden. Im Vergleich zu anderen Regionalwissenschaften der DDR nahmen die Lateinamerikawissenschaften auf Grund der fehlenden Tradition⁴⁰ und der außenpolitischen Randlage einen marginalen Platz ein. Dies zeigt sich auch in der relativ geringen Anzahl der Mitarbeiter.⁴¹

Die auf der Grundlage einer mehr oder weniger langfristigen Planung durchgeführten Forschungen basierten auf der Ideologie des Marxismus-Leninismus und ihrer materialistisch-dialektischen Methodologie. Neben dem Auslassen von Forschungsfeldern in der Gesamtheit der wissenschaftlichen Aufsätze fällt auf, dass sehr selten auf aktuelle Fragen reagiert wurde. Langfristig angelegte Untersuchungen bestimmen das Gesamtbild. Zeitzeugen erklären diese Erscheinungen mit dem geringen wissenschaftlichen Personalbestand, der für Forschungen verfügbar war und damit, dass abgesicherte aktuelle Informationen nicht zugänglich waren.

Allen Regionalwissenschaften gleich war die Vernetzung in einem System von Konferenzen. Ziel war es, Informationen und Anregungen auszutauschen sowie Standorte abzustimmen. In den Rostocker Kolloquien wurden Analysen und Studien aus Forschungen vorgestellt. Fachliche Qualifizierungsarbeiten wie Diplomarbeiten, Dissertationen und Habilitationen wurden zu Schwerpunktthemen der Forschung der Sektion Lateinamerikawissenschaften ausgerichtet erarbeitet.

Die Semesterberichte wurden ebenfalls für Veröffentlichungen genutzt. Hervorzuheben ist, dass die Rostocker Lateinamerikanisten als einzige Regionalwissenschaftler der DDR über ein eigenes Publikationsorgan verfügten. In den Heften wurden wissenschaftliche Aufsätze veröffentlicht, deren Wert darin besteht, den Stand der Lateinamerikawissenschaften aus östlicher Sicht zu analysieren. Zugleich enthalten sie Fakten, die auch für gegenwärtige Forschungen verwendet werden können. Die durchgeführte Analyse über Veröffentlichungen zu Brasilien und Peru sind auf Untersuchungen zu Fragestellungen orientiert, die auch für DDR-Politiker und Unternehmen von Interesse waren, da sie außenpolitische Interessen tangierten und die Landeskunde vertieften. Die Kolloquienreferate spiegeln die Vielfältigkeit des wissenschaftlichen Meinungsaustausches wider. Erwähnenswert ist, dass die Referate von ausländischen Autoren auch Widerspiegelung einer über die Rostocker Lateinamerikawissenschaften hinausgehenden Betrachtungsweise anderer östlicher und lateinamerikanischer Länder sind. Ein großer Einfallsreichtum war erforderlich, um Veröffentlichungen aus dem Ausland, die für die Forschungen genutzt werden konnten, zu erlangen. In diesem Zusammen-

40 Die Südasienwissenschaft hat in Deutschland ihren Ursprung schon im 19. Jahrhundert. 1821 wurde sie an der Berliner Universität von dem Indologen Franz Bopp begründet. (Schwerin 1998: 309).

41 1985 verfügte die Sektion mit 21 % der Studierenden nur über 9 % der Professoren und ca. 8 % der Dozenten der gesamten Regionalwissenschaften. (Zeuske 1995: 30).

hang wäre eine Untersuchung über den qualitativen Wert der Semesterberichte aus der Sicht des Auslandes wünschenswert.

Als Teil des diktatorischen politischen Systems wirkte die DDR-Wissenschaft objektiv herrschaftserhaltend. Die Wissenschaftsaktivitäten waren größtenteils darauf gerichtet, Richtigkeit und Aktualität des Marxismus-Leninismus zu erklären und zu beweisen

Die Entwicklung der Lateinamerikawissenschaften in Rostock kann in drei Etappen gegliedert werden:

- 1.) In der ersten Etappe von 1959 bis 1968 erfolgte die Umprofilierung eines ursprünglich auf sprach- und literaturwissenschaftlich ausgelegten Instituts in eine komplexe Einrichtung für die Forschung und Lehre zu Problemen Lateinamerikas.
- 2.) Die von 1968 bis zu Beginn der achtziger Jahre reichende zweite Etappe hatte die Bemühung um die Stabilisierung der Lehre sowie die Konzentration auf die Gewinnung des wissenschaftlichen Nachwuchses aus eigenen Reihen und auch von Diplomanden anderer Einrichtungen zum Inhalt.
- 3.) Die dritte Etappe von Beginn der achtziger Jahre bis zur Abwicklung war gekennzeichnet von einem Erstarren der Zahl der Hochschullehrer aus den eigenen Reihen, einer Erhöhung der Forschungstätigkeit, jedoch auch durch die noch immer nicht ausreichende strukturelle Basis und ab 1990/91 durch den personellen Abbau sowie durch die Schließung des Instituts. Nationale und internationale Kritik löste die Abwicklung des Fachbereiches Lateinamerikawissenschaften durch die Landesregierung aus, da dieser mit politischen Gründen gerechtfertigte Schritt als Hemmnis für die gesamte lateinamerikanische Wissenschaftsentwicklung eingestuft wurde.

Der Abriss über die Geschichte der Lateinamerikanistik der Universität Rostock macht die politische Einbindung der Institution in die DDR-Politik und insbesondere in ihre Außenpolitik deutlich. Jedoch sind nur selten direkte Weisungen des Außenministeriums für bestimmte Forschungsprobleme nachweisbar. Die starke Einflussnahme sowjetischer Wissenschaftler auf die Gestaltung des Inhalts der Studentenausbildung wird erkennbar. Unter den politischen und wissenschaftlichen Akteuren der Lateinamerikanistik in Rostock nimmt der 1959 mit der Leitung beauftragte Adalbert Dessau einen herausragenden Platz ein. Dessau leitete in der Unterkommission der Multilateralen Problemkommission der Akademien der Wissenschaften der Ostblockstaaten „Ökonomie und Politik der Entwicklungsländer“ die Arbeitsgruppe „Strategie und Taktik der antiimperialistischen Bewegung und der ideologische Kampf der Länder Lateinamerikas“. (o. A. 1988: 105f.)

Die von den Lateinamerikawissenschaftlern unter Leitung von Adalbert Dessau und seinen Nachfolgern unternommenen Anstrengungen zur Gewährleistung einer interdisziplinären Arbeit in Lehre und Forschung bildeten die Grundlage für die nationale und internationale Anerkennung der Rostocker Lateinamerikawissenschaftler. Deutlich wird auch der Mechanismus (Einbindung durch den ZENTRAAL sowie den Beirat der Sektion), mit dem die SED darüber wachte, dass die vorgegebenen ideologischen und politischen Prämissen eingehalten wurden. Die interdisziplinäre Organisation des Instituts entsprach Erfordernissen, die auch in der Gegenwart wichtig sind.

Die Sammlungen des ehemaligen Zeitarchivs und des Nachlasses von Leopoldo Mármora im heutigen Dokumentationsdienst Lateinamerika des Instituts für Politik- und Verwaltungswissenschaften der Universität Rostock besitzen einen großen zeitgeschichtlichen Wert. Ein Mangel ist das Fehlen der Diplomarbeiten, um diesen Teil der Arbeit der Rostocker Lateinamerikawissenschaftler analysieren zu können.

Trotz der marginalen Bedeutung Lateinamerikas für die DDR wurde mit den Regionalwissenschaften und speziell mit der Sektion Lateinamerikawissenschaften eine Einrichtung geschaffen, die es von seiner interdisziplinären Anlage her in der Bundesrepublik nicht gab.

Abkürzungsverzeichnis

AALA	Zeitschrift für „Afrika, Asien und Lateinamerika“
ADN	Allgemeinen Deutschen Nachrichtendienst
AK	Arbeitskreis
APRA	Alianza Popular Revolucionaria Americana
CGTP	Confederación General de Trabajadores del Perú (Allgemeine Konföderation der Werktätigen Perus)
CTP	Confederación de Trabajadores del Perú (Konföderation der Werktätigen Perus)
CUT	Central Unica de Trabajadores de Chile
FEST	Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft
HU	Humboldt-Universität in Berlin
IIB	Institut für Internationale Beziehungen, Potsdam-Babelsberg
LAW	Lateinamerikawissenschaften
MAA	Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten
MHF	Ministeriums für Hoch- und Fachhochschulwesen
PL	Prensa Latina
RGW	Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe
SED	Sozialistische Einheitspartei Deutschlands
UP	Unidad Popular (Regierung der Volkseinheit)
UVR	Ungarische Volksrepublik
VR	Volksrepublik
ZK der SED	Zentralkomitee des Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Literaturverzeichnis

- Abarzua, Gustavo (1985): Die Auslandsmonopole in Chile und die Entnationalisierungspolitik der faschistischen Militärjunta seit 1973. Analyse juristischer Aspekte, In: Lateinamerika (Rostock) 20/1, S. 39-50.
- Abarzua, Gustavo (1986a): Einige Betrachtungen zur Rechtssituation unter der militärfaschistischen Diktatur in Chile, In: Lateinamerika (Rostock) 21/ 2, S. 71-87.
- Baltra Cortes, Alberto (1966): Die wirtschaftliche Entwicklung Chiles in den letzten 25 Jahren, In: Lateinamerika (Rostock) 1/1, S. 59-70.
- Barck, Christa (1970): Probleme des Realismus in den Romanen *Ciro Alegrias*, In: Lateinamerika (Rostock) 5/2, S. 31-52.
- Behrendt, R. (1984): die chilenischen Gewerkschaften im Kampf gegen das militärfaschistische Regime 1973 – 1983, In: Lateinamerika (Rostock) 19/2, S. 19-37.
- Bekarevic, A. D.; Penkina, W. (1982): Die Zusammenarbeit Kubas mit den Mitgliedern des RGW, In: Lateinamerika (Rostock) 17/1, S. 139-165.
- Bendermann, Irma (1966): Indianische Agrargemeinschaften in den Anden-Gebieten Perus (auf der Grundlage eines historischen Rückblicks), In: Lateinamerika (Rostock) 1/1, S. 5-14.
- Bendermann, Irma (1966): Indianische Agrargemeinschaften in den Anden-Gebieten Perus (auf der Grundlage eines historischen Rückblicks), In: Lateinamerika (Rostock) 1/1, S. 5-44.
- Beuchel, Günter (1986): Der Kampf um die Demokratie und sozialen Fortschritt in Brasilien. Probleme und Gedanken, In: Lateinamerika (Rostock), 21/2, S. 88-105.
- Bischof, Henrik (1979): Lateinamerika (außer Kuba), In: Jacobsen, Hans Adolf (Hg.): *Drei Jahrzehnte Außenpolitik der DDR: Bestimmungsfaktoren, Instrumente, Aktionsfelder*, München; Wien, S. 641-655.
- Bleckert, Heinz (1968): Die ökonomische Integration Lateinamerikas im Lichte der Auseinandersetzungen zwischen der einheimischen Großbourgeoisie und dem USA-Imperialismus, In: Lateinamerika (Rostock) 3/1, S. 31-46.
- Bleckert, Heinz (1973): Über einige progressive Aspekte und Tendenzen im Kapitalstatut der Andenintegration, In: Lateinamerika (Rostock) 8/1, S. 59-73.
- Bleckert, Heinz; Maibaum, C. (1978): Internationales Kolloquium „Probleme und Tendenzen der Entwicklung des abhängigen Kapitalismus in Lateinamerika“, In: Lateinamerika (Rostock) 13/1, S. 89-91.
- Bleckert, Heinz; Wahl, Detlev (1980): Entwicklungsprobleme der ökonomischen Integration in der karibischen Region, In: Lateinamerika (Rostock) 15/1, S. 33-46.
- Borodaev, V. A. (1982): Die Arbeiterklasse in der kubanischen Revolution, In: Lateinamerika (Rostock) 17/1, S. 22-44.
- Canale, Dario (1985): Zur Entstehung der Kommunistischen Partei Brasiliens als Sektion der Kommunistischen Internationale (1917-1922), In: Lateinamerika (Rostock) 20/2, S. 9-30.
- Chrenko, H. (1974): Aktuelle Probleme der Bündnispolitik der Peruanischen Kommunistischen Partei, In: Lateinamerika (Rostock) 9/2, S.39-46.
- Claußnitzer, Reinhard (1971): Der Prozeß der Konzentration und Zentralisation des Kapitals in Produktionsmittel herstellenden Zweigen der chilenischen Industrie und der Kampf um ökonomische Unabhängigkeit in Chile, In: Lateinamerika (Rostock) 6/2, S. 41-68.
- Dessau, Adalbert (1966): *Mythus und Wirklichkeit in Miguel Angel Asturias Bananentrilogie*, In: Lateinamerika (Rostock) 1/2, S. 7-51.
- Dessau, Adalbert (1967): *Jose Trigo. Betrachtungen zu einem literarischen Ereignis*, In Lateinamerika (Rostock) 2/1, S. 69-80.
- Dessau, Adalbert (1967): *Neuere lateinamerikanische Publikationen über Jose Carlos Mariategui*, In: Lateinamerika (Rostock) 2/2, S. 157-174.

- Dessau, Adalbert (1974): Die Sektion Lateinamerikawissenschaften der Universität Rostock im 25. Jahr der Deutschen Demokratischen Republik, In: Asien, Afrika, Lateinamerika. Zeitschrift des Zentralen Rates für Asien-, Afrika- und Lateinamerikawissenschaften in der DDR, Bd.2, Heft 5, S. 767-777.
- Dessau, Adalbert (1983): Die Position Simón Bolívars in der Geschichte der philosophischen Anschauungen in Lateinamerika, In: Lateinamerika (Rostock) 18/1, S. 33-47.
- Deutschland, Irina (1987): El reflejo de los procesos de toma de conciencia entre los comunitarios indígenas andinos en la obra de Manuel Scorza, In: Lateinamerika (Rostock) 22/2, S. 131-142.
- Dietrich, R. (1983): Soziologische Aspekte von Entwicklung, Struktur und sozialem Verhalten städtischer vor- und halbproletarischer Übergangsschichten im abhängigen und rückständigen Kapitalismus Lateinamerikas, In: Lateinamerika (Rostock) 18/1, S. 124-145.
- Drabek, J.(1985): Revolutionäre Kräfte Lateinamerikas und der Kampf um die Sicherung des Weltfriedens, In: Lateinamerika (Rostock) 20/1, S. 117-129.
- Drechsler, Horst (1973): Die antiimperialistische Außenpolitik der Volkseinheitsregierung in Chile, In: Lateinamerika (Rostock) 8/2, S. 33-46.
- Drechsler, Horst (1978): Die politischen, wissenschaftlichen und kulturellen Beziehungen der DDR zu den Ländern Lateinamerikas, In: Asien, Afrika, Lateinamerika 2, S. 283-303.
- Drechsler, Horst (1982): Die kubanische Revolution und die Länder Asiens, Afrikas und Lateinamerikas, In: Lateinamerika (Rostock) 17/1, S. 166-187.
- Eisenbürger, Gert (2001): Cuba hat mich beflügelt: Lateinamerika und die DDR: Interview mit Professor em. Dr. Max Zeuske, In: ILA 242, S. 50-57.
- Engler, Erhard (1974): Euclides da Cunha – ein geistiger Vorkämpfer für die nationale Unabhängigkeit Brasiliens, Lateinamerika Rostock) 9/2, S. 23-37.
- Flechsig, Steffen (1972): Der Prozeß der Konzentration und Zentralisation des Kapitals in der verarbeitenden Industrie Perus und der Kampf um ökonomische Unabhängigkeit, In: Lateinamerika (Rostock) 7/2, S. 77-94.
- Flechsig, Steffen (1978): Einige Fragen der Entwicklung der verarbeitenden Industrie Chiles und ihrer Zweigstruktur-Hauptbestimmungsfaktoren, In: Lateinamerika (Rostock) 13/1, S. 35-72.
- Flechsig, Steffen (1983): Der Prozeß der Konzentration und Zentralisation des Kapitals in der verarbeitenden Industrie Perus und der Kampf um ökonomische Unabhängigkeit, , In: Lateinamerika (Rostock) 18/2 , S. 77-94.
- Franzbach, Martin (1997): Die Anfänge der Lateinamerikanistik in der DDR, In: Iberoamericana 21/2, S. 5-12.
- Galinka, A. D. (1976): Die chilenische Agraroligarchie im Kampf gegen die Unidad Popular, In: Lateinamerika (Rostock) 11/2, S. 27-38.
- Gärtner, Eberhard (1974): Zur Entwicklung der portugiesischen Sprache in Brasilien, In: Lateinamerika (Rostock) 9/2, S.39-61.
- Gebhardt, Anja (1979): Die Festigung der revolutionären Einheit der kubanischen Gewerkschaftsbewegung im Jahre 1960 auf der Grundlage der Beschlüsse des X. CTC-Kongresses, In: Lateinamerika (Rostock) 14/2, S. 25-40.
- Gebhardt, Anja (1981): Zur Entwicklung der kubanischen Gewerkschaftsbewegung, unter besonderer Berücksichtigung des Kampfes gegen die Batistadiktatur 1952-1959, In: Lateinamerika (Rostock) 16/2, S. 23-48.
- Gerstenberg, R.; Göthner, Karl-Christian (1983): Staatliche Entwicklungsbanken und Kapitalakkumulation in Brasilien, Lateinamerika (Rostock) 18/1, S. 85-105.
- Gleich, Adalbert von; Göthner, Karl-Christian (1992): Wirtschaftswissenschaften, In: Werz, Nikolaus (Hg.): Handbuch der deutschsprachigen Lateinamerikakunde, Freiburg, S. 749-783.

- Gomes, S. (1975): O Brasil como base de fascismo an América Latina, *Lateinamerika (Rostock)* 10/2, S. 63-73.
- Göthner, Karl-Christian (1973): Zur Rolle der Staatsfinanzen in Brasilien, In: *Lateinamerika (Rostock)* 8/1, S. 21-58.
- Göthner, Karl-Christian (1982): Brasiliens Wirtschaft im Jahre 1981 – Krise und Ausblick, *Lateinamerika (Rostock)* 17/2, S. 99-114.
- Göthner, Karl-Christian (1985): 25 Jahre Lateinamerikawissenschaften an der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock, In: *Asien, Afrika und Lateinamerika*, Berlin 13/2, S. 299-307.
- Göthner, Karl-Christian (1985): Die Wirtschaft Brasiliens im Jahre 1984: Ein Ende der Krise?, In: *Lateinamerika (Rostock)* 20/2, S. 101-111.
- Göthner, Karl-Christian (1987): Die Wirtschaft Brasiliens im Jahre 1986: Hoffnung und erneute Krise, In: *Lateinamerika (Rostock)*, 22/ 2, S.141-155.
- Göthner, Karl-Christian; J. P. Wogart (1974): Stabilisierungs- und Wachstumspolitik in Brasilien. Die Bekämpfung der Inflation nach 1964, *Schriftenreihe des Instituts für Iberoamerika-Kunde Hamburg* 23, Stuttgart 1974, 132 S. In: *Lateinamerika (Rostock)* 9/1, S. 130-132.
- Graf, Robert (1966): A. A. Dolinin und A. Doroschkewitsch, Peru. Verlag Mysl', Moskau 1964., Müller, Walter: Zum Prozess der Konzentration und Zentralisation des Kapitals in der brasilianischen Automobilindustrie, In: *Semesterbericht, Rostock* 1/1, S. 45-70.
- Graf, Robert (1969): Agrarkrise und soziale Strukturveränderungen in Peru im Spannungsfeld von Reformismus und Revolution, In: *Lateinamerika (Rostock)* 4/1, S. 33-44.
- Graf, Robert (1969): Agrarkrise und soziale Strukturveränderungen in Peru im Spannungsfeld von Reformismus und Revolution, In: *Lateinamerika (Rostock)* 4/1, S. 33-43.
- Grotelüschen, Claus (1965): III: Internationales Studentenseminar zu Problemen der Gegenwartsentwicklung in Lateinamerika, In: *Lateinamerika (Rostock)*, S. 123-125.
- Guerra Diaz, Carmen (1990): Die kubanische Kolonie der Sklavenplantage: eine neue Entwicklungsalternative, In: *Lateinamerika (Rostock)* 25/2, S. 48-51.
- Hackethal, E. (1972): Arbeiterbewegung und politische Parteien in Chile, In: *Lateinamerika (Rostock)* 7/1, S. 11-28.
- Halpap, Paul (1965): Zu einigen Problemen der Mechanisierung in der Landwirtschaft Lateinamerikas, In: *Lateinamerika (Rostock)*, S. 49-57.
- Halpap, Paul (1967): Zur Problematik der Entwicklung der Industriezweigstrukturen im industriellen Integrationsprozeß Lateinamerikas, In: *Lateinamerika (Rostock)* 2/1, S. 45-56.
- Halpap, Paul (1971): Zur Gruppierung der Länder Lateinamerikas nach ihrem Industrialisierungsniveau, In: *Lateinamerika (Rostock)* 6/2, S. 41-55.
- Heath, Dwight B. (1989): Bodenreform, Revolution und Entwicklung: eine Langzeitstudie des Falles Bolivien, In: *Lateinamerika (Rostock)* 24/2, S. 52-73.
- Heidorn, Günter u.a. (Hg.) (1969): *Geschichte der Universität Rostock 1419-1969*, Festschrift zur Fünfhundertfünfzig-Jahr-Feier der Universität, Bd. II, Berlin.
- Heidorn, Günter; Dessau, Adalbert (1965): Geleitwort: In: *Lateinamerika (Rostock)*, S. 5.
- Hell, Jürgen: Die Politik des Deutschen Reiches zur Verwandlung der drei brasilianischen Südstaaten in ein überseeisches Neudeutschland (1880-1914), In: *Lateinamerika, Rostock* 1966/Herbstsemester, S.45-59.
- Hentschke, Jens (1989): „Die Illusion der Yankees“ – Zu einem frühen Zeugnis konservativer Kapitalismuskritik in Brasilien, In: *Lateinamerika (Rostock)* 24/1, S. 137-144.
- Hentschke, Jens (1990): Ehrenkolloquium. 100 Jahre Republik Brasilien. Rostock, 31.10.1989, In: *Lateinamerika (Rostock)*, 25/1, S.111-113.
- Herlinghaus, H. (1985): Ein chilenischer, lateinamerikanischer Roman über „Las casa de los espiritus“ von Isabel Allende, In: *Lateinamerika (Rostock)* 20/1, S. 143-150.
- Holtz, Christine (1973): Menschenbild und Realismusgehalt in den Erzählungen und Romanen Manuel Rojas, In: *Lateinamerika (Rostock)* 8/2, S. 47-74.

- Holtz, Christine; Saß, Uwe (1978): Die kubanische Revolution in den Werken von Joe Soler Puig, In: Lateinamerika (Rostock) 13/1, S. 25-34.
- Holtz, Uwe-Eckhard (1969): Antikommunismus und kubanische Revolution. Polemische Bemerkungen zu Boris Goldenberg/Klaus Esser: Zehn Jahre kubanische Revolution, In: Lateinamerika (Rostock) 4/1, S. 5-14.
- Hundt, W. (1972): Der Beitrag der Central Unica de Trabajadores de Chile (CUT) zur Verwirklichung des Programms der Unidad Popular, In: Lateinamerika (Rostock) 7/1, S. 29-42.
- Kaeselitz, R. (1974): zu einigen Erfahrungen der Unidad Popular in Chile (1970-1973), In: Lateinamerika (Rostock) 9/1, S. 31-38.
- Kaschul, E. D. (1985): Der politisch-soziale Wortschatz des Portugiesischen in Brasilien: Einige Aspekte seiner aktuellen Entwicklung, In: Lateinamerika (Rostock), 20/1, S. 135-151.
- Kernbach, Barbara (1989): Brigida von Mentz; Verena Radkau; Beatriz Scharrer; Guillermo Turner: Los pioneros del imperialismo alemán en Mexico Ediciones de la Casa Chata, Mexiko 1982, In: Lateinamerika (Rostock) 24/2, S. 154-158.
- Kohrt, Gerhard (1968): Wachsende Beziehungen der DDR zu Lateinamerika, In: Deutsche Außenpolitik 6, S. 688-692.
- Kossarev, E.A. (1972): Einige Besonderheiten der Wirtschaftspolitik der Volksregierung, In: Lateinamerika (Rostock) 7/1, S. 5-10.
- Kossok, Manfred (1983): Simón Bolívar – erster Bonapartist Lateinamerikas?, In: Lateinamerika (Rostock) 18/1, S. 48-58.
- Krämer, Raimund (1994): Archäologische Grabungen in einer verschwundenen Diplomatie - Zu den Beziehungen der DDR mit Lateinamerika, In: Mols, Manfred; Wagner, Christoph (Hg.): Deutschland - Lateinamerika, Geschichte, Gegenwart und Perspektiven, Frankfurt am Main, S. 79-97.
- Krause, Rudolf (1968): Bemerkungen zur Entstehung und Entwicklung der Werkzeugmaschinenindustrie in Brasilien, In: Lateinamerika (Rostock) 3/2, S. 53-64.
- Kruse, Heinz (1972): Ursachen, Wesen und Ergebnisse der Politik der Regierung Frei zur Chilenisierung des Kupferbergbaus in Chile 1964-1970, In: Lateinamerika (Rostock) 7/2, S. 39-56.
- Leber, Gisela (1966): Die Bedeutung von Jose Marti für die Ausprägung des kubanischen Nationalbewusstseins, In: Lateinamerika (Rostock) 1/1, S. 61-72.
- Leh, H.-D.; Reuter, W. (1972): Die Entwicklung der peruanischen Gewerkschaftsbewegung in den letzten 20 Jahren, In: Lateinamerika (Rostock) 7/1, S. 67-84.
- Lejno, K. O. (1982): Die Kulturrevolution in Kuba, In: Lateinamerika (Rostock) 17/1, S. 108-138.
- Leuchter, Wolfgang (1975): Zur Rolle der staatlichen Investitionspolitik im Rahmen der Strategie und Taktik der herrschenden Klassen Chiles in den fünfziger und sechziger Jahren, In: Lateinamerika (Rostock) 10/1, S. 49-75.
- Leuchter, Wolfgang (1979): Zu Problemen der Herausbildung und Entwicklung sozialistischer Wirtschaftsplanung in Kuba, In: Lateinamerika (Rostock) 14/2, S. 41-68.
- Leuchter, Wolfgang (1982): Probleme des Aufbaus der sozialistischen Wirtschaft in Kuba, In: Lateinamerika (Rostock) 17/1, S. 45-78.
- Lucyga, Christine (1978): Zur Darstellung von Geschichte und Gegenwart im neuen kubanischen Roman, In: Lateinamerika (Rostock) 13/1, S. 5-24.
- Lucyga, Christine (1979): Kommunikationsbeziehungen im modernen kubanischen Roman, In: Lateinamerika (Rostock) 14/2, S. 69-78.
- Miglioli, Jorge (1967): Der Imperialismus in Brasilien, In: Lateinamerika (Rostock) 2/2, S. 23-47.
- Mohr, Josef Hermann (1975): Entwicklungsstrategien in Lateinamerika, Bennisheim.

- Müller, Walter (1969): Zum Prozess der Konzentration und Zentralisation des Kapitals in der brasilianischen Automobilindustrie, In: Lateinamerika (Rostock) 4/1, S. 45-70.
- Nosova, L. S. (1972): Der staatliche Sektor in der Wirtschaft und der antiimperialistische Kampf in Brasilien, In: Lateinamerika (Rostock) 7/2, S. 97-100.
- o. A. (1988): Adalbert Dessau (1928-1984): Forscher, Hochschullehrer und Wissenschaftsorganisator, In: Lateinamerika (Rostock) 23/1, S. 104-128.
- Pade, Werner (1979): Die kubanische Arbeiterklasse in der Revolution und beim Aufbau des Sozialismus: Einige Überlegungen, In: Lateinamerika (Rostock) 14/2, S. 5-24.
- Pade, Werner (1981): Macht und Bündnis in der kubanischen Revolution. Studien zum revolutionären Prozeß und zum sozialistischen Aufbau, In: Lateinamerika (Rostock) 16/1, S. 5-28.
- Pade, Werner (1982): Macht und Bündnis in der kubanischen Revolution. Studien zum revolutionären Prozeß und zum sozialistischen Aufbau (Teil 2), In: Lateinamerika (Rostock) 17/2, S. 5-34.
- Pade, Werner (1988): Überlegungen zum Zusammenhang von Reform, Revolution und Konterrevolution in der Geschichte Kubas 1933-1958, In: Lateinamerika (Rostock) 23/2, S. 9-29.
- Pade, Werner; Zeuske, Max (1998): Forschungen zur Geschichte Lateinamerikas 1980-1990, Rostock.
- Plesch, Svend (1986): Pablo Nerudas Dialog mit Walt Whitmann, In: Lateinamerika (Rostock) 21/2, S. S. 106-122.
- Reuter, W. (1977): Die ideologische Entwicklung der peruanischen Militärs und der Prozeß der antiimperialistischen und antioligarchischen Umgestaltungen in Peru, In: Lateinamerika (Rostock) 12/2, S. 57-66.
- Reuter, W. (1977): Die ideologische Entwicklung der peruanischen Militärs und der Prozeß der antiimperialistischen und antioligarchischen Umgestaltungen in Peru, In: Lateinamerika (Rostock) 12/2, S. 57-66.
- Reuter, Walter (1989): Ausgangspunkte und Tendenzen der Entwicklung im gegenwärtige nichtmarxistischen politischen Denken in Lateinamerika, In: Lateinamerika (Rostock) 24/2, S. 34-51.
- Ring, Ano (1990): Die brasilianische Erzählkunst nach 1964 - Schreiben als Alternative, In: Lateinamerika (Rostock), 25/ 2, S. 72-76.
- Rivara de Tuesta, Maria Luisa (1972): Ideologen der peruanischen Unabhängigkeit, In: Lateinamerika (Rostock) 7/2, S. 57-76.
- Rudolph, Klaus (1971): Zur Problematik der Ausbildung industrieller Kader im Rahmen der Entwicklung der kapitalistischen Produktionsweise in Brasilien, In: Lateinamerika (Rostock) 6/2, S. 17-40.
- Rudolph, Klaus (1971a): Zur Rolle des Staates bei der Schaffung wichtiger Voraussetzungen zur weiteren Entwicklung der kapitalistischen Produktionsweise in Brasilien in der zweiten Hälfte der sechziger Jahre, In: Lateinamerika (Rostock) 6/2, S. 5-39.
- Samarkina, I. K. (1976): Die Bauern der Comunidades und der revolutionäre Prozeß in Peru, In: Lateinamerika (Rostock) 11/2, S. 39-55.
- Schoenemann, Julius (1998): Der große Schritt: die Dritte Hochschulreform in der DDR und ihre Folgen; dargestellt an einem Beispiel aus der Medizinischen Fakultät der Universität Rostock 1969-1972, Rostock.
- Schöne, Verena (1986): Multilaterales Kolloquium „Staat und Wirtschaft in Lateinamerika“ der Arbeitsgruppe „Probleme der Wirtschaft und der internationalen Wirtschaftsbeziehungen Lateinamerikas“, In: Lateinamerika (Rostock) 21/1, S. 145-147.
- Schwerin, Kerrin Gräfin (1998): Die Südasienswissenschaften in der DDR – Eine Bilanz, In: Krauth, Wolf-Hagen; Wolz, Ralf (Hg.): Wissenschaft und Wiedervereinigung: Asien- und Afrikawissenschaften im Umbruch, Berlin, S. 307-361.

- Seiffert, B. (1972): Voraussetzungen und Möglichkeiten für die Teilnahme der Staaten Lateinamerikas am Kampf für die Erhaltung und Sicherung des Weltfriedens, In: Lateinamerika (Rostock) 7/1, S. 49-54.
- Sokolova, Z. I. (1982): Die demokratische und die sozialistische Etappe der kubanischen Revolution, In: Lateinamerika (Rostock) 17/1, S. 4-21.
- Spanger, Hans-Joachim (1987): Die beiden deutschen Staaten in der Dritten Welt: Die Entwicklungspolitik der DDR - eine Herausforderung für die Bundesrepublik Deutschland, Opladen.
- Strauch, Wolfhard (1968): Zur Entwicklung des Peronismus in Argentinien als einer spezifischen Form des bürgerlichen Reformismus, In: Lateinamerika (Rostock) 3/1, S. 55-70.
- Strauch, Wolfhard (1968a): Zur Entwicklung des Peronismus in Argentinien als einer spezifischen Form des bürgerlichen Reformismus, In: Lateinamerika (Rostock) 3/2, S. 25-41.
- Strauch, Wolfhard (1972): Struktur und Organisation der Arbeiterklasse in Chile, In: Lateinamerika (Rostock) 7/2, S. 5-38.
- Strnad, Ernst (1968): Die Befreiung der kubanischen Wirtschaft aus der finanziellen Abhängigkeit von den USA, In: Lateinamerika (Rostock) 3/2, S. 43-52.
- Suarez, F. (1974): Consideraciones sobre la situacion en Chile, In: Lateinamerika (Rostock) 9/1, S. 21-30.
- Thiemer-Sachse, Ursula (1989): Die Rechte der Ureinwohner Perus zur Nutzung der Bewässerungssysteme – die vorspanische Situation und die Veränderungen in der Kolonialzeit, In: Lateinamerika (Rostock) 24/1, S. 74-87.
- Toma, Margit (1970): Menschenbild und historische Perspektive im Werk von Carlos Fuentes, In: Lateinamerika (Rostock) 5/2, S. 5-30.
- Toma, Margit (1973): Untersuchungen zum Menschenbild in den Werken Julio Cortazars, In: Lateinamerika (Rostock) 8/1, S. 5-20.
- Ulloa, Roberta Santana (1967): Über die geographische Verteilung der kubanischen Bevölkerung, In: Lateinamerika (Rostock) 1/2, S. 57-68.
- Vetter, U.B.: Rostocker Universität wird hart bedrängt, In: Norddeutsche Neuste Nachrichten, 12.12.1990.
- Wahl, Detlev (1972): Deutsch-sowjetisches Arbeitskolloquium über den Kampf der Arbeiterbewegung in den Ländern Lateinamerikas, In: Lateinamerika (Rostock) 7/1, S. 171-176.
- Wahl, Detlev (1987): Soziologische Aspekte der Entwicklung des lateinamerikanischen Proletariats unter den Bedingungen der sich verschärfenden sozialökonomischen Krise seit Beginn der 80er Jahre, In: Lateinamerika (Rostock) 20/1, S. 87-99.
- Wahl, Detlev (1993): Abwicklung und gegenwärtige Situation der Lateinamerikawissenschaften an der Universität Rostock, In: Hochschule Ost 5, 2. Jahrgang, S. 29-32.
- Wahl, Detlev (1998): Lichter aus! Die Abwicklung der Lateinamerikawissenschaften in Rostock, In: Lateinamerika Nachrichten 287, S. 53-55.
- Wendorf, Gerhard (1973): Zur Rolle der progressiven christlichen Kräfte im antiimperialistischen Kampf in Chile, In: Lateinamerika (Rostock) 8/2, S. 7-32.
- Werz, Nikolaus (1995): Auswärtige Kulturpolitik und die kulturelle Präsenz Lateinamerikas in Deutschland, In: Lateinamerika Jahrbuch, Institut für Iberoamerika-Kunde, Hamburg; Frankfurt am Main, S. 48-78.
- Windisch, Rudolf; Plesch, Svend (2003): Geschichte und Gegenwart, <http://www.phf.uni-rostock.de/institut/iroman/anfang/gesch.htm>, von 23.01.03
- Wolf, Bernd (1973): Ziele, Funktion und Probleme der Interamerikanischen Entwicklungsbank im Prozeß der ökonomischen Entwicklung Lateinamerikas, In: Lateinamerika (Rostock) 8/2, S. 75-97.
- Wolf, Bernd: Ziele, Funktion und Probleme der Interamerikanischen Entwicklungsbank im Prozeß der ökonomischen Entwicklung Lateinamerikas, In: Lateinamerika (Rostock) 7/2, S. 75-97.

- Zeuske, Max (1995): Lateinamerikawissenschaften der DDR. Entwicklung und Ende, In: Quetzal Nr. 10, S. 26-30.
- Zeuske, Max (1983): Simón Bolívar in Geschichte und Gegenwart, In: Lateinamerika (Rostock) 18/1, S. 3-32.
- Zeuske, Max (1994): Zur Geschichte der Lateinamerikawissenschaften der DDR, In: Quetzal Nr. 6/7, S. 8-11.
- Zilä, Bernd (1988): Brasilianische „literatura negra“: Marginalität oder Widerstand?, In: Lateinamerika (Rostock), 23/1, S. 29-34.
- Zumaquero, Ovido (1967): Die revolutionäre Umgestaltung der kubanischen Landwirtschaft, In: Lateinamerika (Rostock) 2/2, S. 47-70.
- 30 Jahre Lateinamerikawissenschaften in Rostock (1989), In: Informationsblatt der Sektion Lateinamerikawissenschaften, 2. Halbjahr.

Akten des Universitätsarchivs Rostock:

Universitätsarchiv Rostock: SLAW 13; Sektion Lateinamerikawissenschaften, Funktionspläne/Struktur 1968-1980

Universitätsarchiv Rostock: Phil. Fak. 542; Lateinamerika-Institut, Lehraufträge/Gastdozenten 1953-1968

Universitätsarchiv Rostock: Phil. Fak. 555; Lateinamerika-Institut, Veröffentlichungen 1961-1968

Universitätsarchiv Rostock: SLAW 66; Sektion Lateinamerikawissenschaften, Zulassungen/Immatrikulationen 1968-1983

Universitätsarchiv Rostock: SLAW 73; Sektion Lateinamerikawissenschaften, Auslandsstudium, Externstudium ausländischer Studenten 1969-1985

Universitätsarchiv Rostock: SLAW 8; Sektion Lateinamerikawissenschaften, Gründung der Sektion 1966-1968

Universitätsarchiv: Phil. Fak. 570; Lateinamerika-Institut, Leitung 1945-1968

Akten des Bundesarchivs und der Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR:

BArch, DR 3 (2. Schicht) 66

SAPMO-BArch, DY 30/IV A 2/9.04/235

Anhang

Tabelle 1: Zulassungen, Absolventen und Forschungsstudenten der Sektion Lateinamerikawissenschaften von 1969-1998

Jahr	Studenten insg.	Zulas- sungen	Absolven- ten	Vorzeitige Abgänger	For- schungs- studenten insg.	Zulas- sungen	Absolven- ten	Vorzeitige Abgänge
1969	28	-	8	-	-	-	1	-
1970	36	10	1	-	2	2	-	-
1971	22	-	11	-	5	3	-	-
1972	56	36	1	-	6	1	-	-
1973	43	-	9	4	5	-	1	-
1974	79	37	-	2	4	-	1	-
1975	70	-	11	1	-	-	2	-
1976	90	37	12	6	-	-	-	-
1977	74	-	11	3	-	-	-	-
1978	106	40	4	3	2	2	-	-
1979	78	-	26	2	2	-	-	1
1980	115	52	14	3	2	1	-	-
1981	89	-	24	4	2	-	-	-
1982	111	39	12	3	1	1	2	-
1983	86	-	24	-	1	-	-	-
1984	116	33	1	2	1	-	-	-
1985	73	-	41	1	1	-	-	-
1986	87	21	6	1	2	-	1	-
1987	53	-	31	1	3	1	-	-
1988	70	19	2	-	6	1	-	-
1989	39	-	29	1	5	-	1	-
1990	57	23	3	8	5	5	1	-
1991	36	-	9	-	5	2	1	-
1992	34	-	k.A.	-	k.A.	k.A.	k.A.	-
1993	31	-	4	-	1	-	1	-
1994	25	-	5	-	3	-	-	-
1995	21	-	5	-	2	-	-	-
1996	2	-	14	-	0	-	-	-
1997	1	-	-	-	0	-	-	-
1998	-	-	-	-	-	-	-	-
Ge- samt:		347	318	45		19	12	1

Tabelle 2: Bestand der Berichte des Dokumentationsdienstes Lateinamerika

Datum	Verfasser	Thema
-	-	RECHENSCHAFTSBERICHT AN DAS Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chiles im August 1977, gehalten vom Genossen Luis Corvalan, Generalsekretär des ZK der KP Chiles „Die chilenische Revolution, die faschistische Diktatur, der Kampf um den Sturz der Diktatur und die Schaffung einer neuen Demokratie“
-	Eduardo Mora Valverde (Costa Rica)	LA INTEGRACION ECONOMICA LATINOAMERICANA EL PROCESO EN LA AMÉRICA CENTRAL
-	Krause, Irene; Macht, Jürgen; Sadler, Marion; Strauch, Wolfhard	Der Kampf der Kommunistischen Partei Chiles um die Aktionseinheit der chilenischen Arbeiterklasse und die Vereinigung aller antiimperialistischen und demokratischen Kräfte Chiles
-	-	Bibliographie de José Antonio PORTUONDO (1932-1985) primera APROXIMACION Academia de ciencias de Cuba Instituto de Literatura y Linguistica Departamento de Literatura
-	Barck, Karl-Heinz	Aspekte der Agrarreform in einigen lateinamerikanischen Ländern
-	-	Literaturverzeichnis der seit 1949 in beiden deutschen Staaten erschienenen Reisebeschreibungen
ca. 1974	Dessau, Adalbert; Herold, Martina	III. Literaturverzeichnis zur Vorlesung „Einführung in die lateinamerikanische Literatur“
April 1970 Rostock	Krause, Rudolf	Einige Aspekte des Prozesses der Konzentration und Zentralisation des Kapitals in der Industrie Brasiliens und die daraus resultierende Verschärfung der Widersprüche des Kapitalismus (dargestellt anhand der Entwicklung der Elektroindustrie und anderer für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt entscheidender Industriezweige)
August 1970	Krause, Rudolf	Der beschleunigte Prozeß der Konzentration und Zentralisation des Kapitals im staatsmonopolistischen System der USA und der verstärkte Kapitalexpert in seinen neuen Formen
10.10.1970	Krause, Rudolf	Neue Tendenzen bei der Ausbildung industrieller Kader in Brasilien
-	Göthner, Karl-Christian	Der Einfluß des Staates auf die Akkumulation in den Ländern Lateinamerikas
-	Dessau, Adalbert	Vortrag: José Carlos Mariateguis Beitrag zur kulturellen Entwicklung in Lateinamerika
-	Dr. Karl-Christian Göthner	Zum Problem des staatsmonopolistischen Kapitalismus in Brasilien
-	-	Vierteljahresberichte über die Gegenwartsentwicklung in Lateinamerika (Oktober bis Dezember 1963)
-	A. Dessau, M. Zeuske, K.-C. Göthner, U.-E. Holtz, R. Kaeselitz, W. Prade, E. Hacketal, W. Strauch, W. Reuter; H. Chrenko, K.-C. Göthner, R. Graf, W. Kletza, Chr. Maibaum, H. Bleckert, W. Kletza, B. Wolf, P. Halpap, H. Drechsler, A. Dessau	Thema nicht bekannt; Seiten sehr unvollständig (1 – 7; 76 – 81; 87 – 244 ; 699 – 805 ; Anmerkungen S. F 1 – F 77; F 86 – F 100; S. F102 ; S. VIII - IX; S. X = Autorenverzeichnis)
1969	Francisco Posada	Übersetzung: Bourgeoisie und Agrarreform in Kolumbien; LA TENTATIVA DE REVOLUCION BURGUESA EN COLOMBIA
1977	Carlos Bongcam	LEY DE FUGAO,
1977	Fernando Reyes Matta, Director Division de Estudios de la Comunicacion ILET	El Concepto de Noticias en América Latina: Valores dominantes y Perspectivas de Cambio (Geschenk)
Santiago, 31.05.1979	Enzo Faletto	V E C T O R CENTRO DE ESTUDIOS ECONOMICOS Y SOCIALES Educacion y Cultura en las Alternativas de Democrati Zacion
1975	Sergio Macias	COMPANERA - Año Internacional de la Mujer
10.03.1969	Pinkert, Raina EOS „Romain Rolland“ Klasse 11a1 Dresden	Die Rolle des USA – Imperialismus in Lateinamerika/ Am Beispiel Venezuelas
-	-	Republica Peruana - Plan Nacional de Desarrollo Para 1979 – 1980, Plan Global
Oktober 1965	Prof. Valente Lozano Ceniceros Srio. de Accion Social del Comité Ejecuti-	Conferencias Regionales de Orientacion Sindical BREVE HISTORIA DEL MOVIMIENTO SINDICAL MEXICANO Y COMENTARIO HISTORIAL DEL ACTUALSINDICATO NACIONAL DE

	vo Nacional	TRABAJADORES DE LA EDUCACION
Caracas, 1975	Documento especial preparado per leComision Tecnica del Comite Chile Antifascista	LA ECONOMIA CHILENA DURANTE DOS ANOS DEDICTADURA FASCISTA (1974 -1975)

Tabelle 3: Bestand der Beiträge zu Konferenzen und Studentenseminaren im Dokumentationsdienst Lateinamerika

Konferenz	Thema
1. Solidaritätskonferenz der Völker Afrikas, Asiens und Lateinamerika Havanna, Cuba, 03.-12.01.1966	Reden der vertr. Länder
2. Internationales Studentenseminar Rostock, 03.-06.12.1963	Die Rolle der USA bei der Vorbereitung und Durchführung der Aggression gegen Kuba im April 1961 (Dr. H.G. Schneider)
2. Wissenschaftliche Konferenz Universität Wilhelm Pieck Rostock, Mai 1977	„Revolutionäre Traditionen und Kommunistische Erziehung an den Universitäten“ (Universität Central von Las Villas, Santa Clara Cuba)
III. Regionalwissenschaftliche Studentenkonferenz, Leipzig (Windischleuba), 22.-24.04.1981	Hauptreferat: „Antiimperialistischer Kampf und revolutionäre Erneuerung in den Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas“ (Hopfmann, A.; Schwanitz, W., Karl-Marx-Universität Leipzig)
	AK I Korreferat: „Der Kampf der fortschrittlichen Kräfte für nationale und soziale Befreiung, gegen innere Reaktion und Konterrevolution“ (Lindner, Andreas; Nock, Silke; Seidel, Joachim; Wolff, Petra, Universität Rostock)
	Die Heranführung der Volksmassen an den revolutionären Prozeß in Nikaragua bis zum Sieg der Revolution (Behrendt, Ralf; Buhl, Thomas; Kuhlmann, Rita, Universität Rostock)
	Der Kampf der Völker Afghanistans um nationale Selbstbestimmung und sozialen Fortschritt und seine Unterstützung durch die Sowjetunion, dargestellt anhand der Verträge von 1921-1978 (Conrad, Kerstin; Harald, Kirsten)
	AK II Korreferat: „Die aggressive Politik des Imperialismus, seine konterrevolutionäre Strategie und Ideologie“ (Dams, Ingo; Koppe, Olaf)
	AK III Korreferat: „Die ideologischen Positionen der Klassenkräfte im Prozeß ihrer Entwicklung und Formierung und im Kampf um die gesellschaftliche Orientierung“ (Mahbub, Christiane)
	AKL I (2): „Formierung der Avantgardepartei und Bündnis der revolutionären Kräfte in der national-demokratischen Revolution in der VDR J e m e n“ (Karakulin, Matthias; 2. Stud. Jahr Sektion Afrika-Nahostwissenschaften Universität Leipzig)
	AKL I (6): „Vorstellungen und praktische Erfahrungen der Kommunistischen Partei Dänemarks und der Kommunistischen Partei Finnlands im Kampf um antimonopolistische Demokratie“ (Theak, Bettina; Günzel, Christiane, Universität Leipzig)
	AK I (6 b): „Der Kampf der dänischen Friedensbewegung für die Fortsetzung des Entspannungsprozesses“ (Schwenke, Mignon, Universität Rostock)
	AK I (8): „Zum Verhältnis von gesetzmäßigen sozialen und politischen Faktoren und religiösem Moment in der iranischen Volksrevolution 1979“ (Macy, Bert, Universität Leipzig)
	AK I (10): „Das saudi-arabische Königshaus – einige Methoden seiner Herrschaftssicherung“ (Stärtzel, Thomas, Universität Leipzig)
	Politische Aspekte der Tätigkeit der Organisation der Islamischen Staatenkonferenz (Höhne, Klaus, 5. Stud. Jahr, Institut für Internationale Beziehungen Potsdam-Babelsberg)
	AKL I (7): „Imperialistische Orientpolitik anhand des britisch – iranischen Vertrages von 1919“ (Jaschinski, Gora)
	AK I: „Analyse der politischen Situation und der Klassenkräftesituation in der Dominikanischen Republik in den 70er Jahren“ (Maier, Klaus; Reiche, Matthias; Saft, Norbert)
	„Leopold Sedar Senghor – Sachverwalter des internationalen Sozialreformismus in Afrika“ (Harloff, Rainer)
	AK II (1): „Die Aspekte der US – Nahostpolitik in den Jahren 1977–1980“ (Melle, Ernst; HU Berlin)
	„Die Indienpolitik der USA in den 70er Jahren“ (Brauchmann, Michael; Betreuer: Dr. Wolfgang Assmann)
	AK II (4): „Massenmedien als Mittel der ideologischen Diversion dargestellt am Beispiel der Länder Lateinamerikas“ (Bräunig, Annette; Noffke, Kerstin LAW)

- AK II (5): „Die USA – Politik zu El Salvador unter besonderer Berücksichtigung der politischen und ökonomischen Aspekte seit der Nixon – Administration“ (Lippmann, Achim; Deutschland, Irina; Stammler, Gundula)
- AK II: „Die Militärpolitik der Vereinigten Staaten von Amerika gegenüber den Ländern Lateinamerika in den siebziger Jahren“ (Henschel, Anne; Ludwig, Sabine; Wegener, Petra)
- AK II (6): „Die Japanische Strategie gegenüber den ASEAN – Staaten“
- AK II (7): „Die Politik des französischen Neokolonialismus in West- und Zentralafrika“ (Mehlborn, Sabine)
- AK II (8): „Die Auswirkungen der krisenhaften Wirtschaftsentwicklung auf die soziale Lage der Werktätigen Nordeuropas“ (Löser, Jens; Zimmermann, Rainer; Voigt, Jürgen)
- AK II (9): „Zur Strategie und Taktik der Monopolbourgeoisie in den Ländern Nordeuropas und zur Rolle der konservativen Parteien“ (Jonas, Uta; Menger, Jukko; Müller, Katrin; Bach, Jürgen; Newie, Bernd; Nagel, Lutz; Wehrlich, Ralf-Gunnar; Schwerdtner, Uta)
- AK II (10): „Die Sozialdemokratische Arbeiterpartei Schwedens (SAP) und der antiimperialistische Kampf der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas“ (Chilott, Karl-Michael)
- AK II (10): „Politische und ideologische Leitbilder des westdeutschen Sozialreformismus für die Länder Lateinamerikas“ (Schlippe, Rainer; Arlt, Elisabeth; Stein, Annelie)
- AK II (12): „Einige aktuelle Aspekte des Zusammenwirkens von Imperialismus und innerer Reaktion bei der Realisierung des strategischen Hauptziels des Neokolonialismus im Nahen und Mittleren Osten“ (Adam, Manfred; Rätz, Andreas; Zetak, Monika Karl-Marx-Universität Leipzig)
- AK II (13 b): „Die imperialistische Stützpunkt- und Paktspolitik“ Weidner, Frank Karl-Marx-Universität Leipzig
- AK II (13 d): „Imperialistische Gewaltpolitik und neokoloniale Revanche – einige Lehren aus der Geschichte des Neokolonialismus“ (Jahnke, Christel; Huster, Jörg; Hösel, Jürgen Karl-Marx-Universität Leipzig)
- AK II (14 b): „Zur Rolle der neokolonialen Sozialstrategie bei der Formierung des abhängigen Kapitalismus in Entwicklungsländern“ (Albrecht, Martina; Ziegler, Steffen Karl-Marx-Universität Leipzig)
- AK II (14 c): „Kollektiver Neokolonialismus im Kampf gegen ökonomische Befreiung und dem sozialen Fortschritt“ (Arnold, Cornelia; Effenberger, Joachim Karl-Marx-Universität Leipzig)
- AK II (15): „Zur Rolle der industriellen Expansion der imperialistischen Monopole bei der Herausbildung der internationalen Arbeitsteilung neokolonialen Typs“ (Röse, Jörg; Schmiale, Bert Karl-Marx-Universität Leipzig)
- AK II (16): „Die saudi-arabischen „Entwicklungspläne“ und die neokolonialistische Strategie des Imperialismus (einige Zusammenhänge)“ (Ludwig, Frank Karl-Marx-Universität Leipzig)
- AK II: „Die Ausnutzung des Nahrungsmitteldefizits in Entwicklungsländern durch den Neokolonialismus“ (Schön, Dieter, Karl-Marx-Universität Leipzig)
- Das Herangehen an die Revolution am Beispiel Kuba und Nicaragua (Feyer, M.; Löffler, B.; Christensohn, S.)
- AK III (1): „Die Haltung der kommunistischen Parteien Nordeuropas zum proletarischen Internationalismus unter besonderer Berücksichtigung der Kommunisten Schwedens“ (Witt, Jarste Greifswald)
- AK III (2): „Der Kampf der Kommunistischen Partei Israels gegen Imperialismus und Aggression“ (Warschat, Petra, Betreuer: Frau Dr. Mährdel)
- AK III (3): „Rolle und Funktion der nationalen Bourgeoisie im maoistischen Revolutions- und Gesellschaftskonzept“
- AK III (4): „Die Haltung der VR China Zur Bannung – Konferenz als historische Alternative zur gegenwärtigen Politik der chinesischen Führer gegenüber den Staaten Asiens und Afrikas“ (Pohle, Lutz, HU Berlin)
- AK III (7): „Die Rolle der lateinamerikanischen Christdemokratie in der Gegenwart. Eine politisch-ideologische Strömung zwischen Antikommunismus und kommunitärem Sozialismus“ (Stiehler, Hans-Günther; Schönherr, Kathrin)
- AK III (8): „Das Verhältnis der irakischen ASBP zu Demokratie und Diktatur“ (Pietruschka, Sektion Orient-u. Altertumswissenschaften, Halle)
- AK III (9): „Der Einfluß von historischem Erbe und Islam auf die nationalistische Theorie der Baath – Partei“ (Rudolph, Ekkehard)
- AK III (10): „Zur Problematik des Klassenkampfes in der sozialistisch orientierten Entwicklung – Beispiel – Sedatismus“ (Schwanitz, Wolfgang)
- AK III (11): „Politisch-ideologische Grundlagen der Politik der ZANU und der ZANU

	als Vertreter der fortschrittlichen Kräfte Simbabwe“ (Wagner, Andreas IIB Babelsberg)
	AK III (12): „Positionen fortschrittlicher Kulturschaffender Nordeuropas zu den Kämpfen unserer Zeit“ (Redicke, Kerstin; Rentsch, Anne; Kaewert, Anne; Bötiger, Norbert; Scheiner, Harry; Knauff, Halka; Heidel, Jenner)
	Die JAPANISCHE Politik
IV. Regionalwissenschaftliche Studentenkonferenz Rostock 1983	Hauptreferat - Entwurf: „Entwicklungsbedingungen und Triebkräfte des revolutionären Prozesses in den Ländern Lateinamerikas während der Etappe der allgemeinen Krise des Kapitalismus“ (Bachmann, Sybille; Behrendt, Ralf; Hentschke, Jens)

Tabelle 4: Bestand der Seminarreferate des Dokumentationsdienstes Lateinamerika

Verfasser	Thema
Schmidt, Isolde	Die Konzeption in Miguel Angel Asturias Roman „El Señor Presidente“ und Romulo Gallegos Roman „Doña Barbara“
Fleischer, Christa	Die Darstellung der Wirklichkeit Perus in Cesar Vallejo: „El Tungsteno“; José M. Arguedas: „El Sexto“
Lexow, Christina	Seminarreferat: Venezuela in Romulo Gallegos „Doña Barbara“ und Miguel Otero Silva „Fiebre“
Frischmuth, Silke; Wolff, Petra; Deutschland, Irina	Vereinigungsprozesse linker Kräfte in Mittelamerika am Beispiel von El Salvador und Guatemala
Nicodemus, Helga	Kolumbien in Riveras „La voragine“ und Garcia Marquez „El coronel no tiene quién le escriba“
Lucyga, Christine	Darstellung des Indios in „Huasipungo“ (Jorge Icaza) und „Hombres de maíz“ (M. A. Asturias)
Fleck, Martina	Die Darstellung der Wirklichkeit Perus in Cesar Vallejos „El Tungsteno“ und in Mario Vargas Llosas „La ciudad y los perros“
Tauschies, Karin	Der Gaucho in Ricardo Güraldes „Don Segundo Sombra“ und Alfredo D. Gravinias „Fronteras al Viento“
Stahl, Brigitte	Verherrlichung der lateinamerikanischen Natur in Riveras „La voragine“ und Asturias „Viento fuerte“
Haacker, Ursula	Das Problem des Realismus in den Werken „Don Segundo Sombra“ von Ricardo Güraldes und „El rio oscuro“ von Alfredo Varela

Tabelle 5: Bestand der Jahresarbeiten des Dokumentationsdienstes Lateinamerika

Jahr	Verfasser	Thema
-	Gallenbeck, Gesa	Der revolutionäre General in: (Los de abajo, El Aguila y la Serpiente y en Mi General)
-	Christmann, Hans-Jürgen	Die Darstellung des Indios in den Romanen „El indio“ von Gregorio López y Fuentes, „SFZ-33 Escuela“ von Enrique Othón Díaz, „El resplandor“ von Mauricio Magdaleno“
-	Engert, Helga	Die künstlerische Gestaltung des Sertanejos in Josè Lins do Regos „Preda Bonita“ und Graciliano Ramos „Vidas Secas“
-	Mattig, Renate	Die Darstellung der Wirklichkeit Venezuelas in den Romanen „Doña Barbara“ von Romulo Gallegos und „Casas muertas“ von Miguel Otero Silva
-	Gallenbeck, Gesa	Die Darstellung der Person F r a n c i s c o V i l l a s in den Romanen der mexikanischen Revolution (Martin Luis Guzman, El Aguila y la Serpiente, Martin Luis Guzman, Las Memorias de Pancho Villa, Rafael Munoz, Vamonos con Pancho Villa)
-	Fischer, Reiner	Reisebücher über Lateinamerika in beiden deutschen Staaten
Juni 1974	Lange, Cornelia	„Die gegenwärtige Struktur der Arbeiterklasse Mexikos“
-	Lakatos, Hella 4. Studienjahr	Der Konzentrations- und Zentralisationsprozeß des Kapitals in Venezuela (am Beispiel der Erölindustrie)
1977 / 78	Wernecke, Volker	Zeitenwende und literarischer Konflikt in den Werken GRACILIANO RAMOS
-	Trepte, Andreas	Die Akkumulation des Kapitals in Argentinien - Ergebnisse und Tendenzen seit 1976
27.05.1980	Wille, Viola	Kommentierte Übersetzung; als Grundlage diente das Buch „el subdesarrollo y la via del desarrollo“ von Humberto Perez. (Capitulo III, 1. Domino extranjero, S. 69-78, Capitulo IV, El Intercambio Desigual, S. 141-148)
-	Boddin, H. 2. Studienjahr	Leben und Kampf der Werktätigen in Sarguis' Meschilla, Othon Diaz , SFZ 33 und Aznela San Gabriel de Valdivias.

-	Boddin, H. 3. Studienjahr	Die Popularisierung der lateinamerikanischen Literaturen durch Übersetzungen in den beiden deutschen Staaten
1963	Gärtner, Eberhard	Die Darstellung der Probleme der Sertoes im brasilianischen Roman des Nordostens - dargestellt an „A Bagaceira“ v. J. Americode Almeida; „Cangaceiros“ v. J. Lins do Rego; „Seara Vermelha“ v. J. Amado

Tabelle 6: Bestand der vorhandenen „Länder“-Ordner und der Länderübergreifenden Ordner des Dokumentationsdienst Lateinamerika

Land	Anz. der vorhandenen Ordner	Zeitraum	Bemerkungen
Anguila Bahama/n. St. Kittsu. Nevis Virgin Island etc.	1	24.12.1962 – 19.09.1992	vollständig
Argentinien	65	01.01.1959 – 25.06.1994	Zeitraum vor dem 01.01.1959 fehlt
Belize	1	15.03.1963 – 17.03.1992	vollständig
Barbados	1	30.11.1966 – 19.10.1989	vollständig
Bolivien	26	01.10.1958 – 14.12.1992	vollständig
Brasilien	61	08.07.1957 – 05.01.1961 01.05.1961 – 05.07.1994	Zeitraum vom 06.01.1961 – 30.04.1961 fehlt
Chile	65	15.05.1957 – 18.07.1994	vollständig
Costa Rica	11	23.02.1957 – 23.10.1993	vollständig
Curaçao (niederl. Antillen)	1	01.05.1969 – 18.03.1990	vollständig
Dominica	1	04.12.1972 – 14.01.1989	vollständig
Dominikanische Republik	9	01.01.1958 – 03.11.1992	vollständig
Ecuador	14	02.09.1952 – 31.01.1968 01.06.1973 – 01.07.1994	Zeitraum vom 01.02.1968 – 31.05.1973 fehlt
El Salvador	37	01.02.1980 – 04.06.1994	Zeitraum vor dem 01.02.1980 fehlt
Franz.-Guayana	1	01.01.1960 – 20.11.1992	vollständig
Guadeloupe	1	01.01.1963 – Mai 1989	vollständig
Grenada	4	01.01.1960 – 12.08.1991	vollständig
Guatemala	17	25.09.1957 – 27.06.1994	vollständig
Guayana	4	12.08.1960 – 15.10.1992	vollständig
Haiti	8	01.01.1961 – 01.07.1994	vollständig
Honduras	8	23.04.1958 – 31.10.1981 01.05.1983 – 30.10.1992	Zeitraum vom 01.11.1981 – 30.04.1983 fehlt
Jamaika	3	15.10.1959 – 31.03.1992	vollständig
Kolumbien	26	20.01.1958 – 31.12.1980 01.10.1982 – 02.07.1994	Zeitraum vom 01.01.1981 – 30.09.1982
Kuba	70	22.12.1955 – 15.01.1963 01.06.1963 – 31.12.1963 01.05.1964 – 20.09.1964 01.02.1966 – 19.12.1994	Zeiträume vom 16.01.1963 – 31.05.1963, 01.01.1964 – 30.04.1964 und vom 21.09.1964 – 31.01.1966 fehlen
Lateinamerika	49	23.05.1953 – 31.05.1980 01.03.1985 – 21.06.1994	Zeitraum vom 01.06.1980 – 28.02.1985 fehlt
Martinique	1	01.08.1960 – 23.03.1990	vollständig
Mexiko	38	09.07.1955 – 20.07.1994	vollständig
Nikaragua	59	12.02.1958 – 05.07.1994	vollständig
Panama	22	01.05.1958 – 23.12.1989 01.02.1990 – 23.07.1994	Zeitraum vom 24.12.1989 – 31.01.1990 fehlt
Paraguay	9	11.01.1957 – 25.11.1992	vollständig
Peru	44	17.07.1956 – 30.06.1986 01.01.1987 – 21.07.1994	Zeitraum vom 01.07.1986 – 31.12.1986 fehlt
Puerto Rico	5	01.11.1959 – 27.07.1992	vollständig
Santa Lucia	1	01.12.1978 – 18.07.1987	vollständig
Suriname	2	06.04.1963 – 11.08.1992	vollständig
Trinidad/Tobago	1	18.11.1963 – 03.07.1992	vollständig
Uruguay	24	03.05.1957 – 30.09.1988 01.05.1989 – 20.11.1992	Zeitraum vom 01.10.1988 – 30.04.1989 fehlt
US-Latino	1	01.01.1959 – 09.05.1994	vollständig
Venezuela	21	17.04.1955 – 30.06.1994	vollständig
Zentralamerika	1	01.05.1992 – 14.12.1992	vollständig

Verzeichnis 1: Dissertationen des Lateinamerika-Instituts und der Sektion Lateinamerikawissenschaften

1966

- **Barck, Karlheinz:** Jose Ortega y Gasset: Ein Beitr. zum Problem d. nationalen Selbsterkenntnis in Spanien <1898-1936>, Rostock 1966.

1969

- **Graf, Robert:** Agrarkrise und sozialer Strukturwandel in Peru im Spannungsfeld von Reformismus und Revolution <1930-1965>, Rostock 1969.

1970

- **Pade, Werner:** Deutschland und Argentinien 1917/18-1933: Studien zur Expansion des deutschen Kapitals nach Lateinamerika in der Weimarer Republik, Rostock 1970.

1971

- **Krause, Rudolf:** Ausbildung industrieller Kader im Rahmen der Entwicklung der kapitalistischen Produktionsweise in Brasilien: Drei Studien zur Entwicklung der kapitalistischen Produktionsweise in Brasilien, Rostock 1971.

1972

- **Kruse, Heinz:** Zu politisch-ökonomischen Aspekten der Entwicklung und der Stellung des Kupferbergbaus in Chile unter besonderer Berücksichtigung der Kupferpolitik der christdemokratischen Regierung, Rostock 1972.

1973

- **Gärtner, Eberhard:** Untersuchungen zur Syntax der brasilianischen Literatursprache, Rostock 1973.

1974

- **Engler, Erhard:** Euclides da Cunha: Ein geistiger Vorkämpfer für die nationale Unabhängigkeit Brasiliens, Rostock 1974.
- **Martinez, Teresita Yglesia:** Cuba, primera república, segunda ocupación, Rostock 1974.

1976

- **Leuchter, Wolfgang:** Zur Rolle der bürgerlichen staatlichen Wirtschaftspolitik bei der Entwicklung der kapitalistischen Produktionsweise in Chile unter besonderer Berücksichtigung der staatlichen Investitionspolitik, Rostock 1976.
- **Schoene, Verena:** Zur Wirkungsweise des Gesetzes vom tendenziellen Fall der Profitrate und der Rolle des Staates bei der Sicherung der Verwertungsbedingungen des Privatkapitals in Mexiko, Rostock 1976.

1977

- **Flehsig, Steffen:** Zu einigen Fragen der Entwicklung der verarbeitenden Industrie Chiles und ihrer Zweigstruktur, Rostock 1977.

1978

- **Elvers, Hans-Hermann:** Zu einigen Ursachen und Erscheinungsformen der aktuellen Veränderungen im Charakter von Abhängigkeit und Rückständigkeit der kapitalistischen Produktionsweise in Venezuela, Rostock 1978.

- **Reuter, Walter:** Ideologie und Politik der peruanischen Militärs 1968-1975, Rostock 1978.
 - **Wahl, Detlev:** Soziologische Probleme der Herstellung der Aktionseinheit und der Herausbildung des revolutionären Klassenbewusstseins der argentinischen Arbeiterklasse, Rostock 1978.
- 1979
- **Lucyga, Christine:** Die Darstellung historischer Prozesse im modernen kubanischen Roman, Rostock 1979.
 - **Bermudez, Juan Alberto Sanchez:** Desarrollo del movimiento obrero cubano entre 1925 y 1933, Rostock 1979.
- 1980
- **Campo, Jose Luis de Azevedo do:** Elementos para o estudo confrontativo da dialéctica do tempo e do modo na derivacao do sistema basico dos tempos verbais em Portugues e Alemão, Rostock 1980.
 - **Bautz, Wolfgang:** Zu einigen Aspekten der Entwicklung der mexikanischen Intelligenz - ein soziologischer Beitrag zu Analysen von Herausbildung und Struktur der Intelligenz im abhängigen rückständigen Kapitalismus, Rostock 1980.
 - **Gebhardt, Anja:** Der Kampf um die Herausbildung einer revolutionären Gewerkschaftsbewegung in Kuba in den Jahren 1959-1961, Rostock 1980.
- 1982
- **Dietrich, Rainer:** Soziologische Aspekte von Entwicklung, Struktur und sozialem Verhalten städtischer vor- und halbproletarischer Übergangsgeschichten im abhängigen und rückständigen Kapitalismus Lateinamerikas, untersucht an ausgewählten Beispielen unter besonderer Berücksichtigung Kolumbiens, Rostock 1982.
- 1984
- **Kothe, Julia:** Revolutionsgeschichtliche Studien zur Vorbereitung und zur ersten Etappe der 2. kubanischen Unabhängigkeitsrevolution von 1895(1892-1896) unter besonderer Berücksichtigung der Linken und des Gewichts der proletarischen Revolutionskomponente, Rostock 1984.
 - **Letz, Malte:** Bündnispolitische Aspekte der nikaraguanischen Volksrevolution: e. Untersuchung d. Politik d. strategischen u. taktischen Allianzen d. Sandinistischen Front d. Nationalen Befreiung (FSLN) in d. Jahren von 1977-1982, Rostock 1984.
 - **O'Farrill Diaz, Pelagia Arelys:** Untersuchungen zur Funktion der Geschichtskarte bei der Ausprägung marxistisch – leninistischen Geschichtewusstseins im Geschichtsunterricht der sozialistischen Schule der Republik Kuba, Rostock 1984.
 - **Stieler, Hans-Günther:** Grundpositionen der Christdemokratie in Lateinamerika, Rostock 1984.
- 1985
- **Plesch, Svend:** Menschenbild und poetische Kommunikation im lyrischen Werk Pablo Nerudas: (Ein Beitrag zur Bestimmung seiner literarischen Methode), Rostock 1985.
 - **Strulik, Ulrich:** Zur Herausbildung und Entwicklung der sozialwissenschaftlichen deutschen Lateinamerikaforschung in der imperialistischen Gesellschaft von 1912 bis zur Gegenwart. Eine Querschnittsuntersuchung unter besonderer Berücksichtigung der deutsch-lateinamerikanischen Beziehungen als Forschungsgegenstand lateinamerikawissenschaftlicher Arbeit, Rostock 1985.

- **Wendelberger, Grit:** Tendenzen der kommunikativ-didaktischen und revolutionär-demokratischen Grafik Mexikos in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, besonders am Beispiel des Taller de Grafika Popular/ Werkstatt für volkstümliche Grafik- T:G:P: (1937-1960), Rostock 1985.

1986

- **Bachmann, Sybille:** Der Beitrag kirchlicher Basisgemeinden (CEBs) zur politisch-ideologischen Entwicklung katholischer Volksmassen in Zentralamerika, Rostock 1986.
- **Buhl, Thomas:** Zu wichtigen gesellschaftspolitischen und weltanschaulichen Grundpositionen der Theologie der Befreiung in den Ländern Lateinamerikas, Rostock 1986.
- **Gerstenberg, Birgit:** Grundzüge der philosophischen Aufklärung in Kuba. Eine Untersuchung am Beispiel des philosophischen Werkes von Jose de la Luz y Caballere, Rostock 1986.
- **Hentschke, Jens:** Von der Sklavenhaltermonarchie zur Paulistanerrepublik, Brasilien 1850 –1894: (Sozialökonomische und politische Grundfragen), Rostock 1986.
- **Luscher, Marlies:** Möglichkeiten und Grenzen der bürgerlichen Umwälzung in Argentinien unter besonderer Berücksichtigung der ersten Regierung der Union Civica Radical (UCR) 1916-1922, Rostock 1986.

1987

- **Gonzales Calero, Elio Rafael:** Die Kabotage der Republik Kuba, Rostock 1987.
- **Santos de Morais, Clodomir:** Condiciones objetivas y factores subjetivos de las incorporación de las masas rurales en el proceso de desarrollo progresista de la agricultura en Centroamerica. (Objektive Bedingungen der ländlichen Massen Zentralamerikas in den Prozess der Fortschrittsentwicklung in der Landwirtschaft), Rostock 1987.
- **Vetter, Ulrich:** Der „Neue Idealismus“ in Lateinamerika nach der Jahrhundertwende: e. Studie zum Philosophischen, gesellschaftstheoretischen und pädagogischen Denken Alejandro Octavio Deustuas, Rostock 1987.
- **Zwjatkow, Silke:** Möglichkeiten und Grenzen konterrevolutionärer Zusammenarbeit zwischen herrschenden Klassenkräften Lateinamerikas und den USA: d. Beispiel Panamas u. Kostarikas am Beginn d. achtziger Jahre, Rostock 1987.

1988

- **Guerra Diaz, Carmen:** Cienfuegos en el siglo XIX: azucar y esclavitud desde una perspectiva historico - regional, Rostock 1988.

1989

- **Deutschland, Irina:** Die Atlantikküste Nikaraguas auf dem Weg zur Autonomie. Interethnische Beziehungen und Politik der FSLN, Rostock 1989.
- **Trepte, Andreas:** Ökonomische Krisenprozesse und Versuche kapitalistischer Krisenbewältigung in ausgewählten Ländern Lateinamerikas und ihre Einordnung in die Entwicklung des kapitalistischen Gesamtsystems (1980-88), Rostock 1989.

1990

- **Gonzales Tapia, Oscar Patricio:** Die Wirtschaftsentwicklung Chiles unter besonderer Berücksichtigung der verarbeitenden Industrie, Rostock 1990.
- **Hexel, Ralf:** Die Dialektik von Weltbild, poetischem Funktionsverständnis und Gestaltungsmethode im dichterischen Werk Ernesto Cadenals, Rostock 1990.

- **Martienssen, Bernd:** Gemeinsamkeiten und Differenzen in der Politik der USA und der Sozialistischen Internationale (SI) gegenüber Mittelamerika von Mitte der siebziger Jahre bis Ende der achtziger Jahre, Rostock 1990.
- **Rackow, Dirk:** Entwicklungsprobleme und Krisenbewältigungskonzepte lateinamerikanischer Gewerkschaften in den achtziger Jahren am Beispiel Venezuelas, Rostock 1990.
- **Träger, Frank:** Bartolomé de Las Casas - Kolonialtheoretiker und Humanist, Rostock 1990.

1991

- **Herrmann, Britta:** Die Entwicklung und Struktur der Bourgeoisie in Ekuador: e. Beitr. zur Sozialstrukturanalyse Lateinamerikas, Rostock 1991.
- **Kothe, Mercedes Gassen:** Die deutsche Auswanderung nach Brasilien 1890-1914, Rostock 1991.
- **Pötzsch, Andrea:** Gesellschaftsstrategie und Regierungspolitik der APRA unter Alan Garcia in Peru zwischen 1985 und 1990, Rostock 1991.

1992

- **Gross, Milton:** Erarbeitung einer Entwicklungskonzeption für Seehafenumschlagplätze – am Beispiel Nicaragua an der Atlantikküste, Rostock 1992.

1993

- **Koch, Mario:** Die indianischen Bevölkerungsgruppen der Sierra Nevada de Santa Maria in der Übergangsphase zur Kolonialgesellschaft im 16. Jahrhundert, Rostock 1993.

1995

- **Keer, Eunice:** La Tecnologia como factor de desarrollo en Mexico a partir de los ochentas, Rostock 1995.
- **Reyey Guzman, Gerardo:** Von einem Importsubstitutionsmodell in eine neoliberale exportorientierte Entwicklungsstrategie: Mexiko 1982-1994, Rostock 1995.

Verzeichnis 2: Habilitationen der Sektion Lateinamerikawissenschaften

1979

- **Vollmer, Ferdinand:** Tendenzen und Probleme der neokolonialistischen ökonomischen Expansion des BRD-Imperialismus in Lateinamerika. Rostock 1979.

1981

- **Pade, Werner:** Macht und Bündnis in der kubanischen Revolution. Studien zum revolutionären Prozeß und zum sozialistischen Aufbau, Rostock 1981.

1982

- **Strauch, Wolfgang:** Staat und Gewerkschaft in Mexiko 1917-1980: e. histor. Beitrag zu Quellen d. Opportunismus in d. mexikanischen Arbeiterbewegungen, Rostock 1982.

1983

- **Azevedo do Campo, José Luís de:** Studien zum temporalen, aspektualen und modalen Ausdruck im Portugiesischen und Deutschen, Rostock 1983.
- **Göthner, Karl-Christian:** Staatliche Wirtschaftsregulierung in Brasilien, Rostock 1983.
- **Thierner-Sachse, Ursula:** Die sozialökonomischen Verhältnisse bei den Zapoteca zur Zeit der spanischen Eroberung Mexikos: e. Beitr. zur Untersuchung d. ersten klassengesellschaftl. Formation in Amerika, Rostock 1983.

1984

- **Schöne, Verena:** Die Herausbildung von Monopolen und ihr Zusammenwirken mit dem Staat in Mexiko, Rostock 1984.

1985

- **Wahl, Detlev:** Soziale Bedingungen für die Entwicklungen des Klassenbewußtseins und der Organisiertheit der lateinamerikanischen Arbeiterklasse, Rostock 1985.
- **Leuchter, Wolfgang:** Grundfragen der Herausbildung der materiell-technischen Basis der Volkswirtschaft in Kuba, Rostock 1985.

1988

- **Colmenares Silvia, Julio:** La crisis de la deuda externa y el capitalismo dependiente: contradicciones y soluciones, Rostock 1988.
- **Flehsig, Steffen:** Zur Entwicklung des relativ eigenständigen bürgerlichen ökonomischen Denkens in Lateinamerika, unter besonderer Betrachtung der Auffassungen und Theorien der CEPAL und ihr nahe stehender Ökonomen: Formierungsprozess – Krise – Suche nach Alternativen, Rostock 1988.
- **Reuter, Walter:** Ausgangspunkte und Tendenzen der Entwicklung im gegenwärtigen nichtmarxistischen Denken in Lateinamerika, Rostock 1988.

1989

- **Alert, Anja:** Revolutionär-demokratische Bewegungen in ausgewählten Ländern Lateinamerikas während der 1. Etappe der allgemeinen Krise des Kapitalismus, Rostock 1989.

Verzeichnis 3: Diplomarbeiten des Lateinamerika-Instituts und der Sektion Lateinamerikawissenschaften

1966

- **Gärtner, Eberhard:** Einige Aspekte des einfachen Aussagesatzes im Portugiesischen, Rostock 1966.

1968

- **Wolfram, Penelope:** Untersuchungen der historischen Perspektive und des Realismus in den Romanen von Miguel Otero Silva, Rostock 1968.
- **Strauch, Wolfhard:** Zur Entwicklung des Peronismus in Argentinien als einer spezifischen Form des bürgerlichen Reformismus, Rostock 1968.
- **Boddin, Heinz:** Ricardo Güiraldes – zur ideologisch-künstlerischen Entwicklung seines Werkes, Rostock 1968.

1970

- **Koyné, Claus:** Menschenbild und Revolution in Lateinamerika, Untersuchungen zur Kulturtheorie und Kulturpolitik der Lateinamerikanischen Kommunisten unter besonderer Berücksichtigung des Schaffens von Hector P. Agosti, Rostock 1970.

1971

- **Krause, Rudolf:** Zum Prozess der Konzentration und Zentralisation des Kapitals der verarbeitenden Industrie Brasiliens (unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung elektronischer Industrie), Rostock 1971.
- **Westphal, Klaus:** Strukturen und Organisation der Bourgeoisie in Peru, Rostock 1971.
- **Wahl, Detlev:** Konzeption und Hauptargumente bürgerlicher Theorien über die Entwicklung des Kapitalismus in Großstädten der Länder Lateinamerikas, Rostock 1971.

1972

- **Krüger, Barbara:** Untersuchungen zur transformationellen Abteilung von adjektivischen Attributstrukturen im Spanischen, Rostock 1972.

1975

- **Ahrens, Klaus- Peter:** Der revolutionäre Prozess in den Ländern Lateinamerikas und die konzeptionellen Grundlagen der offiziellen Lateinamerika-Forschung in der BRD, Rostock 1975.
- **Bader, Dagmar:** Die gesellschaftstheoretischen und ökonomischen Auffassungen in der „gran debate“ in Kuba, Rostock 1975.
- **Gerber, Marion:** Einige Aspekte zur Entwicklung des Hochschulwesens in Mexiko, Rostock 1975.
- **Groß, Dieter:** Die Länder Lateinamerikas und die Nichtpaktgebundenheit, Rostock 1975.
- **Jantzen, Tatjana:** Die Krise des Interamerikanischen Systems, Rostock 1975.
- **Jegzentis, Stine:** Charakter und Entwicklung der Beziehungen der EWG zu den Ländern Lateinamerikas, Rostock 1975.
- **Reimer, Jürgen:** Probleme des Hochschulwesens in Kolumbien, Rostock 1975.
- **Roßmell, Nora:** Die Veränderungen des internationalen Kräfteverhältnisses und das Auftreten der Länder Lateinamerikas in der UNO, Rostock 1975.
- **Spiegel, Peer-Michael:** Die ideologische Entwicklung Régis Debrays von der Mitte der sechziger Jahre bis zur Gegenwart, Rostock 1975.
- **Wünsch, Birgit:** Die weltanschaulichen Grundpositionen und politischen Anschauungen Hélder Câmara's, Rostock 1975.
- **Zimmermann, Birgit; Fauck, W.; Liebich U.:** Praktische Ausdrucksmittel in Deutsch-Spanisch für das Dolmetschen und Übersetzen von ausgewählten Grundproblemen des Marxismus-Leninismus, Rostock 1975.

1977

- **Heydt, Martina von der:** Die Weiterentwicklung der sozialistischen Staatsmacht und der sozialistischen Demokratie in Kuba in den 70er Jahren, Rostock 1977.

1979

- **Argilagos, Janina:** Zur Terminologie der kubanischen Arbeitsgesetzgebung unter besonderer Berücksichtigung der Neologismen, Rostock 1979.

- **Heier, Peter:** Die Rolle der Militärs im revolutionären Prozess in Chile – Möglichkeiten der Einbeziehung patriotischer Kräfte in eine antiimperialistische Einheitsfront, Rostock 1979.
- **Hoepner, Lutz:** Die Grundzüge der Herausbildung der morphologischen Realisierung der Pronominalisierung in der zeitgenössischen portugiesischen und brasilianischen Literatursprache, Rostock 1979.
- **Hoffmann, Martina:** Syntaktische Unterschiede zwischen Spanisch und Portugiesisch. – Übersetzungsvergleich, Rostock 1979.
- **Ludloff, Albrecht:** Die Grundzüge der Herausbildung der Stellungsgesetzmäßigkeiten unbetonter Personalpronomen eingliedriger Prädikaten mit finitem Verb in der zeitgenössischen portugiesischen und brasilianischen Literatursprache, Rostock 1979.
- **Metzner, Roswita:** Die strategische Konzeption der Außenpolitik der Großbürgerlich reformistischen Regierung Echeverría in Mexiko, Rostock 1979.
- **Naumann, Carola:** Die staatliche Wirtschaftspolitik in Peru ab 1968, Rostock 1979.
- **Sandig, Eva:** Literarischer Konflikt und gesellschaftliche Wirklichkeit in den Werken von Manuel Cofino Lopez, Rostock 1979.

1980

- **Herczakowski, Gerd:** Die Innen- und Außenpolitik Guyanas in den 70er Jahren, Rostock 1980.
- **Wiede, Kurt:** Zu den bestimmenden Tendenzen in der Außenpolitik Venezuelas während der Präsidentschaft von Carlos Andrés Pérez (1974-1979), Rostock 1980.
- **Ziegler, Günter:** Untersuchungen zur Struktur und zum sozialen und politischen Bewusstsein des ländlichen Proletariats in Lateinamerika, Rostock 1980.

1981

- **Anderson, Jörn Folke:** Das Verhältnis von Stadt und Land in der Theorie vom „internationalen Kolonialismus“, dargestellt anhand der Arbeiten von Rodolfo Stavenhagen und Pablo Gonzales Casanova, Rostock 1981.
- **Ackermann, Frank:** Entwicklung und Struktur städtischer Marginalschichten in ausgewählten Ländern Lateinamerikas unter besonderer Berücksichtigung ihrer Rolle im revolutionären Prozess, Rostock 1981.
- **Ackermann Kerstin:** Zur Rolle der Konterrevolution in der kubanischen Revolution bis zur Invasion von Playa Giron, Rostock 1981.
- **Cerny, Hoachim:** Theoretische und praktische Probleme des Übersetzens aus dem Deutschen ins Spanische unter Berücksichtigung grammatischer, lexikalischer und syntaktischer Besonderheiten, Rostock 1981.
- **Harnisch, Jutta:** Politisch-ideologische Grundposition des Sozialreformismus in Lateinamerika anhand der Zeitschrift „Nueva Sociedad“, Rostock 1981.
- **Härtel, Uwe:** ALAC 1960/ ALADI 1980, Rostock 1981.
- **Heise, Gerald:** Die Industrialisierungspolitik der Kommission des Andenpaktes und die aus den beschlossenen Maßnahmen abgeleiteten Formen der Spezialisierung und Kooperation innerhalb der Subregionalen Integrationsgruppe, Rostock 1981.
- **Herlinghaus, Herrmann:** Zum Problem der Rezeption avantgardistischer Literaturströmungen im künstlerischen Werdegang von Alejo Carpentier, Rostock 1981.
- **Lindner, Andreas:** Bürgerliche und kleinbürgerliche Auffassung zur Rolle der Arbeiterklasse in Lateinamerika, Rostock 1981.
- **Schedewie, Andreas:** Die Herausbildung demokratischer Tendenzen in der brasilianischen Gewerkschaftsbewegung in den siebziger Jahren, Rostock 1981.

- **Sollippe, Rainer:** Die politisch-ideologischen Leitlinien des westdeutschen Sozialreformismus für Lateinamerika, Rostock 1981.
- **Wille, Viola:** Die Widerspiegelung gesellschaftlicher Veränderungen in der Sprache und gesellschaftlichen Kommunikation in Portugal von 1974- 1976, Rostock 1981.
- **Zimmermann Gunter:** Gegenwärtige Entwicklungsprobleme in Ökonomie, Politik und Ideologie in Trinidad/Tobago, Rostock 1981.

1982

- **Rosien, Peter; Mädicke, Jürgen:** Der Portugiesische Wortschatz der Politischen Ökonomie und des Wissenschaftlichen Kommunismus: (eine Zusammenstellung anhand ausgewählter Literatur), Rostock 1982.
- **Wissuwa, Rüdiger:** Gesellschaftliche Funktion und Struktur bürgerlicher Massenmedien in Lateinamerika, Rostock 1982.

1983

- **Bachmann, Sybille:** Zur politisch-ideologischen Entwicklung der katholischen Massen El Salvadors im Kampf um Demokratie und sozialen Fortschritt, Rostock 1983.
- **Behrend, Ralf:** Die Rolle der Gewerkschaften im antifaschistischen Kampf gegen das Pinochetregime in Chile seit 1973, Rostock 1983.
- **Bohlke, Jens-Torsten:** Die Position der Christlich-Demokratischen Partei Chiles im Kampf gegen den Faschismus unter besonderer Berücksichtigung ihrer Bereitschaft zum Bündnis mit den Parteien der Unidad Popular, Rostock 1983.
- **Bräunig, Anette:** Staat, einheimisches Privat- und Auslandskapital in Brasiliens eisenmetallurgischer Industrie, Rostock 1983.
- **Lindner, Katrin:** Zur künstlerischen Methode in der kubanischen Gegenwartsliteratur am Beispiel von Noel Navarros und Manuel Pereiras, Rostock 1983.
- **Loch, Christine:** Brasiliens Rohstoffreserven und ihre Bedeutung für das kapitalistische Wirtschaftssystem zum Verhältnis von staatlichem, einheimischen Privat- und Auslandsvermögen bei Erzförderung und – Export, Rostock 1983.
- **Loch, Roland:** Staatliches, einheimisches Privat- und Auslandskapital in der petrochemischen Industrie Brasiliens. Eine Untersuchung zu Aufgaben und Funktion der Petroquisa- Petrobras Quimica S. A., Rostock 1983.
- **Noak, Silke:** Peru in der Epoche der bürgerlichen Transformation unter besonderer Berücksichtigung von Eisenbahnbau und Eisenbahnpolitik, Rostock 1983.

1984

- **Chavarria, Daniel; Stein, Annelie:** Lexikalische Einheiten zu ausgewählten Themenkreisen und sprachliche und stilistische Besonderheiten im Roman „Joy“ von Daniel Chavarria, Rostock 1984.
- **Schneider, Sabiene:** Die pronominale Antizipation von todo, Rostock 1984.

1985

- **Ahrendt, Gisette:** Sozialökonomischer Charakter, Inhalt und Ziele der Agrarreform in Nicaragua nach 1979, Rostock 1985.
- **Arlt, Elisabeth:** Die Peruanische Yanaconaje von der Kolonialzeit bis zur Gegenwart, Rostock 1985.
- **Barnewitz, Jens-Peter:** Vergleich gegenwärtiger bürgerlicher Gesellschaftskonzeptionen in Lateinamerika anhand der Arbeiten von Fernando Henrique Cardoso, Celso Furtado und Hélio Jaguaribe, Rostock 1985.

- **Berghoff, Birgit:** Untersuchungen zum sprachlichen Stereotyp, dargestellt an Benennungen von Staaten, Regierungen und Organisationen in den portugiesischsprachigen Periodika „Tempo“ und „O Diário“, Rostock 1985.
- **Buhl, Kathrin:** Gesellschaftliche Grundpositionen reformistischer Kräfte in Guatemala und El Salvador, Rostock 1985.
- **Busch, Babette:** Die Entwicklung der argentinischen Gewerkschaftsbewegung unter den Bedingungen der Militärdiktatur und im ersten Jahr der Regierung Alfonsín, Rostock 1985.
- **Deutschland, Irina:** Aspekte der Darstellung des Menschen im Roman-Zyklus „La Guerra Silenciosa“ von Manuel Scorza, Rostock 1985.
- **Döhnert, Barbara:** Erarbeitung einer Wortliste Deutsch-Spanisch und Spanisch-Deutsch zur politischen Ökonomie des Kapitalismus, Rostock 1985.
- **Feyer, Margit:** Die Bedeutung des politischen Massenstreiks für den Sturz der Batistadiktatur in Kuba in den Jahren 1952-1959, Rostock 1985.
- **Friedmann, Ronald:** Möglichkeiten, Grenzen und Wirkungen der mexikanischen Außenpolitik in Mittelamerika, Rostock 1985.
- **Frischmuth, Silke:** Zu den Auffassungen Raul Prébischs zum lateinamerikanischen Kapitalismus und dessen gegenwärtiger Krise sowie seinen Vorschlägen zur Überwindung dieser Krise, Rostock 1985.
- **Gerschke, Christine:** Semantische und syntaktische Aspekte der Präposition „de“ im Portugiesischen, Rostock 1985.
- **Griebner, Frank:** Auseinandersetzungen in Mexiko über das Problem Demokratie Mitte der siebziger Jahre, Rostock 1985.
- **Hamburger, Kati:** Die Rolle des Militärs in der Wirtschaft Brasiliens, Rostock 1985.
- **Henschel, Anne:** Die Entwicklung politisch-ideologischer Grundpositionen des bürgerlichen Reformismus in Kostarika seit Anfang der 70er Jahre unter besonderer Beachtung des PLN, Rostock 1985.
- **Keller, Regina:** Methoden und Ergebnisse der Einflussnahme der internationalen Monopole auf die Exporttätigkeit der Länder Lateinamerikas, Rostock 1985.
- **Kindermann, Bianka:** Historische Wurzel und gegenwärtige Ausprägungen rassistischer, ethnischer und religiöser Unterschiede auf den Karibischen Inseln und deren sozialpolitische Bedeutung für Richtung und Verlauf des antiimperialistischen Kampfes, Rostock 1985.
- **Kosch, Ute:** Untersuchungen zum Menschenbild in der kubanischen Gegenwartsliteratur am Beispiel der Frauengestalten in den Romanen David Buzzis, Rostock 1985.
- **Lemke, Claudia:** Wortschatz der politischen Ökonomie des Sozialismus: Glossar Deutsch-Spanisch und Spanisch-Deutsch, Rostock 1985.
- **Löffler, Babette:** Der Widerstand der indianischen Bevölkerung Guatemalas gegen die Repression der Diktatur seit 1954, Rostock 1985.
- **Löhnert, Norbert:** Der Einfluß des Auslandskapitals auf den gesellschaftlichen Reproduktionsprozeß zentralamerikanischer Staaten – verdeutlicht an den Ländern Costa Rica und Panama, Rostock 1985.
- **Ludwig, Sabine:** Sammlung und Systematisierung von Beispielen zum Gebrauch des Perfecto Compuesto, Perfecto Simple und Imperfecto aus synchronischer Sicht, Rostock 1985.
- **Meier, Katrin:** Die Entwicklung der chemischen und petrochemischen Industrie in Argentinien seit Beginn der siebziger Jahre, Rostock 1985.
- **Meißner, Ines:** Leben, Schaffen und Werk der venezolanischen Pianistin Maria Teresa Carreno (1853-1917), Rostock 1985.

- **Mey, Elke:** Die Gewerkschaftsbewegung Boliviens im Kampf gegen Faschismus, für die Sicherheit und Vertiefung des demokratischen Prozesses von 1978 bis Ende 1984, Rostock 1985.
- **Mosler, Frank:** Vergleichende Romananalyse zum Indianerthema „Raza de bronce“ von Alcides Arguedas mit „Aves sin nido“ von Clorinda Matto de Turner und „Plata y bronce“ von Fernando Chaves, Rostock 1985.
- **Möller, Barbera:** Erarbeitung einer Wortliste zur politischen Ökonomie des Kapitalismus. Deutsch- Spanisch, Spanisch- Deutsch, Rostock 1985.
- **Noffke, Kerstin:** Untersuchungen zur Menschenbildkonzeption Mario Benedettis in den Romanen „Garcias por el fuego“, „El ampleanos de Juan Angel“ und „Primavera con una esquin rota“, Rostock 1985.
- **Queitsch, Petra:** Der Prozeß des Eindringens des Kapitalismus in die brasilianische Landwirtschaft seit 1964, Rostock 1985.
- **Reiche, Matthias:** Politisch-ideologische Grundpositionen verschiedener bürgerlich-reformistischer Kräfte in Brasilien seit den siebziger Jahren an den Beispielen PMDB, PDT, PT, Rostock 1985.
- **Ring, Ano:** Untersuchungen zum Menschenbild im Roman „Yo el Supremo“ von Augusto Roa Bastos, Rostock 1985.
- **Saft, Gundula:** Die Rolle der Außenwirtschaftsbeziehungen Kubas bei der Überwindung der Unterentwicklung, Rostock 1985.
- **Saft, Norbert:** Auffassungen der CEPAL zu Grundfragen der ökonomischen Entwicklung Lateinamerikas in den 80er Jahren, Rostock 1985.
- **Schünke, Beate:** Die semantisch-syntaktischen Funktionen der Präpositionen „a“, „para“ und „por“ und deren Übersetzung ins Deutsche, Rostock 1985.
- **Stein, Annelie:** Die Entwicklung der paraguayischen Volkswirtschaft in den 70er Jahren, Rostock 1985.
- **Warnetzki, Petra:** Die argentinische Außenpolitik in den 70er und 80er Jahren: Ziele; Instrumente u. Ergebnisse, Rostock 1985.
- **Wenk, Gloria:** Zum Menschenbild im literarischen Schaffen des mexikanischen Autors Juan Rulfo, Rostock 1985.
- **Werler, Rita:** Die Hegemonialpolitik des USA-Imperialismus gegenüber Argentinien in den Jahren von 1943 bis 1955, Rostock 1985.
- **Wolff, Petra:** Zur Entwicklung der theoretischen Grundlagen und der politisch-ideologischen Programmatik des Partido Revolucionario Institucional in Mexiko seit Mitte der 70er Jahre, Rostock 1985.

1986

- **Schell, Uta:** Die Rolle der kommunistischen Partei Kubas im Prozeß der Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie in den Jahren 1970-1975, Rostock 1986.
- **Wagemann, Gisela:** Der Kampf des CPUSTAL um die Herstellung der Aktionseinheit der Arbeiterklasse in den Ländern Lateinamerikas seit Beginn der 70er Jahre, Rostock 1986.

1987

- **Apel, Michael:** Analyse und Wertung des unveröffentlichten deutschsprachigen Originalmanuskriptes zu „TIERRA Y LIBERTAD. EL DESARROLLO CAMPESINO EN MEXICO“ von Alfons Goldschmidt, Rostock 1987.
- **Botschen, Christiane:** Aktuelle Entwicklungstendenzen der Beschäftigungsstruktur in Lateinamerika unter besonderer Berücksichtigung der Krise der kapitalistischen Weltwirtschaft von 1980/83, Rostock 1987.
- **Braun, Kathrin:** Staatliche Wirtschaftspolitik in Peru 1980-1986, Rostock 1987.

- **Braun, Lutz:** Der Kampf um die Aktionseinheit der kolumbianischen Gewerkschaftsbewegung seit 1977, Rostock 1987.
- **Eichler, Ekkehart:** Die gesellschaftspolitischen Grundposition der brasilianischen Bischofskonferenz (CNDB) in den 80er Jahren, Rostock 1987.
- **Ernst, Thomas:** Die Haltung der lateinamerikanischen Gewerkschaften zur Verschuldungsproblematik seit Beginn der achtziger Jahre, Rostock 1987.
- **Gompert, Birgit:** Übersetzung aus dem Deutschen ins Spanische des Kapitals „Die Aufklärung“ des Bandes „Politisch-ideologische Strömungen in Lateinamerika. Historische Traditionen und aktuelle Bedeutung“ von einem Autorenkollektiv unter Leitung von Adalbert Dessau, Rostock 1987.
- **Grunzel, Kathi:** Betrachtungen zum Funktionsverbgefüge in der portugiesischen Sprache, Rostock 1987.
- **Gunstheim, Angela:** Übersetzung aus dem Deutschen ins Spanische des Kapitals „Die Formierung und Profilierung der liberalen Ideologie (1830-1870)“ des Buches „Politisch-ideologische Strömungen in Lateinamerika. Historische Traditionen und aktuelle Bedeutung“ von einem Autorenkollektiv unter der Leitung von Adalbert Dessau, Rostock 1987.
- **Hexel, Michael:** Die Besonderheiten von Honduras als militärstrategische Basis der USA in Mittelamerika und ihre Auswirkungen auf die ökonomische und soziale Lage des Landes, Rostock 1987.
- **Kaun, Barbara:** Der bestimmte Artikel bei Namen im Spanischen, Rostock 1987.
- **Kaun, Uwe:** Staat und Wirtschaft in Kostarika: der Einfluß des Staates auf die Sphären des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses und staatliche Wirtschaftspolitik seit Ende der 70er Jahre, Rostock 1987.
- **Klemke, Martina; Lehmann, Ute:** Erarbeitung eines Wörterbuches zu den „falschen Freunden“ Deutsch-Portugiesisch/Portugiesisch-Deutsch, Rostock 1987.
- **Krenz, Torsten:** Ökonomische Kooperation und Integration in der Karibik, Rostock 1987.
- **Kuhn, Torsten:** El habla chilena: Chilenismos, Rostock 1987.
- **Labs, Simone:** Gesellschaftliche Umwälzung, literarische Positionsbestimmung: zur Frauenlyrik in Nicaragua, Rostock 1987.
- **Leberwurst, Michael:** Der staatliche Einfluß auf den Prozeß von Konzentration und Zentralisation des Kapitals in Guatemala unter besonderer Berücksichtigung der Periode seit Mitte der 70er Jahre, Rostock 1987.
- **Lukas, Kati:** Die Wirtschaftspolitik des Staates in Ekuador, Rostock 1987.
- **Mnich, Rainer:** Revolutions- und Exilerfahrung im ehrzählerischen schafften von Omar Saavedra Santis: Ein Beitrag zur Erforschung des chilenischen antifaschistischen Exils, Rostock 1987.
- **Müller, Gerlind:** Untersuchungen zu Tabuwörtern und Euphemismen im Spanischen unter Berücksichtigung ihrer Rolle in der kubanischen Umgangssprache, Rostock 1987.
- **Plagemann, Reiner:** Aspekte der künstlerischen Methode des kubanischen Romaniers José Soler Puig, Rostock 1987.
- **Pracht, Ulrike:** Die Politik des Frente Amplio in Uruguay nach der Wiederherstellung bürgerlich-demokratischer Verhältnisse im Jahr 1984, Rostock 1987.
- **Rackow, Dirk:** Politisch-theoretische und politisch-ideologische Grundpositionen sozialreformistischer ausgerichteter Kräfte in Venezuela (AD, MAS, MEP), Rostock 1987.
- **Ringel, Petra:** Das chilenische Episkopat in den gesellschaftlichen Auseinandersetzungen der 80er Jahre – der „Acuerdo Nacional“ und die chilenischen Bischöfe, Rostock 1987.

- **Rometsch, Andreas:** Die Einbeziehung der kapitalistischen Länder Lateinamerikas in das Wettrüsten. Triebkräfte, Struktur und Entwicklung der Rüstungsindustrie in Lateinamerika, Rostock.1987.
- **Rosenauer, Michael:** Der Kampf um die Einheit der antiimperialistischen Kräfte in Peru seit 1983, Rostock 1987.
- **Scheffler, Uwe:** Die gegenwärtige staatliche Wirtschaftspolitik in Venezuela, Rostock 1987.
- **Scheidt, Bernd:** Konservative gesellschaftspolitische Grundpositionen des CELAM in den 80er Jahren anhand der Zeitschrift „Tiera Nueva“, Rostock 1987.
- **Schelzel, Andreas:** Staatliche Wirtschaftspolitik in Bolivien, Rostock 1987.
- **Schmidt, Sabine:** Merkmale und Entwicklungstendenzen des Massenpauperismus unter besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen der sozialökonomischen Krise 1979-1983, Rostock 1987.
- **Stegemann, Astrid:** Die politische Formierung der Linkskräfte Venezuelas nach dem Tod des Diktators Gomez (1936-1941), Rostock 1987.
- **Teiche, Lutz:** Der Einfluß des Staates auf die Ökonomie Uruguays während der Zeit der Militärdiktatur (1973 bis 1985), Rostock 1987.
- **Wandtke, Ilona:** Die kommunikativen Formeln im Portugiesischen als Realisierung von Kommunikationsverfahren, Rostock 1987.
- **Wisner, Jörg:** Literarische Übersetzung aus dem Spanischen ins Deutsche mit Kommentierung der Erzählung „Historia para olidarla en el cajón de cechureos“ von Salvatori Coppola., Rostock 1987.

1989

- **Adler, Torsten:** Der kapitalistische Krisenzyklus in Argentinien, Rostock 1989.
- **Altekrüger, Peter:** Der Kampf der demokratischen Kräfte um Einheit gegen die Stroessnerdiktatur in Paraguay, Rostock 1989.
- **Hoffmann, Rehna:** Die finanzielle Abhängigkeit Ekuadors – ihre historische Entwicklung und gegenwärtige Erscheinungsformen, Rostock 1989.
- **Jansen, Erik:** Die Außenhandelspolitik Kolumbiens in den 80er Jahren, Rostock 1989.
- **Limberg, Marco:** Alternatives ökonomisches Denken in der Karibik. Fallstudie zu Jamaika: Die Alternativkonzeption der PNP zur neokonservativen Strategie der JLP-Regierung unter Seaga, Rostock 1989.
- **Missbach, Holger:** Die Analyse der Außenwirtschaftsregulierung in Ecuador in den 80er Jahren, Rostock 1989.
- **Rochow, Andre:** Die Militärpolitik der USA gegenüber Honduras – Bestandteil der Politik zur Schaffung einer konterrevolutionären Front in Mittelamerika, Rostock 1989.
- **Röger, Heiner:** José Tomas Boves im Spiegel gedruckter Quellen und historischer Darstellungen. Annäherung an das Problem Revolution – Konterrevolution – Volksmassen während der ersten Etappe der venezolanischen Unabhängigkeitsrevolution, Rostock 1989.
- **o. A.:** Das Scheitern des proimperialistischen Entwicklungsmodells der Regierung Belaunde Terry. Ein Beitrag zur Analyse der Beziehungen USA – Peru in den 70er und 80er Jahren, Rostock 1989.

1995

- **Eckhardt, Jacqueline:** Die Entwicklung Spaniens gegenüber Lateinamerika unter der Regierung Felipe Gonzáles Márquez (1982-1995), Rostock 1995.

- **Ohl, Nils:** Die Außenpolitik in Paraguay während der Regierung Rodriguez 1989-1993, Rostock 1995.

1996

- **Neubauer, Kirsten:** Die unabhängige Bauernbewegung in Chiapas, Mexiko. Identität, Politik und Strategie des Ejército Zapatista de Liberación Nacional – EZLN, Rostock 1996.

Ausgaben der Reihe „Rostocker Informationen zu Politik und Verwaltung“

- Heft 1** Neue Wege der Zusammenarbeit in Süd-Ost-Asien
(Jürgen Rüländ, 1994)
- Heft 2** Regionale Konflikte, Rüstungswettlauf und nukleare Proliferation in Südasien
(Christian Wagner, 1995)
- Heft 3** Argentinien nach den Wahlen vom Mai 1995. Stellungnahmen argentinischer Wissenschaftler und Politiker aus Anlaß des Symposiums „Argentinien – Politik, Kultur und Außenbeziehungen“ vom 30.6. - 2.7.1995 in Rostock
(Peter Birle / Nikolaus Werz, 1995)
- Heft 4** Wirtschaftspartner Asien: Mecklenburg-Vorpommerns Unternehmer auf der Suche nach neuen Märkten. Ergebnisse einer Unternehmensbefragung
(Jost Bandelin / Gerald Braun / Jürgen Rüländ, 1995)
- Heft 5** The Asia-Europe Meeting (ASEM): Towards a New Euro-Asian Relationship?
(Jürgen Rüländ, 1996)
- Heft 6** Wahlen in Mecklenburg und Vorpommern
(Nikolaus Werz / Jochen Schmidt, 1996)
- Heft 7** Politischer Wandel und wirtschaftliche Reformen in Indien
(Christian Wagner, 1997)
- Heft 8** Auswirkungen des Transformationsprozesses auf die Situation von Frauen in Mecklenburg-Vorpommern
(Conchita Hübner, 1997)
- Heft 9** Canada's Asia Pacific Policy on the Eve of the APEC-Summit 1997
(Martina Zellmer-Bjick, 1997)
- Heft 10** Vom Feindbild zur Armee der Einheit - Die Bundeswehr der Einheit aus der persönlichen Sicht von zwei betroffenen Soldaten
(Falko Brinner / Michael Storck, 1998)
- Heft 11** Tourismus und Tourismuskonzepte in Mecklenburg-Vorpommern
(Johann-Friedrich Engel, 1999)
- Heft 12** Der Wahlsieg und der Regierungsbeginn von Hugo Chávez Frías in Venezuela
(Friedrich Welsch / Nikolaus Werz, 1999)
- Heft 13** Die deutsch-französischen Beziehungen. Rückblick und aktueller Stand
(Yves Bizeul / Matthias Schulz, 2000)
- Heft 14** Transformation des Bildungswesens in Mecklenburg-Vorpommern seit 1990
(Conchita Hübner-Oberndörfer, 2001)
- Heft 15** Kommunale Direktwahlen in Mecklenburg-Vorpommern
(Nikolaus Werz u.a., 2001)

- Heft 16** Peripherer ländlicher Raum, zum Beispiel der Landkreis Demmin
(Dieter Schröder u.a., 2002)
- Heft 17** 10 Jahre Institut für Politik- und Verwaltungswissenschaften: Ehrenpromotion
von Prof. Dr. Dieter Schröder (Yves Bizeul u.a., 2002)
- Heft 18** Forschungen in Mecklenburg-Vorpommern zu Rechtsradikalismus,
Fremdenfeindlichkeit und Gewalt (Gudrun Heinrich / Nikolaus Werz, 2003)
- Heft 19** Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit in der Arbeit gegen Rechtsextremismus
(Gudrun Heinrich, 2004)
- Heft 20** Jugend und Politik – Verdrossenheit? (Gudrun Heinrich, 2004)
- Heft 21** Staats- und Verwaltungsmodernisierung in Mecklenburg-Vorpommern.
Anregungen, Standpunkte und Perspektiven zur Reformdebatte
(Hans Jörg Hennecke, 2004)
- Heft 22** Die Kommunalwahlen in Mecklenburg-Vorpommern 2004
(Steffen Schoon u.a., 2004)

Die Institutsreihe im Internet:

<http://www.wiwi.uni-rostock.de/~polreg/content/institutsreihe.htm>